

# Konsolidierter Gesamtabschluss 2019

© 2020 Stadt Frankfurt am Main

**HERAUSGEBER:**

Stadt Frankfurt am Main

Der Magistrat

Stadtkämmerei

Paulsplatz 9

60311 Frankfurt am Main

E-Mail: [stadtkaemmerei@stadt-frankfurt.de](mailto:stadtkaemmerei@stadt-frankfurt.de)

REDAKTIONSSCHLUSS: 02.10.2020

**UMSCHLAGGESTALTUNG:**

Ursula Knöchel corporate design

**DRUCK:**

Jost-Jetter Verlag GbR

# Konsolidierter Gesamtabchluss 2019 der Stadt Frankfurt am Main

## Inhalt

1	Grußwort	5
2	Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2019	6
2.1	Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung	6
2.2	Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	8
2.3	Konsolidierte Gesamtfinanzzrechnung	9
2.4	Übersichten	10
2.5	Anhang	16
2.5.1	Allgemeine Angaben	16
2.5.2	Abgrenzung des Konsolidierungskreises	18
2.5.3	Konsolidierungsgrundsätze	20
2.5.4	Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	22
2.5.5	Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung	31
2.5.6	Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung	47
2.5.7	Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtfinanzzrechnung	58
2.5.8	Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge	60
2.5.9	Sonstige Angaben	63
2.5.9.1	Haftungsverhältnisse	63
2.5.9.2	Anzahl der Beamten und Beschäftigten	63
2.5.9.3	Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats	64
2.6	Konsolidierungsbericht	68
2.6.1	Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage	68
2.6.2	Stand der Aufgabenerfüllung	74
2.6.3	Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit	79
2.6.4	Ausblick auf die zukünftige Entwicklung	80
3	Anlagen zum Gesamtabchluss	86
	Abkürzungsverzeichnis	95



## 1 Grußwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Corona-Pandemie hat erhebliche soziale, gesellschaftliche und wirtschaftliche Auswirkungen weltweit. Noch ist nicht abzusehen, wann die Pandemie überwunden sein und welche dauerhaften Veränderungen sie mit sich bringen wird. Die deutsche Wirtschaft ist im zweiten Quartal in eine tiefe Rezession geraten. Viele Unternehmen und insbesondere Kleinbetriebe sind in ihrer Existenz bedroht. Auch wenn es aktuell erste positive Anzeichen gibt, ist eine vollständige Erholung noch nicht abzusehen.

Auch die Stadt Frankfurt am Main mit ihren Gesellschaften und Betrieben ist enorm von den Folgen der Pandemie betroffen. Der Flughafen, die Messe, der ÖPNV und der Kulturbereich leiden neben vielen weiteren Bereichen in der Stadt unter erheblichen Ertragseinbußen. Die Erträge aus der Gewerbesteuer sind im Vergleich zum Vorjahr stark gesunken. Dies wird sich auch im diesjährigen Ergebnis des konsolidierten Gesamtabschlusses widerspiegeln. Und auch für ihre Beschäftigten bringt Corona von Kurzarbeit bis zu Einschränkungen im Arbeitsablauf große Herausforderungen mit sich.

Neben der aktuellen Corona-Situation sind Klimaveränderung und stetiges Bevölkerungswachstum weiterhin bestimmende Faktoren für die Entwicklung unserer Heimatstadt Frankfurt am Main. Den zukünftigen Herausforderungen begegnet die Stadt mit ihren Partnern durch hohe Investitionen insbesondere in den Bereichen Verkehr, Wohnen, Bildung und Gesundheit unter Berücksichtigung der zunehmenden Bedeutung von E-Mobilität und Digitalisierung. Dieses hohe Investitionsniveau ist die Voraussetzung, um den Anforderungen an ein lebenswertes und sozial stabiles Frankfurt dauerhaft gerecht zu werden.

Erfreulich vor diesem Hintergrund ist, dass die Kernverwaltung mit ihren Gesellschaften und Betrieben nach 2018 auch im vergangenen Jahr mit 235,14 Mio. € einen Konzernjahresüberschuss in dreistelliger Millionenhöhe erwirtschaften und damit die Rücklagen weiter stärken konnte. Auch der Anstieg des Anlagevermögens auf nunmehr 23,51 Mrd. € setzt sich weiter fort.

Der vorliegende Konzernabschluss 2019 als Ergebnis unserer „Großfamilie“ Stadt Frankfurt am Main zeigt damit ein stabiles Fundament für die Bewältigung der schwierigen Finanzsituation in den kommenden Jahren.

Ihr



Uwe Becker

Bürgermeister und Stadtkämmerer



## 2 Konsolidierter Gesamtabchluss zum 31.12.2019

### 2.1 Konsolidierte Gesamtvermögensrechnung

	31.12.2019	31.12.2018
	in €	in €
<b>1 Anlagevermögen</b>	<b>23.508.616.732,05</b>	<b>22.785.625.501,42</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	530.153.640,64	375.453.939,77
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	84.994.819,92	70.941.561,40
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	433.947.769,80	291.920.637,09
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	7.757.266,79	9.975.314,93
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	3.453.784,13	2.616.426,35
1.2 Sachanlagevermögen	19.948.579.131,12	19.659.179.604,59
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.446.765.396,59	12.128.486.414,40
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	9.480.339.003,75	9.293.141.704,67
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.966.426.392,84	2.835.344.709,73
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.389.711.664,33	5.400.702.866,78
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	297.512.611,50	308.403.287,72
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	635.349.512,40	648.082.613,96
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.179.239.946,30	1.173.504.421,73
1.3 Finanzanlagevermögen	2.983.579.960,29	2.704.687.957,06
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	196.568,88	166.568,88
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.807.598.625,11	1.566.132.476,01
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	175.782.111,79	151.927.030,33
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.000.002.654,51	986.461.881,84
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46.304.000,00	46.304.000,00
<b>2 Umlaufvermögen</b>	<b>1.752.987.538,04</b>	<b>1.873.334.829,08</b>
2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	45.541.416,83	45.682.852,66
2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren	201.736.936,96	217.225.656,03
2.3 Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände	928.567.364,33	965.648.663,42
2.3.1 Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	131.029.844,94	129.315.038,41
2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	124.857.467,55	176.326.517,92
2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431.008.486,66	437.157.100,44
2.3.4 Sonstige Vermögensgegenstände	241.671.565,18	222.850.006,65
2.3.4.1 Steuerforderungen	62.475.853,73	54.621.274,30
2.3.4.2 Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	179.195.711,45	168.228.732,35
2.4 Wertpapiere des Umlaufvermögens	130.001.269,39	93.988.667,09
2.5 Flüssige Mittel	447.140.550,53	550.788.989,88
<b>3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>86.503.044,66</b>	<b>87.204.400,59</b>
<b>4 Aktive Latente Steuern</b>	<b>2.419.918,38</b>	<b>2.926.846,87</b>
<b>SUMME AKTIVA</b>	<b>25.350.527.233,13</b>	<b>24.749.091.577,96</b>

	31.12.2019	31.12.2018
	in €	in €
<b>1 Eigenkapital</b>	<b>10.609.982.978,93</b>	<b>10.365.392.431,96</b>
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652.983.724,50	7.652.983.724,50
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	1.469.989.860,31	1.386.531.149,17
1.2.1 Kapitalrücklagen	13.124.004,51	3.758.577,13
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.424.611.906,80	1.350.625.145,47
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	27.478.724,22	27.372.201,79
1.2.4 Sonderrücklagen	4.775.224,78	4.775.224,78
1.3 Währungsdifferenzen u. sonstige ergebnisneutrale EK-Änderungen	-3.456.042,48	-3.020.912,85
1.4 Konzernbilanzgewinn	1.134.322.459,42	980.526.297,53
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	356.142.977,18	348.372.173,61
<b>2 Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung</b>	<b>364.449,89</b>	<b>647.061,75</b>
<b>3 Sonderposten</b>	<b>4.821.212.700,04</b>	<b>4.763.977.630,94</b>
3.1 Sonderposten f. erhaltene Investitionszuweisungen/-zuschüsse/-beiträge	1.719.398.248,43	1.671.595.619,36
3.1.1 Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.058.169.682,65	1.074.828.831,55
3.1.2 Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	43.178.762,57	39.543.761,57
3.1.3 Investitionsbeiträge	618.049.803,21	557.223.026,24
3.2 Sonderposten für den Gebührenaussgleich	97.440.270,82	90.732.778,33
3.3 Sonstige Sonderposten	3.004.374.180,79	3.001.649.233,25
<b>4 Rückstellungen</b>	<b>3.336.835.855,23</b>	<b>3.253.927.418,00</b>
4.1 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.654.295.550,73	2.550.744.290,11
4.2 Rückstellungen für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	466.000,00	908.000,00
4.3 Rückstellungen für Rekultivierung u. Nachsorge von Abfalldeponien	54.768.614,34	56.194.871,67
4.4 Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	84.285.082,00	78.153.003,43
4.5 Sonstige Rückstellungen	543.020.608,16	567.927.252,79
4.5.1 Steuerrückstellungen	31.777.286,58	31.835.634,67
4.5.2 Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	9.088.025,93	22.241.921,57
4.5.3 Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	73.462.534,89	47.543.635,24
4.5.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	428.692.760,76	466.306.061,31
<b>5 Verbindlichkeiten</b>	<b>6.460.815.666,35</b>	<b>6.244.045.195,75</b>
5.1 Verbindlichkeiten aus Investitionskrediten und -fördermaßnahmen	4.767.771.192,34	4.523.580.533,00
5.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.375.438.043,22	4.115.062.964,79
5.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	47.516.711,81	51.598.177,78
5.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	344.816.437,31	356.919.390,43
5.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung		
5.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	235.964.475,67	248.292.154,20
5.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	53.421.605,13	53.537.786,39
5.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481.564.563,78	443.409.371,25
5.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben	9.043.881,91	7.200.529,38
5.7 Sonstige Verbindlichkeiten	913.049.947,52	968.024.821,53
5.7.1 Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	69.979.421,44	67.019.451,06
5.7.2 Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	407.856.835,91	431.050.529,47
5.7.3 Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	435.213.690,17	469.954.841,00
<b>6 Passiver Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>115.816.696,09</b>	<b>114.090.364,81</b>
<b>7 Passive Latente Steuern</b>	<b>5.498.886,60</b>	<b>7.011.474,75</b>
<b>SUMME PASSIVA</b>	<b>25.350.527.233,13</b>	<b>24.749.091.577,96</b>

## 2.2 Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	2019	2018
	in €	in €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.976.325.789,13	3.701.904.671,66
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	330.760.243,06	323.932.303,54
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	37.420.343,96	37.325.865,09
4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	29.796.891,08	46.307.731,61
5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2.876.093.501,37	2.791.273.538,71
6 Erträge aus Transferleistungen	244.310.227,54	280.713.953,46
7 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	273.262.072,29	247.196.989,38
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	69.841.827,80	58.719.318,00
9 Sonstige ordentliche Erträge	306.962.936,97	303.648.223,00
<b>10 Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>8.144.773.833,20</b>	<b>7.791.022.594,45</b>
11 Personalaufwendungen	-1.553.899.173,82	-1.485.841.303,39
12 Versorgungsaufwendungen	-152.073.832,56	-140.179.417,74
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-3.569.665.005,27	-3.274.291.831,74
14 Abschreibungen	-611.570.453,73	-603.958.506,58
15 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	-574.216.546,30	-523.017.606,11
16 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	-601.729.314,84	-592.044.675,35
17 Transferaufwendungen	-913.773.310,80	-872.952.377,83
18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	-170.811.537,72	-182.307.188,79
<b>19 Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>-8.147.739.175,04</b>	<b>-7.674.592.907,53</b>
<b>20 Verwaltungsergebnis</b>	<b>-2.965.341,84</b>	<b>116.429.686,92</b>
21 Finanzerträge	208.646.337,07	221.618.912,71
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-131.634.624,77	-145.311.089,96
<b>23 Finanzergebnis</b>	<b>77.011.712,30</b>	<b>76.307.822,75</b>
<b>24 Ordentliches Ergebnis</b>	<b>74.046.370,46</b>	<b>192.737.509,67</b>
25 Außerordentliche Erträge	223.160.821,10	64.071.102,88
26 Außerordentliche Aufwendungen	-21.819.287,36	-23.917.479,79
<b>27 Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>201.341.533,74</b>	<b>40.153.623,09</b>
<b>28 Konzernjahresüberschuss</b>	<b>275.387.904,20</b>	<b>232.891.132,76</b>
29 Anderen Gesellschaftern zustehender Gewinn	-40.251.111,92	-44.462.722,36
<b>30 Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter</b>	<b>235.136.792,28</b>	<b>188.428.410,40</b>
31 Gewinnvortrag	980.526.297,53	660.774.373,54
32 Einstellung/Entnahme in/aus Rücklagen	-81.266.118,87	132.365.406,56
33 Währungsdifferenzen u. so. Eigenkapitaländerungen	-74.511,52	-1.041.892,97
<b>34 Konzernbilanzgewinn</b>	<b>1.134.322.459,42</b>	<b>980.526.297,53</b>



## 2.3 Konsolidierte Gesamtfinanzrechnung

	2019	2018
	in Mio. €	in Mio. €
Konzernjahresergebnis	275,39	232,89
+/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf das Anlagevermögen	319,45	457,38
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	78,72	149,47
+/- sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-53,10	-32,50
+/- Verlust/Gewinn aus dem Abgang von Anlagevermögen	-12,32	-40,22
+/- Abnahme/Zunahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	69,38	-17,81
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	31,48	119,80
+/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	86,06	92,74
- Sonstige Beteiligungserträge	-43,40	-37,18
+/- Aufwendungen/Erträge aus außerordentlichen Posten	-10,79	-1,83
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	40,13	50,89
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	2,38	1,53
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-5,26	-5,09
- Ertragsteuerzahlungen	-43,00	-48,02
<b>Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>735,11</b>	<b>922,05</b>
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,39	0,47
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-99,55	-72,24
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	30,19	93,33
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-907,32	-837,29
+ Einzahlungen aus Abgängen des Finanzanlagevermögens	78,96	96,51
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-137,48	-148,84
+ Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis		
- Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis	-3,14	-9,38
+ Einzahlungen für Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition		
- Auszahlungen für Finanzmittelanlagen der kurzfristigen Finanzdisposition	-40,09	-68,31
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
+ Erhaltene Zinsen	26,23	31,30
+ Erhaltene Dividenden	42,49	36,32
<b>Cash Flow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-1.009,32</b>	<b>-878,13</b>
+ Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen		0,14
- Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen	-0,62	-0,36
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	588,96	505,62
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	-330,95	-310,55
+ Einzahlungen aus erhaltenen Investitionskostenzuschüssen	42,60	39,71
+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten		
- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten		
- Gezahlte Zinsen	-109,15	-106,43
- Gezahlte Dividenden an andere Gesellschafter	-31,99	-31,59
<b>Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>158,84</b>	<b>96,54</b>
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	-115,37	140,46
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands		
+/- Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelbestands	7,64	2,11
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	529,93	387,36
<b>Finanzmittelbestand am Ende der Periode</b>	<b>422,20</b>	<b>529,93</b>

## 2.4 Übersichten

Konzern-Anlagenübersicht		Anschaffungs- und Herstellungskosten in Mio. €					Stand zum 31.12.2019
		Anfangs- bestand	Zugänge	Abgänge	Umbuch- ungen	Währungs- umrech- nung-	
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	862,85	111,79	-17,98	94,16	2,39	<b>1.053,21</b>
1.1.1	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	368,73	41,99	-0,77	3,44	1,08	<b>414,47</b>
1.1.2	Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	392,21	67,67	-8,74	91,91		<b>543,05</b>
1.1.3	Geschäfts- oder Firmenwert	99,29	0,08	-8,44		1,31	<b>92,24</b>
1.1.4	Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	2,62	2,05	-0,03	-1,19		<b>3,45</b>
1.2	Sachanlagevermögen	33.102,36	913,49	-126,80	-94,16	0,12	<b>33.795,01</b>
1.2.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	18.165,87	237,25	-22,45	287,42	0,03	<b>18.668,12</b>
1.2.1.1	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	12.928,03	106,55	-19,60	167,58		<b>13.182,56</b>
1.2.1.2	Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	5.237,84	130,70	-2,85	119,84	0,03	<b>5.485,56</b>
1.2.2	Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	10.657,03	87,27	-10,94	77,93		<b>10.811,29</b>
1.2.3	Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	1.238,08	21,96	-4,81	-3,44		<b>1.251,79</b>
1.2.4	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.867,87	64,70	-71,24	23,15	0,09	<b>1.884,57</b>
1.2.5	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.173,51	502,31	-17,36	-479,22		<b>1.179,24</b>
1.3	Finanzanlagevermögen	2.487,29	154,84	-89,23			<b>2.552,90</b>
1.3.1	Anteile an verbundenen, nicht konsolidierten Unternehmen	0,17	0,03				<b>0,20</b>
1.3.2 a	Anteile an assoziierten Unternehmen	1.287,14	29,90				<b>1.317,04</b>
1.3.2 b	Sonstige Beteiligungen und Zweckverbände	57,23		-3,40	1,71		<b>55,54</b>
1.3.3	Wertpapiere des Anlagevermögens	156,29	25,24	-0,91	-0,50		<b>180,12</b>
1.3.4	Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	986,46	99,67	-84,92	-1,21		<b>1.000,00</b>
1.4	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30					<b>46,30</b>
1.4.1	Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30					<b>46,30</b>
<b>Summe Anlagevermögen</b>		<b>36.498,80</b>	<b>1.180,12</b>	<b>-234,01</b>		<b>2,51</b>	<b>37.447,42</b>

\* Die Anfangsbestände der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie der kumulierten Abschreibungen lassen sich auf Grund von Anpassungen der Vorjahre nicht mit dem Vorjahreswert abstimmen.

Kumulierte Abschreibungen in Mio. €							Buchwerte in Mio. €	
Anfangsbestand	Zuschreibungen	Abschreibungen	Abgänge	Umbuchungen	Währungsumrechnung	Stand zum 31.12.2019	Stand zum 31.12.2019	Stand zum 31.12.2018
-487,39	2,20	-53,46	17,59		-2,00	<b>-523,06</b>	<b>530,15</b>	375,46
-297,79	2,20	-33,64	0,52		-0,77	<b>-329,48</b>	<b>84,99</b>	70,94
-100,29		-17,43	8,62			<b>-109,10</b>	<b>433,95</b>	291,92
-89,31		-2,39	8,45		-1,23	<b>-84,48</b>	<b>7,76</b>	9,98
							<b>3,45</b>	2,62
-13.442,92	4,62	-497,62	89,59		-0,09	<b>-13.846,42</b>	<b>19.948,59</b>	19.659,18
-6.037,12	4,62	-193,36	4,67	-0,13	-0,02	<b>-6.221,34</b>	<b>12.446,78</b>	12.128,50
-3.634,88	4,62	-73,96	2,00	0,01		<b>-3.702,21</b>	<b>9.480,35</b>	9.293,15
-2.402,24		-119,40	2,67	-0,14	-0,02	<b>-2.519,13</b>	<b>2.966,43</b>	2.835,35
-5.256,33		-167,42	9,78	-7,61		<b>-5.421,58</b>	<b>5.389,71</b>	5.400,70
-929,68		-37,01	4,54	7,87		<b>-954,28</b>	<b>297,51</b>	308,40
-1.219,79		-99,83	70,60	-0,13	-0,07	<b>-1.249,22</b>	<b>635,35</b>	648,08
							<b>1.179,24</b>	1.173,50
217,40	272,02	-61,72	2,98			<b>430,68</b>	<b>2.983,58</b>	2.704,69
							<b>0,20</b>	0,17
230,67	270,54	-61,70				<b>439,51</b>	<b>1.756,55</b>	1.517,81
-8,91	1,46	-0,02	2,98			<b>-4,49</b>	<b>51,05</b>	48,32
-4,36	0,02					<b>-4,34</b>	<b>175,78</b>	151,93
							<b>1.000,00</b>	986,46
							<b>46,30</b>	46,30
							<b>46,30</b>	46,30
<b>-13.712,91</b>	<b>278,84</b>	<b>-612,80</b>	<b>110,16</b>		<b>-2,09</b>	<b>-13.938,80</b>	<b>23.508,62</b>	<b>22.785,63</b>

Konzern-Forderungsübersicht		31.12.2019			31.12.2018	
		Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zw. 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt	
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	56,02	15,83	59,18	<b>131,03</b>	129,32
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	124,44		0,42	<b>124,86</b>	176,33
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	418,72	12,29		<b>431,01</b>	437,15
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	218,64	21,92	1,12	<b>241,68</b>	222,85
2.3.4.1	Steuerforderungen	61,24	1,24		<b>62,48</b>	54,62
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	157,40	20,68	1,12	<b>179,20</b>	168,23
<b>Summe Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>		<b>817,82</b>	<b>50,04</b>	<b>60,72</b>	<b>928,58</b>	<b>965,65</b>

<b>Konzern-Eigenkapitalübersicht</b>		<b>Stand 01.01.2019</b>	<b>Zunahme</b>	<b>Abnahme</b>	<b>Dividenden-</b>	<b>Umgliederung bzw.</b>	<b>Währungs-</b>	<b>Stand 31.12.2019</b>
		<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>ausschüttung</b>	<b>ergebnisneutrale</b>	<b>differenzen</b>	<b>in Mio. €</b>
					<b>in Mio. €</b>	<b>Änderung</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
1.1	Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652,98						<b>7.652,98</b>
1.2	Rücklagen und Sonderrücklagen	1.386,54	0,62	-0,51		83,35		<b>1.470,00</b>
1.2.1	Kapitalrücklagen	3,76				9,36		<b>13,12</b>
1.2.2	Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.350,63				73,99		<b>1.424,62</b>
1.2.3	Zweckgebundene Rücklagen	27,37	0,62	-0,51				<b>27,48</b>
1.2.4	Sonderrücklagen	4,78						<b>4,78</b>
1.3	Währungsdifferenzen u. sonstige ergebnisneutrale EK-Änderungen	-3,02				-0,05	-0,39	<b>-3,46</b>
1.4	Konzernbilanzgewinn	980,53	235,14			-81,35		<b>1.134,32</b>
1.5	Anteile Dritter am Eigenkapital	348,37	40,25		-31,93	-0,02	-0,53	<b>356,14</b>
<b>Summe Eigenkapital</b>		<b>10.365,40</b>	<b>276,01</b>	<b>-0,51</b>	<b>-31,93</b>	<b>1,93</b>	<b>-0,92</b>	<b>10.609,98</b>

Konzern-Rückstellungsübersicht		Stand	Inanspruch-	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Umglie-	Zu-/Abgang	Währungs-	Stand
		01.01.2019	nahme			/ Abzinsung	derung	KonsKreis	differenzen	31.12.2019
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
4.1	RSt für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.550,74	-100,39	-9,95	199,95	14,30	-0,43		0,08	<b>2.654,30</b>
4.1.1	RSt für Pensionsverpflichtungen	2.224,42	-75,55	-8,37	165,82	13,73	-0,58		-0,02	<b>2.319,45</b>
4.1.2	RSt für Beihilfeverpflichtungen	296,83	-16,89	-0,11	27,97	0,32				<b>308,12</b>
4.1.3	RSt für Altersteilzeitverpflichtungen	29,49	-7,95	-1,47	6,16	0,25	0,15		0,10	<b>26,73</b>
4.2	RSt für Finanzausgleich und Steuerschuldverhältnisse	0,91	-0,58		0,14					<b>0,47</b>
4.3	RSt für Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	56,19	-1,42							<b>54,77</b>
4.4	RSt für die Sanierung von Altlasten	78,15	-2,12	-1,39	9,40	0,25				<b>84,29</b>
4.5	Sonstige Rückstellungen	567,93	-262,87	-65,35	293,37	4,55	0,43	4,72	0,24	<b>543,02</b>
4.5.1	Steuerrückstellungen	31,84	-16,39	-1,98	18,25		-0,04		0,10	<b>31,78</b>
4.5.2	RSt für unterlassene Instandhaltungen	22,24	-17,16	-0,46	4,69		-0,22			<b>9,09</b>
4.5.3	RSt f. drohende Verpfl. aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	47,54	-7,21	-3,73	36,42	0,12	0,35		-0,03	<b>73,46</b>
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	466,31	-222,11	-59,18	234,01	4,43	0,34	4,72	0,17	<b>428,69</b>
<b>Summe Rückstellungen</b>		<b>3.253,92</b>	<b>-367,38</b>	<b>-76,69</b>	<b>502,86</b>	<b>19,10</b>		<b>4,72</b>	<b>0,32</b>	<b>3.336,85</b>

Konzern-Verbindlichkeitenübersicht	31.12.2019			31.12.2018	
	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit zw. 1-5 Jahren	Restlaufzeit über 5 Jahren	Gesamt	Gesamt
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	465,60	1.169,34	3.132,84	<b>4.767,78</b>	4.523,59
5.1.1 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	446,42	1.105,81	2.823,21	<b>4.375,44</b>	4.115,07
5.1.2 Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	5,57	18,71	23,24	<b>47,52</b>	51,60
5.1.3 Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	13,61	44,82	286,39	<b>344,82</b>	356,92
5.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung (nur Kommune)					
5.3 Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	13,03	61,12	161,81	<b>235,96</b>	248,29
5.4 Verbindlichkeiten aus Zuweisungen und Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	53,42			<b>53,42</b>	53,54
5.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481,52	0,04		<b>481,56</b>	443,41
5.6 Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	9,04			<b>9,04</b>	7,20
5.7 Sonstige Verbindlichkeiten	824,88	38,69	49,48	<b>913,05</b>	968,02
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>1.847,49</b>	<b>1.269,19</b>	<b>3.344,13</b>	<b>6.460,81</b>	<b>6.244,05</b>

## **2.5 Anhang**

### **2.5.1 Allgemeine Angaben**

#### **Rechtliche Grundlagen**

Rechtliche Grundlagen zur Erstellung des Gesamtabchlusses bilden die HGO und die GemHVO i. V. m. den dazugehörigen Ausführungsbestimmungen. Durch Verweis des § 112 Abs. 7 HGO auf die §§ 300 - 307, § 311 und § 312 sowie § 290 HGB sind die Konsolidierungsvorschriften des Handelsgesetzbuches in der im Bundesgesetzblatt Teil III (Gliederungsnummer 4100-1) veröffentlichten Fassung vom 06.12.2011 (BGBl. I S. 2481) auf den Gesamtabchluss anzuwenden. Darüber hinaus können weitere Rechnungslegungsvorschriften bei einzelnen Aufgabenträgern Anwendung finden (vgl. 2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden).

Basierend auf den rechtlichen Grundlagen hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main am 07.06.2019 eine für alle einzubeziehenden Aufgabenträger bindende Gesamtabchlussrichtlinie beschlossen.

#### **Bestandteile des Gesamtabchlusses**

Der Gesamtabchluss besteht aus dem zusammengefassten (konsolidierten) Jahresabschluss – der wiederum die zusammengefasste Gesamtvermögensrechnung, die zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung, die zusammengefasste Gesamtfinanzrechnung und einen Anhang umfasst – sowie dem Konsolidierungsbericht (§ 112 Abs. 5 und Abs. 8 HGO i. V. m. §§ 53 - 55 GemHVO sowie Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 12).

#### **Begriffsbestimmungen**

Die Definition der Aufgabenträger richtet sich nach den Bestimmungen des § 112 Abs. 5 HGO. Als einbezogene Aufgabenträger werden alle Unternehmen in privater Rechtsform (Gesellschaften), Eigenbetriebe und Sondervermögen bezeichnet, die nach den § 300 HGB (Vollkonsolidierung) bzw. § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) in den Gesamtabchluss eingehen, also alle verbundenen und assoziierten Unternehmen.

Als verbundene Unternehmen gelten alle Unternehmen in privater Rechtsform, bei denen der Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zusteht, sowie Eigenbetriebe und Sondervermögen.

Als assoziierte Unternehmen werden alle Unternehmen bezeichnet, bei denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik ausübt. Dies gilt für mittelbare Beteiligungen, die über die Teilkonzernabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger, die selbst einen Konzernabschluss aufstellen (Teilkonzerne), gemäß § 312 HGB in den Gesamtabchluss eingehen. Ferner gilt dies für Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt zwischen 20,0 % und 50,0 % der Stimmrechte hält.

Unternehmen, an denen die Stadt Frankfurt am Main direkt oder mittelbar mit einem Stimmrechtsanteil von unter 20,0 % beteiligt ist, gelten als sonstige Beteiligungen.

Die Stadt Frankfurt am Main (Kernverwaltung) wird als Konzernmutter bezeichnet.

Einbezogene Aufgabenträger, die selbst gemäß § 290 HGB einen Konzernabschluss aufstellen, sind Teilkonzerne. Der von ihnen erstellte Konzernabschluss gilt als Teilkonzernabschluss. Teilkonzern-



abschlüsse können nach dem Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 2.13 Basis der Einbeziehung in den Gesamtabschluss sein, d. h. der gesamte Teilkonzern wird wie ein Unternehmen behandelt.

### **Sonstige allgemeine Angaben**

Bei der Aufstellung des Gesamtabschlusses 2019 lagen für die Dom Römer GmbH und für die Tourismus und Congress GmbH keine testierten Jahresabschlüsse 2019 vor. Die Meldedaten wurden daher auf vorläufiger Basis erfasst.

## **2.5.2 Abgrenzung des Konsolidierungskreises**

Eine Übersicht über den aktuellen Konsolidierungskreis liefert die Anlage. Unter den sonstigen Beteiligungen sind ausschließlich direkte Beteiligungen der Teilkonzerne und der Konzernmutter dargestellt.

In den Konsolidierungskreis des Gesamtabchlusses der Stadt Frankfurt am Main werden gemäß § 112 Abs. 5 und 7 HGO grundsätzlich sämtliche verbundenen und assoziierten Aufgabenträger einbezogen.

Auf der Basis des Hinweises zu § 53 GemHVO Tz. 2.8 und in Abstimmung mit dem Hessischen Ministerium des Innern und für Sport werden die rechtlich selbstständigen Stiftungen nicht in den Konsolidierungskreis aufgenommen.

Daraus lässt sich der Konsolidierungskreis wie folgt klassifizieren:

- Verbundene (vollkonsolidierte) Unternehmen
- Assoziierte Unternehmen
- Sonstige Beteiligungen

Die verbundenen Unternehmen werden mit ihren gesamten Vermögensgegenständen, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Bilanzierungshilfen, Sonderposten, Aufwendungen und Erträgen auf Basis der testierten Abschlüsse in den Gesamtabchluss übernommen. Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 112 Abs. 7 HGO i. V. m. Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 5.2 nach der Buchwertmethode durchgeführt. Darüber hinaus wird nach §§ 303 - 305 HGB und den Hinweisen zu § 53 GemHVO eine Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung durchgeführt.

Assoziierte Unternehmen werden nach der At-Equity-Methode (§ 312 HGB) in den Gesamtabchluss einbezogen.

Sonstige Beteiligungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

### **Einbeziehung auf Basis von Teilkonzernabschlüssen**

Die ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH, die FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH sowie die Messe Frankfurt GmbH werden mit ihren Tochtergesellschaften über die jeweiligen geprüften und testierten Teilkonzernabschlüsse in den Gesamtabchluss einbezogen. Die Stadtwerke Holding GmbH stellt in legaler Sicht ebenfalls einen Konzern dar. Auf Grund der Heterogenität des Leistungsspektrums ihrer Tochterunternehmen geht der Teilkonzern aber über die Einzelgesellschaftsabschlüsse in den Gesamtabchluss ein. Eine Ausnahme ist die Mainova AG, die mit ihrem Teilkonzernabschluss einbezogen wird.

### **Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem Vorjahr**

#### Kernverwaltung

Als Folge des Beitritts neuer Gesellschafter sank der Anteil an der Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH im Berichtsjahr von 20,24 % auf 16,93 %.

#### Stadtwerke Holding Teilkonzern

Die Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH hat in 2019 weitere Anteile an der Fraport Frankfurt Services Worldwide erworben, wodurch die Beteiligungsquote auf 20,32 % gestiegen ist.

Die Mainova AG hat in 2019 100 % der Anteile an der Energy Air GmbH erworben. Zudem wurden die Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG und die Mainova Windpark Kaisten GmbH &

Co. KG mit jeweils 100 % Anteilsbesitz gegründet. Weiterhin erfolgte die Löschung der Netzwerk Offshore Wind Verwaltungs GmbH i.L. im Handelsregister.

### Messe Teilkonzern

Die Messe Frankfurt Exhibition GmbH hat in 2019 20,0 % der Anteile an der nmedia GmbH erworben. Zum 30.06.2019 erfolgte die Entkonsolidierung der Messe Frankfurt Feiras Ltda.

### ABG Teilkonzern

Zum 31.12.2019 erfolgte die Verschmelzung der ABG BelVivo GmbH & Co. KG auf die ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH.

Muttergesellschaft	Zugänge	Abgänge	Beteiligungsquote	
			31.12.2019	31.12.2018
<b>Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
	Energy Air GmbH		100,00 %	
Mainova AG	Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG		100,00 %	
	Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG		100,00 %	
Messe Frankfurt Exhibition GmbH		Messe Frankfurt Feiras Ltda., São Paulo/Brasilien		100,00 %
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH		ABG BelVivo GmbH & Co. KG		94,00 %
<b>Assoziierte Unternehmen</b>				
Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide		20,32 %	20,16 %
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	nmedia GmbH, Düsseldorf		20,00 %	
<b>Sonstige Beteiligungen</b>				
Stadt Frankfurt am Main		Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	16,93 %	20,24 %
Mainova AG		Netzwerk Offshore Wind Verwaltungs GmbH i.L.		100,00 %

### **Ausübung von Wahlrechten**

Hinsichtlich der Teilkonzerne werden deren Konsolidierungskreise gemäß der in den Teilkonzernabschlüssen ausgeübten Wahlrechte grundsätzlich übernommen. Auf Grund einer besonderen Konstellation bildet die MHKW GmbH eine Ausnahme. Die Gesellschaft wird von den Teilkonzernen FES und Mainova als Gemeinschaftsunternehmen geführt und in die jeweiligen Teilkonzernabschlüsse gemäß § 312 HGB (At-Equity-Konsolidierung) einbezogen. Neben dem Vorliegen der Voraussetzungen des § 290 Abs. 1 und 2 HGB ist die MHKW GmbH für den Gesamtabschluss von wesentlicher Bedeutung. Daher wird die Gesellschaft aus den jeweiligen Teilkonzernabschlüssen herausgelöst und im Gesamtabschluss als vollkonsolidiertes Unternehmen behandelt.

### **2.5.3 Konsolidierungsgrundsätze**

#### **Behandlung abweichender Ansatz- und Bewertungsvorschriften**

Bestehen zwischen den Jahres- bzw. Zwischenabschlüssen der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Ansatz- und Bewertungsvorschriften, ist gemäß § 112 Abs. 7 HGO i. V. m. Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 von den Aufgabenträgern grundsätzlich keine Anpassung der Posten für den Gesamtabchluss vorzunehmen.

#### **Erstkonsolidierungszeitpunkt**

Der Zeitpunkt der Erstkonsolidierung war grundsätzlich der 01.01.2009.

#### **Kapitalkonsolidierung und Behandlung der Unterschiedsbeträge**

Die Kapitalkonsolidierung wird gemäß § 112 Abs. 7 HGO i. V. m. Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 5.2 nach der Buchwertmethode durchgeführt.

Aktive Unterschiedsbeträge aus der Kapitalverrechnung werden mit vorhandenen stillen Reserven verrechnet oder über eine Nutzungsdauer von 15 Jahren linear abgeschrieben. Passive Unterschiedsbeträge, die sich aus Gewinnthesaurierungen vor der Erstkonsolidierung ergeben, werden in die Konzerngewinnrücklagen umgegliedert.

Die in den Teilkonzernen ermittelten und fortgeschriebenen Unterschiedsbeträge werden ohne Anpassungen in den Gesamtabchluss übernommen.

#### **Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen gegeneinander aufgerechnet. Rückstellungen gegenüber verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen werden eliminiert.

Bei der Aufwands- und Ertragskonsolidierung werden Umsatzerlöse, Zinsen und sonstige Erträge der verbundenen (vollkonsolidierten) Unternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet. Die Eliminierung der an Zuschussgesellschaften geleisteten Zuschüsse sowie von Beteiligungserträgen ist ebenfalls Bestandteil der Aufwands- und Ertragskonsolidierung.

#### **Wesentlichkeitsbetrachtung in Bezug auf die Schulden-, Aufwands- und Ertragskonsolidierung**

Die Erfassung sämtlicher Verbundbeziehungen mittels Abstimmung über einen formalisierten Saldenabgleich findet nur zwischen den größten Aufgabenträgern statt. Dies sind die Kernverwaltung selbst, die Teilkonzerne ABG, Messe, FES und der Eigenbetrieb Stadtentwässerung sowie die Unternehmen des Stadtwerke-Konzerns mit dem Mainova Teilkonzern. Diese Aufgabenträger bilden den überwiegenden Teil des konsolidierten Vermögens sowie der konsolidierten ordentlichen Erträge ab.

Hinsichtlich der restlichen Aufgabenträger gilt eine Wesentlichkeitsgrenze von unverändert 500 T€ mit Ausnahme der Finanzschulden, ZVK Umlagen sowie der gewährten Zuschüsse und Beteiligungserträge. Diese werden unabhängig vom Betrag vollständig konsolidiert.

#### **Zwischenergebniseliminierung**

Bei konzerninternen Veräußerungen von Anlagevermögen wird eine Zwischenergebniseliminierung durchgeführt. Ansonsten wird entsprechend des Erlasses zur Ausgestaltung der

rechtlichen Vorgaben zum Gesamtabchluss des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport vom 22.08.2016 auf eine Zwischenergebniseliminierung verzichtet.

### **At-Equity-Konsolidierung**

Die assoziierten Unternehmen im Sinne der Anlage Konsolidierungskreis werden entweder bereits in den Teilkonzernabschlüssen der Teilkonzerne oder, wenn es sich um direkte Beteiligungen handelt, im Rahmen der Erstellung des Gesamtabchlusses nach der At-Equity-Methode konsolidiert. Hierbei kommt die Buchwertmethode nach Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 10.1 zur Anwendung. Eine Quotenkonsolidierung nach § 310 HGB ist gemäß § 112 Abs. 7 HGO nicht zulässig. Werden in den Teilkonzernen Quotenkonsolidierungen durchgeführt, erfolgt aber nach Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 keine Anpassung.

Mit Verabschiedung des neuen DRS 26 durch das DRSC wird die Behandlung assoziierter Unternehmen im Konzernabschluss neu geregelt. Dieser Standard konkretisiert die Vorschriften zur Behandlung assoziierter Unternehmen gemäß §§ 311 und 312 HGB. Die Regelungen dieses Standards sind für die Abbildung nach der At-Equity-Konsolidierung erstmals in Geschäftsjahren, die nach dem 31.12.2019 beginnen, anzuwenden. Stellt das assoziierte Unternehmen einen Konzernabschluss auf, ist nunmehr spätestens ab 01.01.2020 dieser Konzernabschluss bei der Equity-Folgebewertung zugrunde zu legen. Eine frühere Anwendung des DRS 26 wird empfohlen und wurde von der Stadtwerke Holding GmbH für die Bewertung der Beteiligung an der Fraport umgesetzt. Grundlage für die Equity-Bewertung bildet der jeweils letzte verfügbare Jahresabschluss des assoziierten Unternehmens. Stellt das assoziierte Unternehmen einen Konzernabschluss auf, ist dieser der Equity-Methode zugrunde zu legen. Sofern das assoziierte Unternehmen in seinem der Equity-Methode zugrundeliegenden Abschluss vom Konzernabschluss abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet (z. B. IFRS), besteht ein Wahlrecht, die Wertansätze im Rahmen einer sogenannten Handelsbilanz II an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzupassen. Das Wahlrecht wurde von der Stadtwerke Holding GmbH hinsichtlich der Bewertung der Beteiligung an der Fraport nicht in Anspruch genommen. Die Beteiligung an der Fraport wurde somit mit dem Wert angesetzt, der auf dem IFRS Konzernabschluss der Fraport zum 31.12.2019 basiert. Hieraus ergibt sich für das Berichtsjahr eine periodenfremde ergebniswirksame Erhöhung des Bilanzansatzes von 172,65 Mio. €, der nach den Regelungen des Gemeindehaushaltsrechts als außerordentlicher Ertrag gezeigt wird.

### **Fortgeführte Anschaffungskosten**

Sonstige Beteiligungen werden im Gesamtabchluss mit ihrem Wertansatz aus der Bilanz der jeweiligen Muttergesellschaft fortgeführt (At-Cost-Bewertung). Abschreibungen auf den Buchwert werden nur bei dauerhafter Wertminderung vorgenommen. Dies gilt auch für die verbundenen aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidierten Unternehmen.

## **2.5.4 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Gemäß Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 3.2 S. 2 ist keine Anpassung der Posten vorzunehmen, wenn für die Jahres- bzw. Zwischenabschlüsse der einbezogenen Aufgabenträger und der Gemeinde abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften bestehen. Im Folgenden werden daher nur die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wiedergegeben und im Detail auf die jeweiligen Einzelabschlüsse verwiesen.

### **Aktiva**

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen, entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer.

#### **Sachanlagevermögen**

Für das die konsolidierte Gesamtvermögensrechnung dominierende Sachanlagevermögen werden die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden der nachfolgenden Aufgabenträger, die hieran den größten Anteil tragen, näher erläutert:

##### Kernverwaltung

Das Sachanlagevermögen wird seit dem 01.01.2007 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich nutzungsbedingter planmäßiger linearer und ggf. außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Hinsichtlich der erstmaligen Bewertung des Vermögens zum 01.01.2007 wird auf den Bericht zur Eröffnungsbilanz verwiesen.

Anlagevermögen, das im Rahmen von kreditähnlichen Rechtsgeschäften zu aktivieren ist, wird grundsätzlich mit der vertraglich vereinbarten Verbindlichkeit bewertet.

Für Zwecke der Eröffnungsbilanz wurden Flurstücke, die in Erbbaurecht vergeben worden sind, auf 18,85 % des berechneten Wertes reduziert. Diese Abwertung resultierte aus dem Verhältnis der abgezinsten Gesamterträge aus Erbbaurechtsverträgen zum berechneten Gesamtwert (Zeitwert) der einschlägig vergebenen Grundstücke. Flurstücke, für die ein Erbbaurecht bestellt wurde, sind bis zum 31.12.2010 mittels Wertberichtigung um 81,15 % außerordentlich abgeschrieben worden. Abwertungen bei Neuvergaben werden seit dem 01.01.2011 nur noch dann vorgenommen, wenn der vereinbarte, kapitalisierte Erbbauzins im Einzelfall unter dem Bodenrichtwert und somit unter dem bilanziellen Wert liegt. Der hierbei zugrunde gelegte Diskontierungszinssatz beträgt aktuell 5,0 % und wird im Fünfjahresturnus auf Basis des von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Zinssatzes für langfristige Inhaberschuldverschreibungen überprüft. Zuletzt fand eine Überprüfung im Rahmen des Jahresabschlusses 2015 statt.

Flurstücke, die als Infrastrukturflächen im engeren Sinne ausgewiesen sind, d. h. Verkehrsflächen ohne Gemeinbedarfsflächen, wurden in der Eröffnungsbilanz auf Grund der eingeschränkten Nutzungs- und Verwertungsmöglichkeiten pauschal um 70,0 % des Bodenrichtwertes abgewertet. Seit 2007 erfolgen diese Abwertungen auf Infrastrukturflächen nur bei unentgeltlicher Übertragung (u. a. Erschließungsbeitragsleistungen) sowie in begründeten Einzelfällen, wie etwa bei großflächigen Abwertungen des Bodenrichtwertes.

Bei der im Rahmen der Eröffnungsbilanzkorrektur erfolgten Neubewertung des sogenannten „jungen Gebäudebestandes“ (Herstellung oder Anschaffung zwischen 01.01.2002 und 31.12.2006) wurde bereits in 2010 für diese Gebäude eine maximale Nutzungsdauer von 50 Jahren zugrunde

gelegt. Dies erfolgte im Vorgriff auf die seit 01.01.2011 durchgeführte Umstellung, wonach Gebäude maximal mit einer Nutzungsdauer von 50 Jahren versehen werden. Bis 31.12.2010 betrug die maximale Nutzungsdauer bei Gebäuden 80 Jahre.

Basis für die Bewertung von Kunstgegenständen war die städtische „Sonderregelung zur Bilanzierung, Bewertung und Inventarisierung von 1. Kunstgegenständen 2. Archivgut“ in enger Orientierung an das Bewertungsmodell des Landes Hessen. Nach diesen Vorgaben wurden die Kunstgegenstände, die vor dem 01.01.2002 in das Eigentum der Stadt Frankfurt am Main gelangten, drei verschiedenen Wertgruppen zugeordnet. Für die aufgenommenen Kunstgegenstände wurde in gleicher Höhe ein Sonderposten aufgenommen. Objekte, die im Zeitraum zwischen dem 01.01.2002 und dem Stichtag der Eröffnungsbilanz entgeltlich oder unentgeltlich erworben wurden, sind mit ihren Anschaffungskosten erfasst worden.

Für Mietereinbauten in fremden Gebäuden wird als Nutzungsdauer die Restlaufzeit des Mietvertrages angesetzt.

Die Festlegung von Nutzungsdauern erfolgt grundsätzlich mittels der für die Stadt Frankfurt am Main geltenden AfA-Tabelle. Die Grundlage hierfür ist die AfA-Tabelle für die allgemein verwendbaren Anlagegüter des Bundesministeriums der Finanzen. Weicht die tatsächliche Nutzungsdauer eines Anlageguts von dieser AfA-Tabelle in Einzelfällen ab, so wird eine entsprechende Anpassung vorgenommen, wie etwa bei den Straßen- und Wegebrücken; hier werden wesentlich längere Nutzungsdauern angesetzt. Sofern es sich nicht um Einzelfälle handelt, wird die AfA-Liste regelmäßig um fehlende Anlagen und Nutzungsdauern ergänzt.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Verwaltungs- und Betriebsgebäude	2,0 – 10,0
Straßen, Wege, Plätze	2,5 – 10,0
Brücken	1,3 – 5,0
Fuhrpark	5,0 – 25,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,0 – 33,3

Folgende Leistungen innerhalb der Kernverwaltung, die nicht in der Periode ihrer Erstellung verbraucht werden, sondern deren Nutzung sich über mehrere Perioden erstreckt, werden zu den Herstellungskosten aktiviert und entsprechend abgeschrieben:

- Leistungen der Bauaufsicht (Baugenehmigungen)
- Leistungen der Branddirektion (Installation von Brandmeldeanlagen)
- Leistungen des Stadtvermessungsamtes (Vermessungen)

Die Stadt Frankfurt am Main nimmt die in § 41 Abs. 5 S. 2 GemHVO formulierte Wahlmöglichkeit der Sammelpostenbildung für Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten, die 150 €, aber nicht 1.000 € übersteigen, seit dem 01.01.2008 wahr. Durch Artikel 1 des „Gesetzes gegen schädliche Steuerpraktiken im Zusammenhang mit Rechteüberlassungen“ vom 27.06.2017 (BGBl. I, S. 2074) wurde mit Wirkung vom 01.01.2018 u. a. die untere Wertgrenze für die Bildung von Sammelposten nach § 6 Abs. 2a EStG von bislang 150 € auf 250 € angehoben. Die Stadt Frankfurt am Main legt unter Berücksichtigung des Finanzplanungserlasses vom 28.09.2017 des Hessischen Ministeriums des Innern und für Sport und im Sinne der Harmonisierung von Haushaltsrecht und Steuerrecht die geänderte Wertgrenze ab dem Haushaltsjahr 2018 zugrunde. Für Güter mit einem

Wert von über 250 € bis 1.000 € netto ist im Jahr der Anschaffung, Herstellung oder Einlage ein Sammelposten zu bilden, der im Zeitraum von fünf Jahren mit jeweils einem Fünftel ergebniswirksam aufzulösen ist (Poolabschreibung). Abgeschriebene geringwertige Vermögensgegenstände des Sammelpostens werden unterjährig in der Anlagenbuchhaltung ausgebucht.

Eine Festwertregelung findet für den Waldaufwuchs sowie für den Medienbestand im Bereich der Stadtbücherei Anwendung.

Abweichend von den grundlegend angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden für Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens bei Betrieben gewerblicher Art und bei den unselbstständigen Stiftungen vereinzelt Steuerbilanzwerte zugrunde gelegt.

#### ABG Teilkonzern

Das gesamte Sachanlagevermögen ist zu fortgeschriebenen Anschaffungs- und Herstellungskosten einschließlich der nicht abzugsfähigen Vorsteuerbeträge bewertet. Die aktivierten Eigenleistungen umfassen Einzel- und Gemeinkosten für Architekten-, Ingenieur- und Verwaltungsleistungen. Fremdkosten werden nicht in die Aktivierung einbezogen.

Soweit erforderlich, werden bei dauerhaften Wertminderungen auch außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen.

Enthaltene Investitions- und Baukostenzuschüsse werden von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt.

Neuzugänge an Wohngebäuden werden grundsätzlich über eine Nutzungsdauer von 50 Jahren und gewerblich genutzte Gebäude über eine Nutzungsdauer von 25 - 33 Jahren linear abgeschrieben. Bei den Außenanlagen wird eine Nutzungsdauer von 10 Jahren zugrunde gelegt. Ältere Gebäude werden zum Teil degressiv abgeschrieben.

Parkhäuser werden linear über eine Nutzungsdauer von 25, 30 bzw. 33 Jahren, Garagen und Abstellplatzeinheiten über 25 Jahre abgeschrieben.

Die technischen Anlagen werden linear über eine Nutzungsdauer von 20 Jahren abgeschrieben.

Die Abschreibungen auf die Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung werden zeitanteilig linear unter Zugrundelegung einer Nutzungsdauer von 3 - 13 Jahren vorgenommen.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird seit dem Geschäftsjahr 2010 handelsrechtlich die steuerliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Anschaffungskosten von abnutzbaren beweglichen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, die einer selbstständigen Nutzung fähig sind, werden im Geschäftsjahr der Anschaffung in voller Höhe als Aufwand erfasst, wenn die Anschaffungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für den einzelnen Vermögensgegenstand 800 € nicht übersteigen.

#### Mainova Teilkonzern

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der notwendigen Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch die Fertigung veranlasst ist.

Erhaltene Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand werden von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt.

Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen, die vor dem 01.01.2010 aktiviert wurden, werden handelsrechtlich



grundsätzlich in steuerlich höchstzulässigem Umfang unter Berücksichtigung des Beibehaltungswahlrechts gemäß Art. 67 Abs. 4 EGHGB vorgenommen. Zinsen für Fremdkapital, das zur Finanzierung der Herstellung eines Vermögensgegenstands verwendet wird, werden nicht angesetzt.

Die jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	2,0 – 10,0
Erzeugungs-/Gewinnungs-/Bezugsanlagen, Heizzentralen	2,0 – 10,0
Verteilungsnetze	1,7 – 6,7
Hausanschlüsse	2,5 – 5,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5,0 – 33,3

Sofern in Vorjahren auf Grund einer dauerhaften Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen wurden, wird der niedrigere Wertansatz beibehalten, bis die Gründe dafür entfallen sind.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 € und 1.000 € liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung gleichmäßig über fünf Jahre abgeschrieben. Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten unter 250 € werden direkt als Aufwand erfasst.

Erhaltene Zuschüsse, wie Baukostenzuschüsse und Netzkostenbeiträge, werden abhängig von ihrem Entstehungszeitpunkt wie folgt behandelt:

- Die bis zum Jahr 2002 erhaltenen Zuschüsse wurden gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über 20 Jahre linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Auf Grund der ab 2003 geänderten steuerlichen Bilanzierungsvorschriften wurden erhaltene Zuschüsse ab diesem Zeitpunkt bis einschließlich 2009 von den Anschaffungs- und Herstellungskosten abgesetzt und im Anlagenspiegel als Abgänge ausgewiesen.
- Seit dem 01.01.2010 werden die erhaltenen Zuschüsse wieder gesondert auf der Passivseite ausgewiesen und über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögensgegenstände linear zugunsten der Umsatzerlöse aufgelöst.
- Gemäß dem Pachtvertrag mit der NRM und energierechtlicher Vorschriften wurden ab 01.01.2006 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM vereinnahmt und verbleiben dort bis zur Auflösung. Gemäß der Abtretungsvereinbarung mit der NRM werden ab dem 01.01.2010 die erhaltenen Zuschüsse für das Strom- und Gasnetz von der NRM an die Mainova AG abgetreten und dort passiviert.

Davon ausgenommen sind Investitionszuschüsse der öffentlichen Hand.

#### VGF GmbH

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich erhaltener Investitionszuschüsse bei geförderten Maßnahmen sowie vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen direkt zurechenbare Einzelkosten, angemessene Teile der Gemeinkosten sowie des Werteverzehrs des Anlagevermögens, soweit dieser durch Fertigung veranlasst ist. Sachanlagen, die nach dem 31.12.2009 aktiviert wurden, werden linear zeitanteilig abgeschrieben. Seitdem kommt die degressive Abschreibungsmethode

nur noch zur Anwendung, wenn sie dem Nutzungsverlauf des Vermögensgegenstandes entspricht. Sofern erforderlich, werden Zuschreibungen im notwendigen Umfang vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände, deren Anschaffungs- oder Herstellungskosten zwischen 250 € und 1.000 € liegen, werden in einem Sammelposten erfasst und ab dem Jahr der Anschaffung oder Herstellung linear über fünf Jahre abgeschrieben; ein Ausscheiden vermindert nicht den Sammelposten.

jährlichen Abschreibungssätze der wichtigsten Posten des Sachanlagevermögens sind der untenstehenden Tabelle zu entnehmen:

	in %
Gebäude	3,0
Verteilungs- und Gleisanlagen sowie Weichen	4,5 – 5,3
Fahrzeuge für den Personenverkehr (Schienenfahrzeuge)	5,0
Technische Anlagen und Maschinen *	10,0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung *	10,0

\* durchschnittlich

Erhaltene Investitionszuschüsse werden seit dem 01.01.1995 von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Sofern durch Zeitverzug die Kapitalzuschüsse größer als die Restbuchwerte der Anlage sind, werden die Differenzen erfolgswirksam verbucht.

### Messe

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bilanziert und um nutzungsbedingte Abschreibungen und gegebenenfalls außerplanmäßige Abschreibungen vermindert. Die nutzungsbedingten Abschreibungen werden nach unveränderten Grundsätzen linear durchgeführt. Im Fall der technischen Ertüchtigung bereits abgeschriebener Hallen wurde eine Nutzungsdauer von zehn Jahren zugrunde gelegt.

Neuzugänge für das Sachanlagevermögen werden im Jahr des Zugangs zeitanteilig abgeschrieben.

Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von 250 € sind im Jahr des Zugangs als Aufwand erfasst worden. Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als 250 € bis 800 € werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben; ihr sofortiger Abgang wird unterstellt.

### Stadtentwässerung

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. In den Herstellungskosten sind neben den direkt zurechenbaren Anschaffungskosten auch Eigenleistungen enthalten. Die aktivierten Eigenleistungen wurden in dem für die jeweiligen Maßnahmen erbrachten Leistungsumfang mit den im Jahr 2012 ermittelten Verrechnungssätzen, die Stundensätzen für Fremdleistungen entsprechen, bewertet. Für zu aktivierende Anlagegüter werden Bauzeitzinsen entsprechend der Bauzeit der Maßnahme berechnet und aktiviert.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt. Bei den Zugängen wird die Abschreibung in Abhängigkeit vom Zugangszeitpunkt zeitanteilig berechnet. Geringwertige Anlagegüter mit einem Einzelanschaffungspreis von 250 € bis zu 1.000 € (zzgl. Umsatzsteuer) werden auf fünf Jahre abgeschrieben.

Im Berichtsjahr 2019 wurde das Projekt zur objektscharfen Vermögensbewertung des Kanalnetzes für den Anlagennachweis des Anlagenvermögens der Stadtentwässerung Frankfurt am Main begonnen und mit dem Jahresabschluss 2019 abgeschlossen. Hierzu wurde ein Ingenieurbüro beauftragt, die im Rahmen der Vermögensbewertung ermittelten Vermögenswerte mit dem bestehenden Anlagennachweis abzugleichen und auf der Basis der vorliegenden Baujahre je Objekt und einem Baupreisindex in Anschaffungskosten umzurechnen und so zu skalieren, dass die Anschaffungskosten dem bestehenden Anlagennachweis entsprechen. Der Anlagenbestand wurde so strukturiert, dass Altersgruppen mit definierten Kostensummen gebildet wurden, die über den gleichen Zeitraum abgeschrieben werden wie im Altbestand. Durch dieses Vorgehen wurde eine Anpassung an die Restbuchwerte des Anlagenaltbestands erreicht. Sofern erforderlich für den Abgleich mit dem Anlagenaltbestand wurden Ausgleichsrechnungen zwischen dem Anlagevermögen Kanal und dem Anlagevermögen Sonderbauwerke durchgeführt, d. h. es wurden Werte im Anlagevermögen zwischen diesen beiden Konten verschoben. Durch die Festlegung der Nutzungsdauer für Kanäle auf 60 Jahren und der Umwidmung von Kanälen zu Sonderbauwerken und der damit verbundenen geringeren Nutzungsdauer ist die Abschreibung in 2019 von geplanten 22,20 Mio. € auf 26,90 Mio. € gestiegen.

### **Finanzanlagevermögen**

Finanzanlagevermögen wird grundsätzlich zu Anschaffungskosten bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, sofern von einer dauerhaften Wertminderung auszugehen ist. Zuschreibungen erfolgen für Abschreibungen aus Vorjahren, soweit der ursprüngliche Abschreibungsgrund entfallen ist. Ausleihungen werden mit dem Nennwert bilanziert.

### **Umlaufvermögen**

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden grundsätzlich zu fortgeführten Durchschnittspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet. Bestandsrisiken sind durch angemessene Abschläge berücksichtigt.

Die unfertigen Leistungen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Berücksichtigung angemessener Wertberichtigungen angesetzt.

In der Kernverwaltung werden keine Vorräte bilanziert.

Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und flüssige Mittel werden mit ihrem Nennbetrag unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen aktiviert.

Auf fremde Währungen lautende Vermögensgegenstände werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet.

### **Aktive Rechnungsabgrenzung**

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

### **Aktive latente Steuern**

Die im Gesamtabchluss ausgewiesenen aktiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von aktiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabchlusses wird gemäß Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 9.1 verzichtet.

## **Passiva**

### **Eigenkapital**

Die nachträgliche Anpassung der Eröffnungsbilanz der Kernverwaltung (z. B. auf Grund fehlender Vermögensgegenstände) wird nicht über die Ergebnisrechnung, sondern direkt gegen das Eigenkapital vorgenommen. Laut gesetzlicher Regelung konnte letztmalig 2010 – in der vierten der Eröffnungsbilanz folgenden Vermögensrechnung – eine Korrektur vorgenommen werden. Mit Blick auf die große Anzahl der Vermögensgegenstände und Schuldpositionen der Stadt Frankfurt am Main wird jedoch das Hessische Ministerium des Innern und für Sport notwendige Korrekturen über den Jahresabschluss 2010 hinaus nicht beanstanden.

Nachträglich erfasste Vermögensgegenstände werden auf der Basis des Bewertungskonzeptes der Eröffnungsbilanz aufgenommen.

### **Sonderposten**

Im Konzern der Stadt Frankfurt am Main werden empfangene investive Zuwendungen sowohl nach der Bruttomethode (Bildung eines Sonderpostens) als auch nach der Nettomethode (Absetzung der erhaltenen Investitionszuschüsse von den Anschaffungs- und Herstellungskosten) bilanziell abgebildet. Sofern einbezogene Aufgabenträger bei von der Kernverwaltung erhaltenen investiven Zuwendungen die Nettomethode anwenden, werden die in der Kernverwaltung ausgewiesenen immateriellen Vermögensgegenstände den Sachanlagen zugeordnet und nicht in die Konzernverrechnung einbezogen.

Investive Zuweisungen, Zuschüsse und Beiträge, für die im Rahmen der Bruttomethode ein Sonderposten gebildet wurde, werden zu ihrem Nennwert bilanziert und grundsätzlich über den gleichen Zeitraum wie die bezuschusste Anlage ertragswirksam aufgelöst. Davon abweichend wird bei pauschalen Sonderposten, die nicht einer Anlage direkt zugeordnet werden, in der Regel ein Auflösungsbetrag von 10,0 % p. a. angesetzt. Die in der Kernverwaltung gebildeten pauschalen Sonderposten aus dem Landes- und Bundesprogramm im Rahmen des Hessischen Sonderinvestitionsprogrammgesetzes werden gemäß der Landesrichtlinie vom 12.03.2010 jährlich um 1/30 aufgelöst. Sonderposten aus der Fehlbelegungsabgabe werden entsprechend der damit finanzierten Maßnahme ertragswirksam aufgelöst.

### **Rückstellungen**

Für die Berechnung der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen ist die Projected-Unit-Credit-Methode das vorherrschende Verfahren. Hierbei werden grundsätzlich sowohl bei den Aufgabenträgern als auch seit 2019 bei der Kernverwaltung die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde gelegt.

In der Kernverwaltung werden die Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen basierend auf den gesetzlichen Vorgaben der GemHVO ermittelt. Als Abzinsungsfaktor für die Pensionsrückstellungen wird der gesetzlich vorgegebene Zinssatz von 6,0 %, für Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen 5,5 % angesetzt.

Mit dem im Februar 2016 verabschiedeten Gesetz zur Umsetzung der Wohnimmobilienkreditrichtlinie und zur Änderung handelsrechtlicher Vorschriften (BGBl. I 2016 S. 396) wurde der Zeitraum für die Ermittlung des Durchschnittszinssatzes zur Abzinsung von Pensionsverpflichtungen von sieben auf zehn Jahre verlängert (§ 253 Abs. 2 S. 1 HGB). Die Neuregelung zielt ausschließlich auf Altersversorgungsverpflichtungen; vergleichbare langfristig fällige Verpflichtungen

tungen wie z. B. Altersteilzeit oder sonstige Rückstellungen sind weiterhin mit dem siebenjährigen Durchschnittszinssatz abzuzinsen.

Für die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wird bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern vornehmlich der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % (i. Vj.: 3,21 %) bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren angesetzt. Zukünftig erwartete Einkommens- und Rentensteigerungen von 2,0 % bzw. 2,5 % werden bei der Ermittlung der Rückstellungen berücksichtigt.

Der Rückstellung für Beihilfeleistungen in der Kernverwaltung wurde der vom Personal- und Organisationsamt – auf Basis von Durchschnittswerten städtischer Beihilfeaufwendungen – bestimmte Beihilfetarif i. H. v. 417 € pro Person und Monat zugrunde gelegt (i. Vj.: 411 €). Bei den einzubeziehenden Aufgabenträgern wird hier sowohl der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte durchschnittliche Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 2,71 % als auch der der vergangenen sieben Jahre von 1,97 % bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren angesetzt.

Bei den Rückstellungen für Verpflichtungen aus Altersteilzeit wird in den Abschlüssen der einzubeziehenden Aufgabenträger unter Berücksichtigung zukünftig erwarteter Einkommenssteigerungen von 2,0 % bzw. 2,5 % ein Rechnungszins in Abhängigkeit von der Restlaufzeit, in der Regel i. H. v. 0,58 % bzw. 0,64 %, angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Die Bewertung der in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Jubiläumsrückstellungen erfolgt grundsätzlich auf Basis versicherungsmathematischer Berechnungen mit dem Erfüllungsbetrag unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode und der „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Hierbei wird vornehmlich der von der Deutschen Bundesbank ermittelte und veröffentlichte Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren i. H. v. 1,97 % (i. Vj.: 2,32 %) unter Berücksichtigung künftiger Einkommenssteigerungen zugrunde gelegt. Im Messe Teilkonzern werden die bei der Auszahlung des Jubiläumsgeldes anfallenden Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung pauschal mit 14,5 % der Jubiläumsgeldzahlung angesetzt.

Soweit in den Abschlüssen der Aufgabenträger für das letzte vor dem 01.01.2010 beginnende Haushaltsjahr Rückstellungen nach § 249 Abs. 1 S. 3, Abs. 2 HGB in der bis zum 28.05.2009 geltenden Fassung gebildet waren, erlaubt Art. 67 Abs. 3 S. 1 EGHGB deren Beibehaltung, wozu sich einige Aufgabenträger entschlossen haben.

Langfristige Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden grundsätzlich mit dem entsprechenden, von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten, durchschnittlichen Marktzinssatz der letzten sieben Jahre abgezinst. In der Kernverwaltung werden, mit Ausnahme der Pensions-, Beihilfe- und Altersteilzeitrückstellungen, alle Rückstellungen mit ihrem nominalen, nicht abgezinsten Wert dargestellt. Preis- und Kostensteigerungen werden entsprechend berücksichtigt.

In der Kernverwaltung liegt die Wertgrenze zur Bildung von Einzelrückstellungen grundsätzlich bei 50 T€.

### **Verbindlichkeiten**

Grundsätzlich werden Verbindlichkeiten in der Höhe des Erfüllungsbetrages bilanziert.

Auf fremde Währungen lautende Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlusstichtag umgerechnet.

### **Passive Rechnungsabgrenzung**

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden mit ihrem Nennbetrag bilanziert.

### **Passive latente Steuern**

Die im Gesamtabschluss ausgewiesenen passiven latenten Steuern werden von den einbezogenen Aufgabenträgern bis auf die Gewerbesteueranteile übernommen. Auf die Ermittlung von passiven latenten Steuern auf Ebene des Gesamtabschlusses wird gemäß Hinweis zu § 53 GemHVO Tz. 9.1 verzichtet.

## 2.5.5 Erläuterungen der Positionen der Gesamtvermögensrechnung

### Anlagevermögen

Eine detaillierte Gliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist der Anlagenübersicht unter Kapitel 2.4 zu entnehmen.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1 Anlagevermögen</b>	<b>23.508,62</b>	<b>22.785,63</b>	<b>722,99</b>
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	530,15	375,46	154,69
1.2 Sachanlagevermögen	19.948,59	19.659,18	289,41
1.3 Finanzanlagevermögen	2.983,58	2.704,69	278,89
1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen	46,30	46,30	

Das Konzernanlagevermögen hat sich im Haushaltsjahr um 722,99 Mio. € auf 23,51 Mrd. € erhöht. Die Kernverwaltung hat hieran mit 14,83 Mrd. € bzw. 63,1 % den größten Anteil. Es folgen mit deutlichem Abstand der ABG Teilkonzern (2,51 Mrd. € bzw. 10,7 %) und der Mainova Teilkonzern (1,66 Mrd. € bzw. 7,0 %). Die Aufteilung kann der nachstehenden Tabelle entnommen werden:

1 Anlagevermögen	31.12.2019		
	in Mio. €	in %	in % kum.
Kernverwaltung	14.830,31	63,1	63,1
ABG Teilkonzern	2.514,48	10,7	73,8
Mainova Teilkonzern	1.655,16	7,0	80,8
Stadtwerke Holding GmbH	980,95	4,2	85,0
Messe Teilkonzern	766,85	3,3	88,3
VGF GmbH	722,81	3,1	91,4
Stadtentwässerung	670,53	2,8	94,2
ZVK Pflichtversicherung	585,90	2,5	96,7
Kita Frankfurt	153,90	0,6	97,3
BKRZ GmbH & Co. KG	133,84	0,6	97,9
Sportpark Stadion GmbH	123,36	0,5	98,4
Übrige Aufgabenträger	370,53	1,6	100,0
<b>Gesamt</b>	<b>23.508,62</b>	<b>100,0</b>	

## Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>530,15</b>	<b>375,46</b>	<b>154,69</b>
1.1.1 Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte	84,99	70,94	14,05
1.1.2 Geleistete Investitionszuweisungen und -zuschüsse	433,95	291,92	142,03
1.1.3 Geschäfts- oder Firmenwert	7,76	9,98	-2,22
1.1.4 Geleistete Anzahlungen auf Immaterielle Vermögensgegenstände	3,45	2,62	0,83

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Immaterielle VG	in Mio. €
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>375,46</b>
Zugänge	111,79
Umbuchungen zu Restbuchwerten	94,16
Abgänge zu Restbuchwerten	-0,39
Abschreibungen	-53,46
Zuschreibungen	2,20
Währungsumrechnung	0,39
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>530,15</b>

Die Zugänge (111,79 Mio. €) und Umbuchungen (94,16 Mio. €) des Haushaltsjahres betreffen mit 45,43 Mio. € Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte, die hauptsächlich dem Messe Teilkonzern (19,06 Mio. €), dem Mainova Teilkonzern (16,98 Mio. €) sowie der Kernverwaltung (7,52 Mio. €) zuzuordnen sind.

Außerdem sind Zugänge und Umbuchungen aus geleisteten Investitionszuweisungen und -zuschüssen der Kernverwaltung i. H. v. 159,58 Mio. € zu verzeichnen. Im Wesentlichen betrifft dies die neue S-Bahn-Station Gateway Gardens (99,34 Mio. €), den Neubau

des Klinikums Frankfurt-Höchst (37,00 Mio. €), Baumaßnahmen und Ausstattungen von Kindertageseinrichtungen (16,53 Mio. €) sowie die Förderung von Sportvereinen (2,38 Mio. €).

## Sachanlagen

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1.2 Sachanlagevermögen</b>	<b>19.948,59</b>	<b>19.659,18</b>	<b>289,41</b>
1.2.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	12.446,78	12.128,50	318,28
1.2.1.1 Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte	9.480,35	9.293,15	187,20
1.2.1.2 Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	2.966,43	2.835,35	131,08
1.2.2 Sachanlagen im Gemeingebrauch, Infrastrukturvermögen	5.389,71	5.400,70	-10,99
1.2.3 Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung	297,51	308,40	-10,89
1.2.4 Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	635,35	648,08	-12,73
1.2.5 Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.179,24	1.173,50	5,74



Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Sachanlagen	in Mio. €
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>19.659,18</b>
Zugänge	913,49
Umbuchungen zu Restbuchwerten	-94,16
Abgänge zu Restbuchwerten	-37,21
Nachaktivierung	0,26
Abschreibungen	-497,62
Zuschreibungen	4,62
Währungsumrechnung	0,03
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>19.948,59</b>

Die Zugänge und Umbuchungen der Sachanlagen i. H. v. 819,33 Mio. € betreffen Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten (524,54 Mio. €), Sachanlagen im Gemeindegebrauch, Infrastrukturvermögen (157,59 Mio. €), andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung (87,72 Mio. €), Anlagen und Maschinen zur Leistungserstellung (26,39 Mio. €) sowie geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau (23,09 Mio. €).

Wesentlichen Anteil an den Zugängen und Umbuchungen des Haushaltsjahres haben die Kernverwaltung mit 251,53 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 228,46 Mio. €, der Mainova Teilkonzern mit 111,67 Mio. €, der Messe Teil-

konzern mit 56,51 Mio. € sowie die VGF GmbH mit 47,10 Mio. €. Außerdem wurden für die Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 in das Europaviertel im Haushaltsjahr 48,08 Mio. € investiert (geplante Fertigstellung 2025).

Die Zugänge und Umbuchungen der Kernverwaltung resultieren insbesondere aus Baumaßnahmen an diversen Bildungs-, Betreuungs- und kulturellen Einrichtungen, Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur, dem Erwerb von Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere DV- und Kommunikationsanlagen sowie Fuhrpark, Investitionen in städtische Verkehrsflächen, Ackerflächen, Erholungsgebiete sowie Gebäude- und Freiflächen inkl. Zugänge aus Umlegungsverfahren sowie Maßnahmen an diversen Grün- und Spielanlagen. Die Eröffnung des Erweiterungsbaus sowie des sanierten Rothschild-Palais des Jüdischen Museums soll am 21.10.2020 erfolgen.

Im ABG Teilkonzern führte neben umfangreichen aktivierungspflichtigen Modernisierungsarbeiten die Fertigstellung von 719 Neubauwohnungen mit 531 Stellplätzen sowie neun gewerblichen und sonstigen Objekten zu den Zugängen im Haushaltsjahr.

Der Mainova Teilkonzern investierte im Haushaltsjahr hauptsächlich in den Erhalt, die Ertüchtigung und den Ausbau der Netze und der Erzeugungsinfrastruktur mit Schwerpunkt auf dem Stromnetz im Frankfurter Osten und Norden.

Die Zugänge im Messe Teilkonzern betreffen hauptsächlich die technische Sanierung der Halle 6, eine Nachaktivierung für die neue Halle 12, die bereits im Herbst 2018 in Betrieb genommen wurde, sowie den im Herbst 2019 begonnenen Abriss der Halle 5 und die Planung des Neubaus. Außerdem wurde in Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie kleinere Infrastrukturmaßnahmen investiert.

Bei den Investitionen der VGF GmbH handelt es sich insbesondere um Anzahlungen auf die neu zu beschaffenden T-Wagen und U5-Mittelteile. Weitere Maßnahmen umfassen die Fortführung der Asbestsanierung und die brandschutztechnische Ertüchtigung sowie die Fahrtreppenerneuerung in unterirdischen Verkehrsbauwerken, den barrierefreien Umbau von Straßenbahnhaltstellen sowie die Verstärkung der Fahrstromversorgung bei der Stadt- und Straßenbahn. Im Zuge der über sechswöchigen Vollsperrung des A-Tunnels wurden diverse Instandhaltungsmaßnahmen wie z. B. Weichenerneuerung, Schienenbearbeitung, Kabelarbeiten an den Fahrstromanlagen sowie diverse Zuarbeiten für das Projekt BOS-Funk gebündelt durchgeführt.

Weitere Investitionsprojekte der Stadt Frankfurt am Main sind Sanierungs- und Neubaumaßnahmen in einer Vielzahl von Bildungs- und Betreuungseinrichtungen, in den Straßenbaubereich einschließlich ÖPNV, für kulturelle Einrichtungen wie Museen und Theater sowie Stadtentwicklungsmaßnahmen.

### Finanzanlagen

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1.3 Finanzanlagevermögen</b>	<b>2.983,58</b>	<b>2.704,69</b>	<b>278,89</b>
1.3.1 Anteile an verbundenen nicht konsolidierten Unternehmen	0,20	0,17	0,03
1.3.2 Beteiligungen, Zweckverbände	1.807,60	1.566,13	241,47
1.3.3 Wertpapiere des Anlagevermögens	175,78	151,93	23,85
1.3.4 Sonstige Ausleihungen (sonstige Finanzanlagen)	1.000,00	986,46	13,54

Im Haushaltsjahr fanden folgende Bewegungen statt:

Finanzanlagen	in Mio. €
<b>Stand am 01.01.2019</b>	<b>2.704,69</b>
Zugänge	154,84
Abgänge zu Restbuchwerten	-86,25
Abschreibungen	-61,72
Zuschreibungen	272,02
<b>Stand am 31.12.2019</b>	<b>2.983,58</b>

Die Zugänge des Haushaltsjahres i. H. v. 154,84 Mio. € betreffen mit 99,67 Mio. € Ausleihungen, im Wesentlichen bedingt durch neu gewährte Ausleihungen der ZVK Pflichtversicherung (44,60 Mio. €) und der Kernverwaltung (41,36 Mio. €). Außerdem erhöhten sich die Anteile an assoziierten Unternehmen um 29,90 Mio. € (davon mit 14,51 Mio. € Nassauische Heimstätte sowie mit 9,99 Mio. € Fraport).

Hauptsächlich aus den Tilgungen auf gewährte Ausleihungen der ZVK Pflichtversicherung (46,49 Mio. €) sowie der Kernverwaltung (31,86 Mio. €) resultieren Abgänge i. H. v. 86,25 Mio. €.

Die Abschreibungen i. H. v. 61,72 Mio. € betreffen mit 61,70 Mio. € At-Equity-Bewertungen.

Zuschreibungen erfolgten i. H. v. 272,02 Mio. € und setzen sich zusammen aus At-Equity-Bewertungen (270,54 Mio. €) sowie Zuschreibungen auf sonstige Beteiligungen des Mainova Konzerns (1,46 Mio. €). Die At-Equity-Bewertungen beinhalten neben der Zuschreibung auf Grund des Jahresüberschusses der Nassauischen Heimstätte (14,31 Mio. €) weitere 258,13 Mio. € betreffend Fraport, davon 172,65 Mio. € aus der erstmaligen Anwendung des DRS 26.

## Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1.4 Sparkassenrechtliche Sonderbeziehungen</b>	<b>46,30</b>	<b>46,30</b>	

Die sparkassenrechtlichen Sonderbeziehungen bestehen in unveränderter Höhe.

## **Umlaufvermögen**

Das Umlaufvermögen verringerte sich im Jahresverlauf um 120,34 Mio. € auf 1,75 Mrd. €. Hierzu hat insbesondere die Veränderung des Bestands an liquiden Mitteln beigetragen.

## Vorratsvermögen

Das Vorratsvermögen weist zum Ende des Haushaltsjahres einen Bestand von 247,28 Mio. € (i. Vj.: 262,90 Mio. €) aus. Hierin enthalten sind 45,54 Mio. € Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe. Der überwiegende Anteil davon entfällt auf den Bestand an Kohle, Heizöl, Bau- und Installationsmaterial sowie Ersatzteile.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>2.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe</b>			
Mainova Teilkonzern	16,84	15,66	1,18
VGF GmbH	15,38	16,51	-1,13
Stadtentwässerung	6,85	6,84	0,01
MHKW GmbH	3,35	3,63	-0,28
FES Teilkonzern	1,18	1,21	-0,03
Übrige Aufgabenträger	1,94	1,83	0,11
<b>Gesamt</b>	<b>45,54</b>	<b>45,68</b>	<b>-0,14</b>

Die fertigen und unfertigen Erzeugnisse, Leistungen und Waren betragen 201,74 Mio. € und beinhalten im Wesentlichen noch nicht abgerechnete Mietnebenkosten und Architekten- bzw. Ingenieurleistungen des ABG Teilkonzerns, Herstellungskosten für Neubauten der Dom Römer GmbH sowie Emissionsrechte des Teilkonzerns Mainova.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>2.2 Fertige und unfertige Erzeugnisse, Leistungen und Waren</b>			
ABG Teilkonzern	135,38	125,22	10,16
Dom Römer GmbH	33,61	61,29	-27,68
Mainova Teilkonzern	28,23	27,93	0,30
Übrige Aufgabenträger	4,52	2,78	1,74
<b>Gesamt</b>	<b>201,74</b>	<b>217,22</b>	<b>-15,48</b>

## Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände

Am 31.12.2019 stehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 928,58 Mio. € (i. Vj.: 965,65 Mio. €) zu Buche. Sie teilen sich wie folgt auf:

		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>2.3</b>	<b>Forderungen und Sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>928,58</b>	<b>965,65</b>	<b>-37,07</b>
2.3.1	Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen sowie -beiträgen	131,03	129,32	1,71
2.3.2	Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	124,86	176,33	-51,47
2.3.3	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	431,01	437,15	-6,14
2.3.4	Sonstige Vermögensgegenstände	241,68	222,85	18,83
2.3.4.1	Steuerforderungen	62,48	54,62	7,86
2.3.4.2	Übrige Sonstige Vermögensgegenstände	179,20	168,23	10,97

### Forderungen aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen

Diese Forderungen belaufen sich auf final 131,03 Mio. € (i. Vj.: 129,32 Mio. €) und werden ausschließlich von der Kernverwaltung bilanziert. Sie enthalten vornehmlich Forderungen im Rahmen der Investitionsprogramme des Landes zur Förderung der Kommunen i. H. v. 79,08 Mio. € (i. Vj.: 76,63 Mio. €), Forderungen aus Transferleistungen i. H. v. 37,96 Mio. € (i. Vj.: 37,63 Mio. €) sowie Forderungen aus Zuwendungen zur Grundsicherung i. H. v. 30,29 Mio. € (i. Vj.: 28,79 Mio. €). Wertberichtigungen reduzieren die Bilanzposition um 17,60 Mio. € (i. Vj.: 16,70 Mio. €).

### Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)

Hier werden ausschließlich Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben der Kernverwaltung ausgewiesen, allerdings ohne die Steuerforderungen von Betrieben gewerblicher Art der Kernverwaltung, die unter den sonstigen Vermögensgegenständen bilanziert werden.

<b>2.3.2 Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)</b>		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
	Gewerbesteuer	160,89	204,85	-43,96
	Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Einkommen- und Umsatzsteuer	19,41	15,65	3,76
	Gebühren	17,03	16,66	0,37
	Spielapparatesteuer	2,43	2,44	-0,01
	Grundsteuer	1,83	2,24	-0,41
	Fehlbelegungsabgabe	1,70	1,20	0,50
	Abfallbeseitigung	1,15	0,88	0,27
	Hundesteuer	0,70	0,73	-0,03
	Straßenreinigung	0,37	0,54	-0,17
	Übrige Forderungen	0,29	0,10	0,19
	Wertberichtigungen	-80,94	-68,96	-11,98
	<b>Gesamt</b>	<b>124,86</b>	<b>176,33</b>	<b>-51,47</b>

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen reduzierten sich im Wesentlichen auf Grund von stichtagsbedingten Faktoren um 6,14 Mio. € auf 431,01 Mio. € per 31.12.2019. Hierzu tragen insbesondere folgende Aufgabenträger bei:

<b>2.3.3 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
Mainova Teilkonzern	279,92	288,68	-8,76
Kernverwaltung	37,54	46,34	-8,80
Messe Teilkonzern	29,28	22,76	6,52
Stadtentwässerung	26,69	24,60	2,09
FES Teilkonzern	20,58	20,75	-0,17
VGF GmbH	14,95	7,75	7,20
Übrige Aufgabenträger	22,05	26,27	-4,22
<b>Gesamt</b>	<b>431,01</b>	<b>437,15</b>	<b>-6,14</b>

### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände betragen zum Jahresabschluss 241,68 Mio. € (i. Vj.: 222,85 Mio. €). Sie beinhalten Forderungen aus Steuern i. H. v. 62,48 Mio. € (i. Vj.: 54,62 Mio. €) sowie übrige sonstige Vermögensgegenstände i. H. v. 179,20 Mio. € (i. Vj.: 168,23 Mio. €).

In der Bilanzposition Steuerforderungen werden sämtliche Forderungen aus Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstige Steuern der Aufgabenträger ausgewiesen. Außerdem sind entsprechende Forderungen der Kernverwaltung für Betriebe gewerblicher Art hier enthalten. Alle weiteren Steuerforderungen der Kernverwaltung werden unter Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune) gezeigt.

Die zum Stichtag ausgewiesenen Steuerforderungen i. H. v. 62,48 Mio. € beinhalten Erstattungsansprüche aus Steuern vom Einkommen und Ertrag (50,08 Mio. €) sowie sonstige Steuern (12,40 Mio. €; insbesondere aus Umsatzsteuer). Folgende Aufgabenträger tragen dazu bei:

<b>2.3.4.1 Steuerforderungen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
Stadtwerke Holding GmbH	45,22	32,42	12,80
Messe Teilkonzern	11,21	13,37	-2,16
Kernverwaltung	1,43	0,40	1,03
FES Teilkonzern	1,39	0,26	1,13
Übrige Aufgabenträger	3,23	8,17	-4,94
<b>Gesamt</b>	<b>62,48</b>	<b>54,62</b>	<b>7,86</b>

Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände i. H. v. 179,20 Mio. € entfallen im Wesentlichen auf den Messe Teilkonzern (45,57 Mio. €), die Kernverwaltung (44,31 Mio. €), den Mainova Teilkonzern (38,72 Mio. €), den ABG Teilkonzern (15,53 Mio. €) und die traffiQ GmbH (11,73 Mio. €).

Auf die Konzern-Forderungsübersicht in Kapitel 2.4 wird an dieser Stelle verwiesen.

## Wertpapiere des Umlaufvermögens

Bei den Wertpapieren handelt es sich um Commercial Papers des Messe Teilkonzerns. Sie erhöhten sich im Jahresverlauf um 36,01 Mio. € auf 130,00 Mio. €.

## Flüssige Mittel

Zum 31.12.2019 sind liquide Mittel i. H. v. 447,14 Mio. € vorhanden. Hiervon stehen 442,92 Mio. € als Guthaben bei Kreditinstituten und Zentralbanken zu Buche; weitere 4,22 Mio. € in Form von Schecks und Kassenbeständen. Der Bestand der flüssigen Mittel sank im Vorjahresvergleich um 103,65 Mio. € und setzt sich wie folgt zusammen:

2.5 Flüssige Mittel	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Messe Teilkonzern	179,44	203,42	-23,98
Kernverwaltung	162,10	222,14	-60,04
ABG Teilkonzern	62,40	17,16	45,24
Mainova Teilkonzern	12,59	9,97	2,62
Übrige Aufgabenträger	30,61	98,10	-67,49
<b>Gesamt</b>	<b>447,14</b>	<b>550,79</b>	<b>-103,65</b>

Im Rahmen der Finanzierung des Stadtwerke Teilkonzerns übernimmt die Stadtwerke Holding GmbH sämtliche Bankkontensalden (Cash Pool). Bei den von der Stadtwerke Holding GmbH ausgewiesenen flüssigen Mitteln i. H. v. 97 T€ (i. Vj.: 49,56 Mio. €) handelt es sich jedoch ausschließlich um Guthaben außerhalb des Cash Pools.

## **Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten**

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum Stichtag 86,50 Mio. € (i. Vj.: 87,20 Mio. €). Er beinhaltet im Wesentlichen Vorauszahlungen für Transferleistungen (36,05 Mio. €; i. Vj.: 34,84 Mio. €), abgegrenzte Personalauszahlungen (24,52 Mio. €; i. Vj.: 23,92 Mio. €), Ansparraten für Darlehen aus dem Hessischen Investitionsfonds (8,04 Mio. €; i. Vj.: 9,65 Mio. €) sowie weitere im Voraus gezahlte Lieferungen und Leistungen und teilt sich wie folgt auf:

3 Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Kernverwaltung	63,08	62,41	0,67
ZVK Pflichtversicherung	9,06	8,80	0,26
Messe Teilkonzern	5,39	6,89	-1,50
Mainova Teilkonzern	2,93	3,45	-0,52
ABG Teilkonzern	2,86	2,50	0,36
Übrige Aufgabenträger	3,18	3,15	0,03
<b>Gesamt</b>	<b>86,50</b>	<b>87,20</b>	<b>-0,70</b>

## Aktive Latente Steuern

Aktive latente Steuern werden i. H. v. 2,42 Mio. € (i. Vj.: 2,93 Mio. €) ausgewiesen. Diese resultieren im Wesentlichen aus Bilanzunterschieden zwischen Handels- und Steuerbilanz im FES Teilkonzern (2,34 Mio. €; i. Vj.: 2,84 Mio. €), die sich durch Zeitablauf wieder aufheben.

## Eigenkapital

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1 Eigenkapital</b>	<b>10.609,98</b>	<b>10.365,40</b>	<b>244,58</b>
1.1 Nettoposition und Gezeichnetes Kapital	7.652,98	7.652,98	
1.2 Rücklagen und Sonderrücklagen	1.470,00	1.386,54	83,46
1.2.1 Kapitalrücklagen	13,12	3,76	9,36
1.2.2 Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses	1.424,62	1.350,63	73,99
1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	27,48	27,37	0,11
1.2.4 Sonderrücklagen	4,78	4,78	
1.3 Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen	-3,46	-3,02	-0,44
1.4 Konzernbilanzgewinn	1.134,32	980,53	153,79
1.5 Anteile Dritter am Eigenkapital	356,14	348,37	7,77

Im Jahresverlauf erhöhte sich das Konzerneigenkapital um 244,58 Mio. € auf 10,61 Mrd. € per 31.12.2019.

Nettoposition und gezeichnetes Kapital betragen unverändert 7,65 Mrd. €.

Rücklagen und Sonderrücklagen stiegen um 83,46 Mio. € auf 1,47 Mrd. €.

Im Berichtsjahr erfolgte der Ausgleich des ordentlichen Jahresfehlbetrages der Kernverwaltung aus dem Jahr 2018 i. H. v. 21,40 Mio. €. Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung (§ 4247) im Jahr 2019 wurden den Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses 21,40 Mio. € entnommen. Der ABG Teilkonzern stellte 93,00 Mio. € aus dem Konzernbilanzgewinn in die Rücklagen ein. Die Rücklagen aus Überschüssen des Ergebnisses enthalten auch die passiven Unterschiedsbeträge aus thesaurierten Gewinnen vor Erstkonsolidierung der Aufgabenträger i. H. v. 279,04 Mio. €.

Währungsdifferenzen und sonstige ergebnisneutrale Eigenkapitaländerungen weisen zum Stichtag einen Bestand von -3,46 Mio. € aus.

Unter Berücksichtigung des Konzernjahresüberschusses i. H. v. 275,39 Mio. € abzüglich der Anteile Dritter an den Jahresüberschüssen in den Teilkonzernen i. H. v. 40,25 Mio. € sowie der Umgliederungen in die bzw. aus den Rücklagen und sonstiger Effekte i. H. v. -81,35 Mio. € ergibt sich ein Konzernbilanzgewinn von 1,13 Mrd. € (i. Vj.: 980,53 Mio. €).

Die Anteile Dritter am Eigenkapital erhöhten sich um 7,77 Mio. € auf 356,14 Mio. €. Dies resultiert per Saldo aus den Gewinnanteilen der fremden Gesellschafter an den Jahresüberschüssen der Teilkonzerne abzüglich der ausgeschütteten Dividenden.

Die Konzern-Eigenkapitalübersicht (Kapitel 2.4) gibt einen Überblick über die Entwicklung des Konzerneigenkapitals.

## Sonderposten

		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>3</b>	<b>Sonderposten</b>	<b>4.821,21</b>	<b>4.763,97</b>	<b>57,24</b>
3.1	Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge	1.719,40	1.671,59	47,81
3.1.1	Zuweisungen vom öffentlichen Bereich	1.058,17	1.074,83	-16,66
3.1.2	Zuschüsse vom nicht öffentlichen Bereich	43,18	39,54	3,64
3.1.3	Investitionsbeiträge	618,05	557,22	60,83
3.2	Sonderposten für den Gebührenaussgleich	97,44	90,73	6,71
3.3	Sonstige Sonderposten	3.004,37	3.001,65	2,72

Die Sonderposten haben sich um 57,24 Mio. € auf 4,82 Mrd. € erhöht. Sie sind zu einem großen Teil der Kernverwaltung zuzuordnen. Zunahmen gab es bei allen Sonderposten mit Ausnahme der Zuweisungen vom öffentlichen Bereich.

Die Erhöhung der Sonderposten für erhaltene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge um 47,81 Mio. € resultiert aus den erheblich gestiegenen Investitionsbeiträgen. Der Anstieg ist wesentlich durch eine Umwidmung der Investitionszuschüsse aus den erhaltenen Anzahlungen in die Sonderposten des Teilkonzerns Mainova begründet. Gegenläufig entwickelten sich die Zuweisungen vom öffentlichen Bereich. Ertragswirksame Auflösungen übersteigen die Zugänge auf dieser Position.

Die Sonderposten für den Ausgleich der Gebührenhaushalte haben sich insgesamt um 6,71 Mio. € erhöht. Davon entfallen auf den Sonderposten „Bauaufsicht“ 9,82 Mio. € (Stand 31.12.2019: 53,61 Mio. €). Dem Gebührenhaushalt „Straßenreinigung“ wurden 1,04 Mio. € zugeführt (Stand 31.12.2019: 7,65 Mio. €). Dagegen mussten dem Sonderposten Gebührenhaushalt „Abfallwirtschaft“ 4,16 Mio. € zum Ausgleich des Defizits entnommen werden (Stand 31.12.2019: 36,18 Mio. €).

Die Erhöhung der sonstigen Sonderposten um 2,72 Mio. € resultiert aus Nettozugängen i. H. v. 23,34 Mio. €, insbesondere durch die Übernahme des Straßentunnels unter dem Europagarten sowie Leistungen Dritter für die S-Bahn-Station Gateway Gardens. Den Zugängen stehen ertragswirksame Auflösungen i. H. v. 20,62 Mio. € gegenüber.



## Rückstellungen

		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>4</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>3.336,85</b>	<b>3.253,92</b>	<b>82,93</b>
4.1	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.654,30	2.550,74	103,56
4.2	Rückstellungen für Finanzausgleich u. Steuerschuldverhältnisse	0,47	0,91	-0,44
4.3	Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien	54,77	56,19	-1,42
4.4	Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten	84,29	78,15	6,14
4.5	Sonstige Rückstellungen	543,02	567,93	-24,91
4.5.1	Steuerrückstellungen	31,78	31,84	-0,06
4.5.2	Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen	9,09	22,24	-13,15
4.5.3	Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren	73,46	47,54	25,92
4.5.4	Übrige Sonstige Rückstellungen	428,69	466,31	-37,62

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich der Gesamtbetrag der Rückstellungen um 82,93 Mio. € auf 3,34 Mrd. € erhöht. Wesentliche Steigerungen sind bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen (103,56 Mio. €) sowie den Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus anhängigen Gerichtsverfahren (25,92 Mio. €) zu verzeichnen. Reduziert haben sich insbesondere die übrigen sonstigen Rückstellungen (37,62 Mio. €) und die Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (13,15 Mio. €)

Den größten Anteil am Gesamtbetrag haben die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen mit 2,65 Mrd. €. Annähernd 90 % hiervon entfallen auf die Kernverwaltung (1,56 Mrd. €) und die ZVK Pflichtversicherung (817,17 Mio. €). Verantwortlich für den Anstieg bei der Kernverwaltung (53,53 Mio. €) sind in erster Linie die Besoldungserhöhung zum 01.03.2019 um 3,2 % auf Grundlage des Hessischen Besoldungs- und Versorgungsanpassungsgesetzes 2019, 2020 und 2021 sowie die Erhöhung des Beihilfetarifs von 411 € auf 417 €. Bei der umlagefinanzierten ZVK Pflichtversicherung wird in dieser Rückstellungsposition zudem die gemäß §§ 56 Abs. 2 und 60 Abs. 1 S. 2 ZVK-Satzung in Höhe des Teilvermögens zu bildende Deckungsrückstellung i. H. v. 802,27 Mio. € (i. Vj.: 770,88 Mio. €) ausgewiesen. Der Anstieg resultiert aus der Zuführung des erzielten Jahresüberschusses (31,39 Mio. €).

Die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge von Abfalldeponien sind ausschließlich von der Kernverwaltung gebildet worden und betreffen die Deponien Dreieich-Buchsschlag (36,92 Mio. €; i. Vj.: 37,80 Mio. €), Monte Scherbelino (15,93 Mio. €; i. Vj.: 16,43 Mio. €) und die Neugrube Kramer (1,92 Mio. €; i. Vj.: 1,96 Mio. €). Im Berichtsjahr durchgeführte Rekultivierungs- und Nachsorgemaßnahmen führten zu einer Inanspruchnahme i. H. v. insgesamt 1,42 Mio. €.

Die Rückstellungen für die Sanierung von Altlasten i. H. v. insgesamt 84,29 Mio. € betreffen weitgehend Grundstücksrisiken aus früheren Geschäftsbetrieben des Mainova Teilkonzerns (65,83 Mio. €; i. Vj.: 60,18 Mio. €), Risiken aus der Sanierung der Stadtbahnstationen der VGF GmbH (13,49 Mio. €; i. Vj.: 12,84 Mio. €) und Verpflichtungen der Hafen- und Marktbetriebe aus dem Verkauf der Großmarkthalle und aus der Sanierung diverser Grundstücke (4,96 Mio. €; i. Vj.: 5,13 Mio. €).

Steuerrückstellungen werden von den Aufgabenträgern für das Haushaltsjahr betreffende, noch nicht veranlagte Ertragsteuern und sonstige Steuern gebildet. Einseitige Steuerrückstellungen gegenüber der Kernverwaltung werden ergebniswirksam korrigiert. Die Steuerrückstellungen i. H. v. 31,78 Mio. € (i. Vj.: 31,84 Mio. €) entfallen überwiegend auf den Messe Teilkonzern (25,74 Mio. €), den ABG Teilkonzern (2,17 Mio. €) und den Mainova Teilkonzern (1,88 Mio. €).

Für unterlassene Instandhaltungen bestehen zum 31.12.2019 Rückstellungen i. H. v. insgesamt 9,09 Mio. € (i. Vj.: 22,24 Mio. €). Wesentlichen Anteil daran haben die MHKW GmbH mit 4,08 Mio. € (i. Vj.: 9,28 Mio. €), die VGF GmbH mit 2,03 Mio. € (i. Vj.: 2,68 Mio. €) und der FES Teilkonzern mit 1,39 Mio. € (i. Vj.: 8,41 Mio. €). Einige Aufgabenträger machen von dem Beibehaltungswahlrecht nach Art. 67 Abs. 3 EGHGB (Beibehaltung nach BilMoG) Gebrauch.

Die Rückstellungen für drohende Verpflichtungen aus Bürgschaften, Gewährleistungen und anhängigen Gerichtsverfahren i. H. v. insgesamt 73,46 Mio. € (i. Vj.: 47,54 Mio. €) werden überwiegend von der Kernverwaltung (31,10 Mio. €) gebildet, gefolgt vom Messe Teilkonzern (26,87 Mio. €) sowie der Stadtwerke Holding GmbH (11,28 Mio. €). Wesentlicher Bestandteil ist die Neubewertung der in der Kernverwaltung i. H. v. 21,84 Mio. € (i. Vj.: 17,08 Mio. €) gebildeten Rückstellung für zu erwartende Zahlungsansprüche der Beamten aus den an diversen hessischen Verwaltungsgerichten anhängigen Klagen gegen die Besoldungsrunden 2015/2016.

4.5.4 Übrige Sonstige Rückstellungen	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Mainova Teilkonzern	208,85	214,20	-5,35
Messe Teilkonzern	68,69	76,21	-7,52
ABG Teilkonzern	31,50	31,97	-0,47
VGF GmbH	26,57	28,76	-2,19
FES Teilkonzern	26,17	15,46	10,71
Kernverwaltung	15,22	13,01	2,21
Stadtentwässerung	14,06	42,53	-28,47
BäderBetriebe GmbH	7,39	7,79	-0,40
Übrige Aufgabenträger	30,24	36,38	-6,14
<b>Gesamt</b>	<b>428,69</b>	<b>466,31</b>	<b>-37,62</b>

Mit 208,85 Mio. € (i. Vj.: 214,20 Mio. €) sind 48,7 % der übrigen sonstigen Rückstellungen dem Mainova Teilkonzern zuzuordnen. Sie betreffen im Wesentlichen Drohverlustrückstellungen für erwartete künftige Verluste aus belastenden langfristigen Energiebezugsverträgen und aus Erzeugungsanlagen im Bereich der konventionellen Stromerzeugung sowie Umlegungsverpflichtungen, welche die Versorgungsnetze des Mainova Teilkonzerns betreffen. Darüber hinaus betreffen die übrigen sonstigen Rückstellungen mit 68,69 Mio. € (i. Vj.: 76,21 Mio. €) drohende Verluste aus Absatzgeschäften auf Grund der Pandemie, vertragliche Bauerneuerungs- und Rückbauverpflichtungen, ausstehende Rechnungen und mögliche Ansprüche der Belegschaft und Handelsvertreter des Messe Teilkonzerns. Der Rückgang bei der Stadtentwässerung resultiert überwiegend aus der Umbuchung der für die Rückzahlungsverpflichtungen aus der Kostenüberdeckung der mitlaufenden Gebührenkalkulationen i. H. v. 31,51 Mio. € gebildeten Rückstellungen in die Verbindlichkeiten.

Auf den Konzern-Rückstellungsspiegel wird an dieser Stelle verwiesen (s. a. Kapitel 2.4).

## Verbindlichkeiten

		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>5</b>	<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>6.460,81</b>	<b>6.244,05</b>	<b>216,76</b>
5.1	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen	4.767,78	4.523,59	244,19
5.1.1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	4.375,44	4.115,07	260,37
5.1.2	Verbindlichkeiten gegenüber öffentlichen Kreditgebern	47,52	51,60	-4,08
5.1.3	Sonstige Verbindlichkeiten aus Krediten	344,82	356,92	-12,10
5.2	Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für die Liquiditätssicherung			
5.3	Verbindlichkeiten aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften	235,96	248,29	-12,33
5.4	Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	53,42	53,54	-0,12
5.5	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	481,56	443,41	38,15
5.6	Verbindlichkeiten aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben (nur Kommune)	9,04	7,20	1,84
5.7	Sonstige Verbindlichkeiten	913,05	968,02	-54,97
5.7.1	Sonstige Verbindlichkeiten aus Steuern	69,98	67,02	2,96
5.7.2	Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	407,86	431,05	-23,19
5.7.3	Übrige Sonstige Verbindlichkeiten	435,21	469,95	-34,74

Die Gesamtverbindlichkeiten im Konzern der Stadt Frankfurt am Main haben sich nach der Zunahme im Vorjahr (329,69 Mio. €) um weitere 216,76 Mio. € auf ein aktuelles Gesamtvolumen von nunmehr 6,46 Mrd. € erhöht.

Den erwähnenswerten Reduzierungen bei den sonstigen Verbindlichkeiten um 54,97 Mio. € auf 913,05 Mio. € und bei den Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften um 12,33 Mio. € auf insgesamt 235,96 Mio. € stehen vor allem namhafte Ausweitungen bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 260,37 Mio. € auf insgesamt 4,38 Mrd. € sowie bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 38,15 Mio. € auf stichtagsbezogene 481,56 Mio. € gegenüber.

Den überwiegenden Anteil dieses Bilanzpostens tragen weiterhin die Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen (73,8 %, i. Vj.: 72,4 %). Zur negativen Entwicklung dieser Position haben vor allem die Kernverwaltung mit 166,84 Mio. €, der ABG Teilkonzern mit 122,86 Mio. €, die Stadtwerke Holding GmbH mit 34,19 Mio. € sowie der Messe Teilkonzern mit 18,81 Mio. € beigetragen. Gegenläufig verringerten sich die Finanzschulden in erster Linie bei dem Mainova Teilkonzern (62,78 Mio. €), bei der VGF GmbH (24,88 Mio. €) sowie bei der Sportpark Stadion GmbH (13,92 Mio. €).

Die Aufteilung des größten Einzelpostens auf die Aufgabenträger ergibt folgendes Bild:

<b>5.1 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen</b>	<b>31.12.2019</b>	<b>31.12.2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
Kernverwaltung	1.835,22	1.668,38	166,84
ABG Teilkonzern	1.073,47	950,61	122,86
Stadtwerke Holding GmbH	503,90	469,71	34,19
Mainova Teilkonzern	456,95	519,73	-62,78
VGF GmbH	403,67	428,55	-24,88
Stadtentwässerung	263,12	254,61	8,51
Messe Teilkonzern	139,86	121,05	18,81
Sportpark Stadion GmbH	36,46	50,38	-13,92
BKRZ GmbH & Co. KG	28,36	24,63	3,73
In-der-City-Bus GmbH	7,32	4,71	2,61
AVA GmbH	7,04	16,35	-9,31
Übrige Aufgabenträger	12,41	14,88	-2,47
<b>Gesamt</b>	<b>4.767,78</b>	<b>4.523,59</b>	<b>244,19</b>

Die lediglich bei der Kernverwaltung bilanzierten Verpflichtungen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften sind im Berichtsjahr auf aktuell 235,96 Mio. € gesunken. Hierbei stand den planmäßigen Tilgungsleistungen (12,30 Mio. €) eine Neubewertung im Rahmen des Finanzierungsgeschäftes Caricatura (26 T€) gegenüber. Der größte Teil dieser Bilanzposition entfällt mit 70,87 Mio. € auf das seit 2015 bilanzierte Verwaltungsgebäude nebst Grundstück, Außenanlagen und Betriebsvorrichtungen in der Adam-Riese-Straße. Weitere 65,74 Mio. € entfallen auf die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen des PPP-Projekts 4 Schulen.

Die nahezu konstant gebliebenen Verbindlichkeiten aus Zuweisungen, Zuschüssen, Transferleistungen, Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen i. H. v. 53,42 Mio. € summieren sich allein bei der Kernverwaltung auf 51,17 Mio. €. Hauptsächlich handelt es sich bei der Gesamtsumme um bereits getätigte Bewilligungen im Bereich der Transferleistungen, deren Auszahlungen nach dem Abschlussstichtag erfolgen.

Von den Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen i. H. v. 481,56 Mio. € entfallen allein 258,24 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern, 65,28 Mio. € auf den ABG Teilkonzern, 38,75 Mio. € auf die Kernverwaltung und 32,59 Mio. € auf die VGF GmbH. Die Erhöhung um 38,15 Mio. € ist letztlich durch temporäre Faktoren verursacht.

Ausgewiesene Verpflichtungen i. H. v. 9,04 Mio. € bei den Steuern und steuerähnlichen Abgaben betreffen i. H. v. 6,40 Mio. € die Spitzabrechnung der Gewerbesteuerumlage und i. H. v. 2,64 Mio. € die Spitzabrechnung des Gemeindeanteils an der Umsatzsteuer jeweils für das vierte Quartal 2019.

Per Saldo reduzierten sich im Berichtsjahr die sonstigen Verbindlichkeiten um 54,97 Mio. € auf 913,05 Mio. €. Dies ist zum einen den um 34,74 Mio. € gesunkenen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten und zum anderen den um 23,19 Mio. € gesunkenen erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen geschuldet. Gegenläufig entwickelten sich die sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern, die um 2,96 Mio. € auf aktuell 69,98 Mio. € angewachsen sind. Die auf stichtagsbezogene 435,21 Mio. € gesunkenen übrigen sonstigen Verbindlichkeiten werden mit einem Betrag von 272,38 Mio. €

(i. Vj.: 281,16 Mio. €) weitgehend von der Kernverwaltung dominiert. Diese Summe ist vornehmlich geprägt durch freiwillig geleistete Gewerbesteuer-Akonto-Zahlungen für zu erwartende Nachzahlungen aus zurückliegenden Veranlagungsjahren, die letztlich erst nach Erhalt der einschlägigen Gewerbesteuermessbescheide von der Finanzverwaltung ertragswirksam werden. Die Ausweitungen bei diesem Bilanzposten vor allem bei der Stadtentwässerung um 43,61 Mio. € sowie bei der VGF GmbH um 25,71 Mio. € wurden durch Reduzierungen in erster Linie beim Mainova Teilkonzern um 76,95 Mio. €, bei der traffiQ GmbH um 20,00 Mio. € sowie um 8,78 Mio. € bei der Kernverwaltung mehr als kompensiert.

Die Reduzierung bei den erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen ist bei gegenläufigen Effekten in erster Linie mit 18,94 Mio. € durch die Dom Römer GmbH und mit 8,99 Mio. € durch den Messe Teilkonzern bedingt. Der Messe Teilkonzern trägt für Zahlungen von Ausstellern für Veranstaltungen des jeweils folgenden Jahres den überwiegenden Anteil von 222,23 Mio. € (i. Vj.: 231,22 Mio. €) an der Gesamtsumme dieses Bilanzpostens von 407,86 Mio. € gefolgt vom ABG Teilkonzern mit 131,19 Mio. € (i. Vj.: 125,91 Mio. €), im Wesentlichen für noch nicht abgerechnete Betriebskosten, Betreuungsleistungen, Architekten- und Ingenieurleistungen sowie Anzahlungen auf Verkaufsobjekte. Für die bei den sonstigen Verbindlichkeiten aus Steuern ausgewiesenen 69,98 Mio. € zeichnet sich allein mit 35,94 Mio. € der Mainova Teilkonzern verantwortlich.

Auf die Konzern-Verbindlichkeitenübersicht mit den Restlaufzeiten wird an dieser Stelle verwiesen (s. a. Ziffer 2.4).

#### Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

		31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
		in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
6	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	115,82	114,09	1,73

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten umfassen zum Stichtag 31.12.2019 bereits erhaltene Einzahlungen i. H. v. 115,82 Mio. € (i. Vj.: 114,09 Mio. €), die wirtschaftlich zukünftigen Haushaltsjahren zuzuordnen sind. Der höchste Betrag von 63,89 Mio. € auf den Gesamtposten entfällt wie im Vorjahr auf die Kernverwaltung. Neben den im Voraus erhaltenen Grabnutzungsentgelten i. H. v. 40,68 Mio. € beinhaltet dieser Betrag hauptsächlich vorfällig erhaltene Erbbauzinsen, die über die jeweiligen Vertragslaufzeiten der vergebenen Erbbaurechte ertragswirksam aufgelöst werden. Hierbei reichen Vertragslaufzeiten im Zusammenhang mit der Bebauung der Neuen Altstadt bis ins Jahr 2115. Der Messe Teilkonzern trägt weitere 15,51 Mio. € insbesondere aus erhaltenen Vorauszahlungen von Erbbauzinsen für vergebene Erbbaurechte sowie aus einer Zahlung für ein eingeräumtes Mitnutzungsrecht an Gebäudeteilen, die VGF GmbH 15,17 Mio. € durch überwiegend empfangene Einnahmen aus dem Verkauf von Zeitkarten und der ABG Teilkonzern 13,19 Mio. € durch empfangene Mietvorauszahlungen zu dem Gesamtposten bei.

### **Passive Latente Steuern**

Die über die passiven latenten Steuern zukünftigen Steuerzahlungen auf Grund von Ansatz- und Bewertungsunterschieden zwischen den Handels- und Steuerbilanzen betragen im Berichtsjahr 5,50 Mio. € nach 7,01 Mio. € im Vorjahr. Den größten Anteil an diesem Posten trägt mit 3,39 Mio. € (i. Vj.: 4,50 Mio. €) weiterhin der Messe Teilkonzern und betrifft im Wesentlichen zukünftige Steuerzahlungen auf Grund der Aufdeckung von stillen Reserven im Rahmen der Anwendung der Neubewertungsmethode bei der Kapitalkonsolidierung sowie Anpassungen bei der Bewertung immaterieller Vermögensgegenstände. Für die Hafen- und Marktbetriebe sind wie im Vorjahr 1,28 Mio. € an passiven latenten Steuern bilanziert. Grundlage dieser Berechnung sind die steuerlich gebildete Rücklage nach § 6b EStG abzüglich der Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den Rückstellungen für Altlastensanierung, Pensionszusagen und Altersteilzeit.

## 2.5.6 Erläuterungen der Positionen der Gesamtergebnisrechnung

### Ordentliche Erträge

	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
1 Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.976,33	3.701,90	274,43
2 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	330,76	323,93	6,83
3 Kostenersatzleistungen und -erstattungen	37,42	37,33	0,09
4 Bestandsveränderungen und aktivierte Eigenleistungen	29,80	46,31	-16,51
5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2.876,09	2.791,27	84,82
6 Erträge aus Transferleistungen	244,31	280,71	-36,40
7 Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	273,26	247,20	26,06
8 Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und -beiträgen	69,84	58,72	11,12
9 Sonstige ordentliche Erträge	306,96	303,65	3,31
<b>10 Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>8.144,77</b>	<b>7.791,02</b>	<b>353,75</b>

Seit dem ersten Gesamtabchluss 2009 konnten die ordentlichen Erträge kontinuierlich um 2,59 Mrd. € gesteigert werden. Hierbei war in nahezu jedem Haushaltsjahr, bis auf das Abschlussjahr 2017, ein Anstieg zu verzeichnen, zuletzt 353,75 Mio. € im aktuellen Berichtsjahr 2019.

Der Vorjahreswert wurde vor allem durch die privatrechtlichen Leistungsentgelte, durch die vollumfänglich auf die Kernverwaltung entfallenden Steuern und steuerähnlichen Entgelte sowie die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen bei gegenläufigen Auswirkungen im Bereich der Erträge aus Transferleistungen sowie der Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen übertroffen.

Bei den privatrechtlichen Leistungsentgelten zeigt sich der insgesamt zunehmende Verlauf wie folgt bei den einzelnen Aufgabenträgern:

	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>1 Privatrechtliche Leistungsentgelte</b>			
Mainova Teilkonzern	2.160,93	1.930,13	230,80
Messe Teilkonzern	735,48	717,86	17,62
ABG Teilkonzern	473,50	479,08	-5,58
VGF GmbH	196,74	189,76	6,98
FES Teilkonzern	129,56	129,51	0,05
Übrige Aufgabenträger	280,12	255,56	24,56
<b>Gesamt</b>	<b>3.976,33</b>	<b>3.701,90</b>	<b>274,43</b>

Dominiert werden die privatrechtlichen Leistungsentgelte mit knapp über 54 % weiterhin vom Mainova Teilkonzern. Der einbezogene Teilkonzern hat die Erlössteigerung i. H. v. 230,80 Mio. € in allen seinen Geschäftssegmenten (Strom, Gas, Wärme-, Dampf- und Kälte-Segment, Wasser und sonstige Leistungen) erwirtschaftet. So konnten die Umsatzerlöse im Stromsegment um

174,84 Mio. € auf 1,27 Mrd. €, im Gassegment um 24,60 Mio. € auf 548,17 Mio. €, im Wärme-, Dampf- und Kälte-Segment um 14,60 Mio. € auf 156,93 Mio. € und aus dem Wasserverkauf um 2,47 Mio. € auf 75,82 Mio. € gesteigert werden. Daneben kam es noch zu einem Anstieg der sonstigen Umsatzerlöse um 14,29 Mio. € auf 114,08 Mio. €. Die gestiegenen Stromerlöse sind im Wesentlichen mengenbedingt auf Neukundenanschlüsse vor allem außerhalb des Netzgebiets im Standardsegmentkundengeschäft zurückzuführen. Daneben wirken sich die erstmalige Einbeziehung der Energy Air in den Konzernabschluss sowie gestiegene Handelserlöse umsatzsteigernd aus. Auch im Gasgeschäft waren höhere Erlöse im Standardkundensegment sowie im Gashandel zu verzeichnen. Demgegenüber stehen gesunkene Erlöse aus der Mehr-/Mindermengenabrechnung im Netz. Im Wärmegeschäft erhöhten sich die Erträge durch gestiegene Kundenanschlüsse, Preiseffekte sowie die kältere Witterung ab dem zweiten Quartal 2019. Der Anstieg der Wassererlöse resultiert aus Preiseffekten. Hauptsächlich verantwortlich für den Zuwachs bei den sonstigen Umsatzerlösen sind insbesondere Auflösungen von Drohverlustrückstellungen für den Energiebezug.

Im Konzernverbund der Messe spiegelt sich der positive Geschäftsverlauf auch in der Umsatzentwicklung wider. Mit 735,48 Mio. € wurde im Jahr 2019 der bisher größte Umsatz erzielt und damit das bisherige vorangegangene Spitzenjahr des Vorjahres (717,86 Mio. €) um 17,62 Mio. € bzw. 2,5 % übertroffen. Das aktuelle Wachstum basiert auf Steigerungsraten der ausländischen und inländischen Tochtergesellschaften. Die Konzernumsatzerlöse entfallen zu 436,82 Mio. € (i. Vj.: 423,53 Mio. €) bzw. 59,39 % auf das Inland und zu 298,66 Mio. € (i. Vj.: 294,33 Mio. €) bzw. 40,61 % auf das Ausland. Der Anstieg der Inlandsumsätze i. H. v. 13,29 Mio. € erklärt sich durch den Turnus der großen Mehrjahresveranstaltungen am Messeplatz Frankfurt am Main. Im Berichtsjahr fanden bei der Messe Frankfurt Exhibition GmbH messezyklusbedingt die Veranstaltungen ISH, Textextil und Texprocess mit einem zweijährigen Turnus statt, die die umsatzstarken Zweijahresveranstaltungen Automechanika und Light+Building aus dem Vorjahr nicht vollständig kompensieren konnten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen durch die im Berichtsjahr stattgefundene IFFA (Dreijahresturnus). Die Mehrumsätze im Ausland i. H. v. 4,33 Mio. € werden im Wesentlichen bei der Betriebsstätte in Dubai/Vereinigte Arabische Emirate (+3,70 Mio. €) sowie bei den Tochtergesellschaften in den USA (+5,00 Mio. €), in Russland (+3,50 Mio. €), in Frankreich (+1,8 Mio. €) sowie der Tochtergesellschaft in Südafrika (+1,10 Mio. €) generiert. Gegenläufig entwickeln sich die Umsatzerlöse der argentinischen Gesellschaft (- 12,00 Mio. €), die im Vorjahr noch Durchführungsaufträge unter anderem für den G20-Gipfel ausweisen konnte.

Die dem ABG Teilkonzern zuzurechnende Umsatzeinbuße i. H. v. 5,58 Mio. € auf 473,50 Mio. € ergibt sich zuvorderst aus im Vergleich zum Vorjahr geringeren periodenfremden Erträgen, die die höheren Erlöse aus der Hausbewirtschaftung auf Grund der Erstvermietungen von fertiggestellten Neubauten, Sollmieterhöhungen durch Erstbezüge nach Modernisierungen und Mietanpassungen im freifinanzierten Wohnungsbestand an ortsübliche Vergleichsmieten gemäß § 558 BGB überkompensiert haben.

Die Summe der privatrechtlichen Leistungsentgelte der VGF GmbH (196,74 Mio. €) wird mit 178,66 Mio. € hauptsächlich durch die Verbundverkehrserträge RMV dominiert. Der Anstieg der Verbundverkehrserträge RMV um 10,38 Mio. € bzw. 6,2 % ist zum einen auf Tarifierhöhungen und gestiegene Fahrgastzahlen und zum anderen auf veränderte Rahmenbedingungen bei der Zuschreibung im Verbund zurückzuführen. Im Berichtszeitraum lag das Fahrgastaufkommen der in den RMV integrierten Linienverkehre bei 202,51 Mio. beförderten Personen (i. Vj.: 200,84 Mio.). Die Fahrgastzuwächse gehen in erster Linie auf eine erhöhte Nachfrage bei den Tageskarten und beim Jobticket zurück. Gegenläufige Effekte resultieren vor allem auf die rückläufigen Leistungen



für Dritte. So waren im Vorjahr zusätzliche Erlöse aus Schienenersatzverkehren im Rahmen der S-Bahn-Tunnelsperrungen angefallen.

Für die Zunahme der privatrechtlichen Leistungsentgelte bei den übrigen Aufgabenträgern i. H. v. 24,56 Mio. € auf nunmehr 280,12 Mio. € zeichnet bei gegenläufigen Effekten hauptsächlich die Dom Römer GmbH mit 24,16 Mio. € auf stichtagsbezogene 24,63 Mio. € und die Kernverwaltung mit 4,24 Mio. € auf aktuell 89,09 Mio. € verantwortlich. Der Zuwachs bei der Dom Römer GmbH resultiert weitgehend aus Fakturierungen der zum Verkauf bestimmten fertigen Erzeugnisse. Die Steigerung bei der Kernverwaltung wird vordergründig durch Leistungen im Bereich des Rettungsdienstes hervorgerufen. Zum einen kam es erneut zu einer Steigerung der abgerechneten Einsatzzahlen und zum anderen zeigen sich die Mehrerträge auch in den ab 01.01.2019 höheren Benutzungsentgelten pro abrechenbarem Einsatz. Daneben entfallen zudem 4,65 Mio. € (i. Vj.: 5,60 Mio. €) auf die der Kernverwaltung zugeordneten Konsolidierungseffekte im Rahmen der Schuldenkonsolidierung. Auf nahezu gleichem Niveau entwickelten sich die Entgelte bei der ZVK Pflichtversicherung (39,20 Mio. €; i. Vj.: 39,75 Mio. €). Die darüber hinaus hervorzuhebenden Erträge aus der Erbringung von Verkehrsleistungen in Frankfurt am Main der In-der-City-Bus GmbH belaufen sich im Berichtsjahr auf 27,11 Mio. € (i. Vj.: 27,31 Mio. €). Erwähnenswert gesunken sind daneben die Entgelte der Kita Frankfurt. Der Umsatzrückgang von 2,75 Mio. € auf 13,64 Mio. € liegt an der seit 01.08.2018 geltenden Beitragsfreiheit für Kinder von drei bis sechs Jahren. Demgegenüber stehen jedoch höhere Fördermittel des Landes im Bereich der Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen aus dem Kinderförderungsgesetz.

Die gegenüber dem Vorjahr um 6,83 Mio. € auf 330,76 Mio. € gestiegenen öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelte entfallen zu 232,12 Mio. € (i. Vj.: 236,76 Mio. €) auf die Kernverwaltung und zu 98,64 Mio. € (i. Vj.: 87,17 Mio. €) auf die Stadtentwässerung. Zu diesem Ergebnis tragen insbesondere die grundstücksbezogenen Gebühren, die Verwaltungsgebühren inkl. der Bauaufsichtsgebühren, die Bußgelder und die Kanalnutzungsgebühren sowie die Gebühren der Stadtentwässerung gegenüber Umlandgemeinden bei. Der Rückgang bei der Kernverwaltung resultiert hauptsächlich aus den Verwaltungs- und grundstücksbezogenen Gebühren sowie den Bußgeldern. Die Steigerung der Kanalbenutzungsgebühren bei der Stadtentwässerung resultiert hauptsächlich aus der erstmalig in 2019 erhobenen getrennten Gebühr (Schmutzwasser und Niederschlagswassergebühr). Darüber hinaus ergibt sich eine Erhöhung der Umsätze aus Kanalnutzungsgebühren auf Grund einer im Vorjahresvergleich geringeren Zuführung zur Rückstellung wegen Kostenüberdeckungen in 2019 i. H. v. 2,66 Mio. € (i. Vj.: 8,16 Mio. €). Die jeweilige Zuführung zur Rückstellung wegen Kostenüberdeckungen wird zu Lasten der Umsatzerlöse gebucht.

Die nahezu unveränderten Kostenersatzleistungen und -erstattungen i. H. v. 37,42 Mio. € entfallen zu 97,1 % auf die Kernverwaltung. Als bedeutendste Erstattung für den Kernhaushalt ist die Personalkostenerstattung für das beim Jobcenter Frankfurt am Main tätige städtische Personal i. H. v. 23,64 Mio. € (i. Vj.: 22,50 Mio. €) zu erwähnen, welche mit städtischem Personalaufwand korrespondiert.

Die Erträge aus Bestandsveränderungen und aktivierten Eigenleistungen, die bei der Schaffung von selbsterstellten Anlagen und unfertigen Erzeugnissen entstehen, sind im Berichtsjahr um 16,51 Mio. € auf nunmehr 29,80 Mio. € gefallen. Die Senkung ist bei gegenläufigen Effekten hauptsächlich mit 33,88 Mio. € auf die Dom Römer GmbH zurückzuführen. Bei der Entwicklung dieser Ertragsgröße spielte die in 2018 erfolgte Übergabe des überwiegenden Teils der errichteten Immobilien auf dem Dom-Römer-Areal an die Eigentümer die entscheidende Rolle. Mit einem Zuwachs von 16,23 Mio. € vereinigt der ABG Teilkonzern mit 22,69 Mio. € den höchsten Anteil der Gesamtsumme auf sich.

Die erneuten Ertragszuwächse bei den Steuern i. H. v. 84,82 Mio. € sind letztlich auf die im Berichtsjahr anhaltend gute Konjunktur zurückzuführen. So kam es zu einem Zuwachs bei der Gewerbesteuer, der wichtigsten Finanzierungsquelle der Kernverwaltung, um 32,97 Mio. € auf den historischen Spitzenwert von 1,96 Mrd. €. Auf Grund steigender Erwerbstätigkeit konnte zudem der Anteil an der Einkommensteuer um 30,04 Mio. € auf 482,88 Mio. € nennenswert gesteigert werden. Beim Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer kam es ebenfalls zu einem weiteren Anstieg um 19,11 Mio. € auf nunmehr 210,97 Mio. €. Der seit 01.01.2018 auf private Hotelübernachtungen erhobene Tourismusbeitrag hat im Berichtsjahr zu einem Aufkommen i. H. v. 7,36 Mio. € geführt. Die im Berichtsjahr erstmals erhobene Zweitwohnungssteuer führte zu Erträgen i. H. v. 355 T€.

Die Gesamtsumme der Steuern und steuerähnlichen Erträge i. H. v. 2,88 Mrd. € setzt sich wie folgt zusammen:

5 Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Gewerbesteuer	1.961,77	1.928,80	32,97
Anteil an der Einkommensteuer	482,88	452,84	30,04
Anteil an der Umsatzsteuer	210,97	191,86	19,11
Grundsteuer A und B	192,22	192,11	0,11
Spielapparatesteuer	16,47	18,32	-1,85
Tourismusbeitrag	7,36	4,79	2,57
Hundesteuer	1,95	1,89	0,06
Sonstige	2,47	0,66	1,81
<b>Gesamt</b>	<b>2.876,09</b>	<b>2.791,27</b>	<b>84,82</b>

Das Ertragsaufkommen aus Transferleistungen wird ausschließlich in der Kernverwaltung generiert und betrifft vornehmlich Kostenbeteiligungen und Ausgleichszahlungen Dritter im Bereich sozialer Transfers. Die um 36,40 Mio. € gesunkenen Umsätze i. H. v. 244,31 Mio. € verteilen sich auf den Sozialbereich mit 210,36 Mio. € (i. Vj.: 247,46 Mio. €), den Zentralen Finanzbereich für den Ausgleich aus der Regelung des Familienleistungsausgleichs mit 31,58 Mio. € (i. Vj.: 30,80 Mio. €) und den Bildungsbereich mit 2,37 Mio. € (i. Vj.: 2,45 Mio. €) für die Kindertagespflege. Die im Sozialbereich um 37,10 Mio. € geringeren Erstattungen sind auf die mit dem Bund abrechenbaren Kosten für Unterkunft und Heizung im Bereich der kommunalen Leistungen nach dem SGB II zurückzuführen. Eine neue Gebührensatzung im Zusammenhang mit der Neuregelung des Landesaufnahmegesetzes führt dazu, dass nicht mehr wie in den Vorjahren die tatsächlichen Aufwendungen für die Gemeinschaftsunterkünfte, sondern nur noch die mit dem Bund abrechenbaren Unterkunftskosten gemäß der Gebührensatzung geltend gemacht werden können. So kommt es trotz des Anstiegs der Erstattungsquote des Bundes im Bereich der Leistungen nach dem SGB II für die Grundsicherung Arbeitssuchender (48,5 % ab 01.01.2019 für die Kosten der Unterkunft und der Heizung sowie für den Ausgleich der finanziellen Mehrbelastung auf Grund der Unterkunftskosten für anerkannte Asyl- und Schutzberechtigte, einschließlich 3,8 % für verausgabte Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket) zu diesen namhaften Ertragseinbußen.

Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen resultieren primär aus den Schlüsselzuweisungen und weiteren Zuweisungen aus dem Kommunalen Finanzausgleich im Bereich der Kernverwaltung. Das Aufkommen bei der Kernverwaltung hat sich im Berichtsjahr um 18,98 Mio. € auf 238,09 Mio. € verbessert, wofür sich unter Berücksichtigung von gegenläufigen

Effekten hauptsächlich die vom Land erhaltenen höheren Zuweisungen im Zusammenhang mit der Beitragsfreiheit im Kindergarten verantwortlich zeichnet. Daneben sind auch die zum Vorjahr um 4,66 Mio. € höheren Zuweisungen des Bundes für die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (122,12 Mio. €) nach dem SGB XII zu erwähnen. Allerdings stehen diesen höheren Bundeszuweisungen betragsgleiche Mehraufwendungen durch gestiegene Fallzahlen (2019: 15.141; 2018: 14.890 jeweils Durchschnitt der Bedarfsgemeinschaften), die Erhöhung der Regelsätze ab 01.01.2019 und die in Frankfurt am Main stetig steigenden Mieten gegenüber. Auf die übrigen Aufgabenträger entfallen 35,17 Mio. € (i. Vj.: 28,09 Mio. €) an empfangenen Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke, wovon die Kita Frankfurt allein 26,40 Mio. € auf sich vereinigt. In diesem Bereich kam es zu einer Erhöhung der Bundes- und Landeszuschüsse um 5,70 Mio. €. Der Grund dafür sind zum einen die Erhöhung der Pauschale für die entgeltfreie Betreuung von Kindern zwischen drei und sechs Jahren und zum anderen höhere Zuschüsse aus dem Kinderförderungsgesetz u. a. für die Schulkinderbetreuung.

Empfangene Investitionszuweisungen, -zuschüsse und -beiträge werden als Sonderposten in der Bilanz gezeigt und nach Maßgabe der Erfüllung der Verpflichtung aus dem Zuwendungsverhältnis regelmäßig zeitbezogen aufgelöst. Das um 11,12 Mio. € gesteigerte Ertragsaufkommen aus dieser Auflösung auf nunmehr 69,84 Mio. € umfasst allein 62,88 Mio. € (i. Vj.: 51,85 Mio. €) aus der Kernverwaltung. Der Anstieg ist mit 9,79 Mio. € weitestgehend durch die erstmalige Auflösung des gebildeten Sonderpostens für die ehemalige Entwicklungsmaßnahme Riedberg hervorgerufen. Weitere 6,22 Mio. € (i. Vj.: 6,13 Mio. €) sind der Stadtentwässerung zuzuordnen.

Zu den sonstigen ordentlichen Erträgen i. H. v. 306,96 Mio. € (i. Vj.: 303,65 Mio. €) tragen im Wesentlichen die traffiQ GmbH (92,35 Mio. €), der Mainova Teilkonzern (49,34 Mio. €), die Kernverwaltung (44,97 Mio. €) sowie die VGF GmbH (43,84 Mio. €) bei. Der im Vergleich zum Vorjahr um 1,32 Mio. € höher ausgewiesene Betrag bei der traffiQ GmbH umfasst Erträge für den lokalen Verkehr aus der Aufgabenübertragung und Beleihung, denen jedoch nahezu gleich hohe Aufwendungen gegenüberstehen. Die Steigerungen bei der Kernverwaltung i. H. v. 9,78 Mio. € sind hauptsächlich auf höhere Wertausgleichsbeträge aus der Bodenordnung und auf eine Auflösung der Rücklage zur Abdeckung des im Berichtsjahr entstandenen Defizits beim Gebührenhaushalt „Abfallwirtschaft“ zurückzuführen.

## Ordentliche Aufwendungen

Die ordentlichen Aufwendungen erhöhten sich um 473,15 Mio. € und belaufen sich in 2019 auf 8,15 Mrd. €. Seit der erstmaligen Gesamtabchlusserrstellung im Jahr 2009 sind sie deutlich um insgesamt 2,49 Mrd. € angewachsen.

Die ordentlichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
11 Personalaufwendungen	1.553,90	1.485,84	68,06
12 Versorgungsaufwendungen	152,07	140,18	11,89
13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.569,67	3.274,29	295,38
14 Abschreibungen	611,57	603,96	7,61
15 Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen	574,22	523,02	51,20
16 Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen (nur Kommune)	601,73	592,04	9,69
17 Transferaufwendungen	913,77	872,95	40,82
18 Sonstige ordentliche Aufwendungen	170,81	182,31	-11,50
<b>19 Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>8.147,74</b>	<b>7.674,59</b>	<b>473,15</b>

Die Personalaufwendungen des Jahres 2019 betragen 1,55 Mrd. € (i. Vj.: 1,49 Mrd. €). Hiervon entfallen 1,30 Mrd. € (i. Vj.: 1,25 Mrd. €) auf Arbeitnehmerentgelte und Beamtenbezüge. Sozialaufwendungen sind i. H. v. 242,63 Mio. € (i. Vj.: 230,78 Mio. €) entstanden.

Die Aufteilung des Postens im Konzernverbund stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>11 Personalaufwendungen</b>			
Kernverwaltung	581,48	549,51	31,97
Mainova Teilkonzern	216,06	205,06	11,00
Messe Teilkonzern	171,74	164,86	6,88
VGF GmbH	136,69	128,21	8,48
Kita Frankfurt	125,58	119,72	5,86
FES Teilkonzern	93,26	96,41	-3,15
ABG Teilkonzern	56,07	54,80	1,27
Städtische Bühnen GmbH	42,74	40,22	2,52
Übrige Aufgabenträger	130,28	127,05	3,23
<b>Gesamt</b>	<b>1.553,90</b>	<b>1.485,84</b>	<b>68,06</b>

Im Jahresverlauf erhöhten sich die Personalaufwendungen konzernweit um 68,06 Mio. €. Die Mehraufwendungen wurden einerseits durch eine Ausweitung des Gesamtpersonalbestandes und andererseits durch Tariferhöhungen für Beschäftigte zum 01.04.2019 um 3,09 % sowie Besoldungserhöhungen für Beamte zum 01.03.2019 um 3,2 % hervorgerufen.

Die Versorgungsaufwendungen umfassen hauptsächlich die Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen und betragen im Berichtsjahr 152,07 Mio. € (i. Vj.: 140,18 Mio. €). Die Mehraufwendungen resultieren im Wesentlichen aus gestiegenen Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen in der Kernverwaltung auf Grund der Besoldungserhöhung.

Bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen handelt es sich um folgende Sachverhalte:

- Aufwendungen für Material, Energie und sonstige betriebliche Tätigkeiten
- Aufwendungen für bezogene Leistungen (u. a. Fremdleistungen, Fremdinstandhaltung)
- Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten (u. a. Mieten, Pachten, Leasing)
- Aufwendungen für Kommunikation, Dokumentation, Information, Reisen, Werbung
- Aufwandskorrekturen aus der Schulden- sowie Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Der im Berichtsjahr 2019 insgesamt aufgewendete Betrag i. H. v. 3,57 Mrd. € (i. Vj.: 3,27 Mrd. €) verteilt sich auf folgende Aufgabenträger:

<b>13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
Mainova Teilkonzern	1.876,08	1.673,71	202,37
Kernverwaltung	474,92	462,14	12,78
Messe Teilkonzern	456,36	409,09	47,27
ABG Teilkonzern	223,34	205,55	17,79
ZVK Pflichtversicherung	140,70	137,86	2,84
VGF GmbH	91,04	89,43	1,61
FES Teilkonzern	69,82	55,75	14,07
Stadtentwässerung	44,47	44,26	0,21
Übrige Aufgabenträger	192,94	196,50	-3,56
<b>Gesamt</b>	<b>3.569,67</b>	<b>3.274,29</b>	<b>295,38</b>

Der Mainova Teilkonzern trägt mit 1,88 Mrd. € allein 52,6 % aller Aufwendungen im Sach- und Dienstleistungsbereich. Von diesem Betrag entfallen 1,64 Mrd. € (i. Vj.: 1,45 Mrd. €) auf den Gas-, Strom-, Wasser- und Wärmebezug, auf die Kosten für den Gas-, Kohle- und Heizöleinsatz in den eigenen Kraftwerken sowie Netzentgelte. Die deutliche Ausweitung resultiert maßgeblich aus gestiegenen Strom- und Gasbezugskosten sowie Netznutzungsentgelten.

In den Aufwendungen der Kernverwaltung werden auch die Aufrechnungsdifferenzen aus der Schuldenkonsolidierung i. H. v. 7,64 Mio. € (i. Vj.: 3,07 Mio. €) ausgewiesen.

Verantwortlich für den Gesamtanstieg beim Messe Teilkonzern i. H. v. 47,27 Mio. € sind neben gestiegenen veranstaltungsbezogenen Aufwendungen die im Geschäftsjahr gebildeten Rückstellungen für drohende Verluste als Folge der Corona-Pandemie.

Bei der ZVK Pflichtversicherung sind in den 140,70 Mio. € im Wesentlichen die ZVK Betriebsrenten i. H. v. 103,86 Mio. € enthalten. Die Zuführung des Jahresergebnisses i. H. v. 31,39 Mio. € in die Deckungsrückstellung der ZVK Pflichtversicherung ist ebenfalls unter dieser Position abgebildet.

Die Gesamtsumme der Abschreibungen i. H. v. 611,57 Mio. € (i. Vj.: 603,96 Mio. €) setzt sich wie folgt zusammen:

<b>14 Abschreibungen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	53,22	52,97	0,25
Abschreibungen auf Sachanlagen	495,90	474,56	21,34
Wertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	62,45	76,43	-13,98
<b>Gesamt</b>	<b>611,57</b>	<b>603,96</b>	<b>7,61</b>

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände beinhalten auch planmäßige Abschreibungen von Geschäfts- und Firmenwerten i. H. v. 2,29 Mio. € (i. Vj.: 2,85 Mio. €).

Zu den gestiegenen Abschreibungen auf Sachanlagen tragen folgende Aufgabenträger bei:

<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	<b>2019</b>	<b>2018</b>	<b>Veränderung</b>
	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>	<b>in Mio. €</b>
Kernverwaltung	184,01	178,28	5,73
Mainova Teilkonzern	79,45	76,96	2,49
ABG Teilkonzern	68,12	64,32	3,80
VGF GmbH	45,26	45,79	-0,53
Messe Teilkonzern	42,74	38,07	4,67
Stadtentwässerung	26,75	20,44	6,31
FES Teilkonzern	14,63	13,46	1,17
Übrige Aufgabenträger	34,94	37,24	-2,30
<b>Gesamt</b>	<b>495,90</b>	<b>474,56</b>	<b>21,34</b>

Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen i. H. v. 574,22 Mio. € (i. Vj.: 523,02 Mio. €) resultieren fast gänzlich aus den Tätigkeiten der Kernverwaltung und betreffen im Wesentlichen die Aufgabenfelder Bildung und Soziales. Nennenswert sind gestiegene Zuschüsse an kirchliche und gemeinnützige Träger von Kindertageseinrichtungen um 28,23 Mio. € sowie an Betreiber von schulischen Betreuungsangeboten um 2,81 Mio. €.

Im Berichtsjahr wurden Steueraufwendungen einschließlich Aufwendungen aus gesetzlichen Umlageverpflichtungen i. H. v. 601,73 Mio. € (i. Vj.: 592,04 Mio. €) geleistet. Diese Aufwendungen stellen ausschließlich Umlageverpflichtungen der Kernverwaltung dar. Hierin enthalten sind vorherrschend die Gewerbesteuerumlage i. H. v. 280,17 Mio. € (i. Vj.: 285,88 Mio. €) sowie die Umlage an den Landeswohlfahrtsverband i. H. v. 260,23 Mio. € (i. Vj.: 249,45 Mio. €).

Die ausgewiesenen Transferaufwendungen i. H. v. 913,77 Mio. € (i. Vj.: 872,95 Mio. €) entfallen ausschließlich auf die Kernverwaltung. Sie beinhalten Aufwendungen für soziale Leistungen (901,68 Mio. €; i. Vj.: 861,39 Mio. €) sowie für Kindertagespflege im Bildungsbereich (12,09 Mio. €; i. Vj.: 11,56 Mio. €).

Die deutliche Zunahme resultiert im Wesentlichen aus einer Umstellung der Abrechnungssystematik im SGB II bei den Kosten für Unterbringung sowie aus höheren Belastungen bei der Jugendhilfe und beim SGB XII.

Insgesamt sind im Zusammenhang mit der Entwicklung der Transferaufwendungen auf Grund von korrespondierenden Erstattungen allerdings auch höhere Mehrerträge aus Transferleistungen erzielt worden.

Die sonstigen ordentlichen Aufwendungen betragen im Berichtsjahr 170,81 Mio. € (i. Vj.: 182,31 Mio. €) und setzen sich aus Geschäftsvorfällen zusammen, die nicht anderen Positionen zuzuordnen sind. In den sonstigen ordentlichen Aufwendungen sind überwiegend Aufwendungen der traffiQ GmbH i. H. v. 121,51 Mio. € (i. Vj.: 118,72 Mio. €) enthalten, die aus der Aufgabenübertragung und Beleihung "lokaler Verkehr Bus" resultieren und denen zum überwiegenden Teil korrespondierende Erträge gegenüberstehen. Darüber hinaus umfassen sie Ertragsteuern und betriebliche Steuern der einbezogenen Aufgabenträger sowie Aufwandskorrekturen aus der Schuldenkonsolidierung im Bereich Steuern. Der Rückgang der sonstigen ordentlichen Aufwendungen resultiert insbesondere aus um 9,08 Mio. € gesunkenen Steueraufwendungen des Messe Teilkonzerns.

## Finanzergebnis

	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
21 Finanzerträge	208,65	221,62	-12,97
22 Zinsen und ähnliche Aufwendungen	131,63	145,31	-13,68
<b>23 Finanzergebnis</b>	<b>77,02</b>	<b>76,31</b>	<b>0,71</b>

Das Finanzergebnis hat sich im abgelaufenen Haushaltsjahr im Vergleich zum Vorjahr marginal um 704 T€ erhöht und beträgt nunmehr 77,02 Mio. €. Hierbei wurden Rückgänge i. H. v. 12,97 Mio. € bei den Finanzerträgen bei gleichzeitig gesunkenen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (13,68 Mio. €) mehr als kompensiert.

Für die per Saldo auf 208,65 Mio. € zurückgegangenen Finanzerträge zeichnen sich vordergründig der Mainova Teilkonzern sowie der ABG Teilkonzern und die Kernverwaltung verantwortlich. Während der Mainova Teilkonzern Ertragseinbußen von 26,86 Mio. €, der ABG Teilkonzern von 3,73 Mio. € und die Kernverwaltung von 2,77 Mio. € verzeichneten, sind hingegen bei der Stadtwerke Holding Ertragszuwächse von 21,25 Mio. € entstanden.

Die Finanzerträge werden wesentlich geprägt vom Ergebnisbeitrag der Beteiligungen an den assoziierten Aufgabenträgern. Dieser beläuft sich im Berichtsjahr auf aktuell 118,34 Mio. € (i. Vj.: 135,28 Mio. €). So entfallen von den Ergebnisbeiträgen der assoziierten Aufgabenträger allein 47,90 Mio. € auf die Stadtwerke Holding GmbH, 41,89 Mio. € auf den Mainova Teilkonzern und 28,36 Mio. € auf die Kernverwaltung. Die 47,90 Mio. € (i. Vj.: 35,45 Mio. €) betreffen in Gänze die Fortschreibung des Equity-Buchwertes der Fraport. Den größten Beitrag innerhalb des Mainova Teilkonzerns leistet mit 41,06 Mio. € (i. Vj.: 59,70 Mio. €) weiterhin die Thüga Holding GmbH & Co. KgaA gefolgt von der Ohra Energie GmbH mit 2,03 Mio. € (i. Vj.: 2,23 Mio. €) und der Oberhessische Gasversorgung GmbH mit 1,99 Mio. € (i. Vj.: 655 T€). Gegenläufig entwickelten sich vor allem weiterhin die Gas-Union GmbH mit einem negativen Ergebnisbeitrag i. H. v. 10,14 Mio. € (i. Vj.: 1,40 Mio. €) und die Stadtwerke Hanau GmbH mit einem negativen Ergebnisbeitrag i. H. v. 3,95 Mio. € (i. Vj.: 1,85 Mio. €). Den Risiken auf Grund der angespannten Marktlage wurde u. a. durch Wertminderung der jeweiligen Beteiligungsbuchwerte dieser beiden Gesellschaften Rechnung getragen. Bei der Kernverwaltung begründen sich 28,25 Mio. € in der Kapitalerhöhungsmaßnahme und in der Folgekonsolidierung der Nassauischen Heimstätte.

Zum Gesamtergebnis haben zudem 43,40 Mio. € (i. Vj.: 37,18 Mio. €) erwirtschaftete Beteiligungserträge beigetragen. Mit 41,00 Mio. € werden diese wesentlich durch die Stadtwerke Holding GmbH bestimmt. In dieser Summe sind die Ausschüttungen der Fraport (37,58 Mio. €; i. Vj.: 27,78 Mio. €), der Süwag (3,16 Mio. €; i. Vj.: 3,16 Mio. €) sowie Beteiligungserträge aus der stillen Vermögenseinlage bei der Nassauischen Sparkasse (217 T€; i. Vj.: 226 T€) enthalten.

Gegenläufig entwickelten sich die übrigen Zinserträge, die um 2,65 Mio. € unter Vorjahresniveau liegen. Von der aktuellen Gesamtsumme i. H. v. 24,56 Mio. € entfallen allein 20,37 Mio. € (i. Vj.: 22,77 Mio. €) auf die Kernverwaltung. Neben den in dieser Summe ausgewiesenen Bürgerschaftsprovisionen, Säumniszuschlägen, Mahn- und Vollstreckungsgebühren wird diese Kategorie hauptsächlich durch die Zinserträge aus Steuernachforderungen geprägt. Die erwirtschafteten Bankzinsen konnten im Vergleich zum Vorjahr auf 16,09 Mio. € (i. Vj.: 14,88 Mio. €) gesteigert werden. Der größte Anteil hieran entfällt weiterhin mit 12,07 Mio. € (i. Vj.: 11,08 Mio. €) auf die ZVK Pflichtversicherung.

Daneben fielen noch nennenswerte Erträge im Bereich der Ausleihungen i. H. v. 4,67 Mio. € (i. Vj.: 4,34 Mio. €) und im Bereich der Wertpapiere i. H. v. 1,38 Mio. € (i. Vj.: 2,71 Mio. €) an. Während die Ausleihungen mit 2,82 Mio. € vordergründig durch die Kernverwaltung bestimmt werden, trägt an den Erträgen aus Wertpapieren die ZVK Pflichtversicherung mit 593 T€ den größten Anteil.

Als wesentliche Bestimmungsgröße bei den Finanzaufwendungen (131,63 Mio. €) sind die trotz Ausweitung der Verbindlichkeiten aus Investitionen um 3,60 Mio. € auf 95,48 Mio. € weiter gesunkenen Bankzinsen zu erwähnen, die überwiegend auf die Kernverwaltung mit 31,88 Mio. € (i. Vj.: 32,77 Mio. €), den ABG Teilkonzern mit 20,07 Mio. € (i. Vj.: 20,65 Mio. €), den Mainova Teilkonzern mit 14,16 Mio. € (i. Vj.: 17,43 Mio. €), die VGF GmbH mit 14,06 Mio. € (i. Vj.: 14,06 Mio. €), die Stadtwerke Holding GmbH mit 7,49 Mio. € (i. Vj.: 5,63 Mio. €) und die Stadtentwässerung mit 4,99 Mio. € (i. Vj.: 5,42 Mio. €) entfallen.

Daneben beinhalten die Finanzaufwendungen in erster Linie die übrigen sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (Aufzinsungseffekte nach BilMoG, Kapitalbereitstellungskosten, steuerliche Nebenleistungen, Säumniszuschläge etc.) i. H. v. 23,93 Mio. € (i. Vj.: 29,49 Mio. €) und die der Kernverwaltung hauptsächlich zuzuordnenden Zinsen aus Ausleihungen i. H. v. 11,23 Mio. € (i. Vj.: 12,79 Mio. €). In dieser Summe sind auch die Zinsen aus kreditähnlichen Rechtsgeschäften abgebildet, die im Berichtsjahr mit 9,68 Mio. € (i. Vj.: 10,21 Mio. €) zu Buche schlagen.

### Außerordentliches Ergebnis

	2019	2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
25 Außerordentliche Erträge	223,16	64,07	159,09
26 Außerordentliche Aufwendungen	21,82	23,92	-2,10
<b>27 Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>201,34</b>	<b>40,15</b>	<b>161,19</b>

Das außerordentliche Ergebnis ist im Berichtsjahr um 161,19 Mio. € gestiegen und beläuft sich auf 201,34 Mio. €. Bei einem nahezu unveränderten Vorjahresniveau im Bereich der Aufwendungen kam es zu einem bedeutsamen Anstieg bei den Erträgen. Der Zuwachs wird im Wesentlichen durch die Neubewertung der Beteiligung an der Fraport (+172,65 Mio. €), den Messe Teilkonzern (+19,31 Mio. €) und die Kernverwaltung (+9,91 Mio. €) bei gegenläufigen Effekten vor allem beim ABG Teilkonzern (-41,38 Mio. €) hervorgerufen.



Im Berichtsjahr führte eine Bilanzierungsänderung bei der Fortschreibung des Equity-Buchwerts für die Fraport zu einem außerordentlichen Einmaleffekt. Grundlage hierfür ist die Verabschiedung des neuen DRS 26 durch das DRSC, wonach die Behandlung assoziierter Unternehmen im Konzernabschluss neu geregelt wird. Stellt das assoziierte Unternehmen einen Konzernabschluss auf, ist nunmehr spätestens ab 2020 dieser Konzernabschluss bei der Equity-Folgebewertung zugrunde zu legen. Eine frühere Anwendung des DRS 26 wird empfohlen und wurde auch von der Stadtwerke Holding GmbH umgesetzt. Sofern das assoziierte Unternehmen in seinem der Equity-Methode zugrundeliegenden Abschluss vom Konzernabschluss abweichende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anwendet, besteht ein Wahlrecht, die Wertansätze im Rahmen einer sogenannten Handelsbilanz II an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzupassen. Das Wahlrecht wurde von der Stadtwerke Holding GmbH hinsichtlich der Bewertung der Beteiligung an der Fraport nicht in Anspruch genommen. Die Beteiligung an der Fraport wurde somit mit dem Wert angesetzt, der auf dem IFRS Konzernabschluss der Fraport zum 31.12.2019 basiert. Hieraus ergibt sich eine periodenfremde ergebniswirksame Erhöhung des Bilanzansatzes von 172,65 Mio. €, der nach den Regelungen des Gemeindehaushaltsrechts als außerordentlicher Ertrag gezeigt wird. Daneben resultieren die außerordentlichen Erträge im Wesentlichen aus erzielten Buchgewinnen aus Veräußerungen von Grundstücken und Gebäuden sowie der Zuschreibung von Anlagevermögen. Hier sind vor allem Erträge aus Anlagenverkäufen des Messe Teilkonzerns i. H. v. 19,35 Mio. € sowie Erträge aus Grundstücksverkäufen und Zuschreibungen von Erbbaugrundstücken in der Kernverwaltung i. H. v. 9,50 Mio. € zu nennen. Darüber hinaus sind bei der Kernverwaltung u. a. namhafte Erträge i. H. v. 10,13 Mio. € bei der Durchführung von Bodenordnungsverfahren sowie im Zusammenhang mit Dienstherrenwechsel i. H. v. 7,48 Mio. € entstanden.

Die außerordentlichen Aufwendungen i. H. v. 21,82 Mio. € sind maßgeblich durch die Kernverwaltung (19,83 Mio. €) verursacht und lassen sich überwiegend auf Buchverluste im Rahmen von Sachanlagenverkäufen und außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen zurückführen. Im Berichtsjahr entstanden bei der Kernverwaltung Buchverluste aus dem Abgang von Sachanlagevermögen i. H. v. 10,49 Mio. € (i. Vj.: 4,84 Mio. €) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Anlagevermögens i. H. v. 1,30 Mio. € (i. Vj.: 5,87 Mio. €). Zusätzlich sind bei der Kernverwaltung u. a. namhafte Aufwendungen im Zusammenhang mit Dienstherrenwechsel i. H. v. 7,48 Mio. € angefallen, die zu den bereits beschriebenen gleich hohen Erträgen geführt haben.

## 2.5.7 Erläuterungen der wesentlichen Positionen der Gesamtf finanzrechnung

Gemäß § 54 GemHVO i. V. m. dem Hinweis zu § 54 GemHVO folgt der Aufbau der Kapitalflussrechnung den Empfehlungen des vom DRSC entwickelten Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 21 (DRS 21 Kapitalflussrechnung). Die Vorgaben des DRS 21 wurden an die Besonderheiten der Kommune angepasst. Bis 2016 wurde die Kapitalflussrechnung nach der Gliederung des DRS 2 aufgestellt.

Die Bank- und Kassenbestände betragen zum Bilanzstichtag 447,14 Mio. € (i. Vj.: 550,79 Mio. €). Die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds der Berichtsperiode i. H. v. 422,20 Mio. € kann der konsolidierten Gesamtf finanzrechnung entnommen werden (s. a. Kapitel 2.3). Die Abweichung zu den flüssigen Mitteln i. H. v. 24,94 Mio. € resultiert aus Termingeldeinlagen des Messe Konzerns, die bei Erwerb eine Restlaufzeit von mehr als drei Monaten hatten und daher in der Gesamtf finanzrechnung nach DRS 21 als Auszahlung gezeigt werden müssen.

Der gute Geschäftsverlauf spiegelt sich auch in dem hohen operativen Cashflow wider. So hat der Konzern der Stadt Frankfurt am Main im Geschäftsjahr einen positiven Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit i. H. v. 735,11 Mio. € (i. Vj.: 922,05 Mio. €) erwirtschaftet. Obwohl das Konzernjahresergebnis des Vorjahrs um 42,50 Mio. € übertroffen wurde, kam es zu einer Abnahme des laufenden Cashflows. Die Abnahme im Jahresvergleich um 186,94 Mio. € resultiert letztlich aus zahlungsunwirksamen Ergebniseffekten, wie insbesondere die Zuschreibung des Equity-Buchwerts für die Fraport i. H. v. 172,65 Mio. €. Der Ertragssaldo bei den sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen/Erträgen setzt sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten, aus ergebniswirksamen Buchungen im Bereich der Gebührenaussgleichsrücklagen sowie aus der Ausbuchung von nichtaktivierungsfähigem Bauunterhalt in der Kernverwaltung zusammen.

Der Finanzmittelfluss aus der Investitionstätigkeit weist auf Grund der konzernweiten, vielfältigen Investitionstätigkeiten einen bedeutsamen Finanzmittelbedarf i. H. v. 1,01 Mrd. € nach 878,13 Mio. € im Vorjahr aus. Den größten Anteil an den Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen von insgesamt 907,32 Mio. € (i. Vj.: 837,29 Mio. €) trägt die Kernverwaltung mit 324,55 Mio. € (i. Vj.: 260,71 Mio. €) gefolgt von dem ABG Teilkonzern mit 242,06 Mio. € (i. Vj.: 216,20 Mio. €), dem Mainova Teilkonzern mit 113,05 Mio. € (i. Vj.: 83,15 Mio. €), dem Messe Teilkonzern mit 56,52 Mio. € (i. Vj.: 89,58 Mio. €), der Stadtbahn Europaviertel GmbH mit 48,08 Mio. € (i. Vj.: 19,74 Mio. €) sowie der VGF GmbH i. H. v. 47,31 Mio. € (i. Vj.: 83,05 Mio. €). Die Zahlungen für Investitionen ins Finanzanlagevermögen i. H. v. 137,48 Mio. € (i. Vj.: 148,84 Mio. €) schlagen hauptsächlich bei der ZVK Pflichtversicherung mit 66,46 Mio. € (i. Vj.: 75,39 Mio. €), der Kernverwaltung mit 43,56 Mio. € (i. Vj.: 49,87 Mio. €) sowie der Stadtwerke Holding GmbH mit 9,99 Mio. € (i. Vj.: 9,93 Mio. €) zu Buche. Von den i. H. v. 99,55 Mio. € (i. Vj.: 72,24 Mio. €) angefallenen Investitionen in das immaterielle Vermögen sind allein 74,74 Mio. € (i. Vj.: 51,75 Mio. €) der Kernverwaltung zuzuordnen. Korrespondierend dazu entfallen die bedeutsamsten Summen bei den Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens i. H. v. 30,19 Mio. € (i. Vj.: 93,33 Mio. €) mit 22,50 Mio. € auf die Kernverwaltung. Die Einzahlungen bei den Abgängen des Finanzanlagevermögens i. H. v. 78,96 Mio. € (i. Vj.: 96,51 Mio. €) werden ebenfalls entscheidend durch die ZVK Pflichtversicherung mit 46,49 Mio. € (i. Vj.: 49,34 Mio. €) sowie die Kernverwaltung mit 24,59 Mio. € (i. Vj.: 30,38 Mio. €) geprägt.

Im Bereich der Finanzierungstätigkeit kam es im Berichtsjahr zu einem Finanzmittelzufluss i. H. v. 158,84 Mio. € (i. Vj.: 96,54 Mio. €). Zu den Einzahlungen aus der Kreditaufnahme i. H. v. 588,96 Mio. € (i. Vj.: 505,62 Mio. €) tragen hauptsächlich die Kernverwaltung mit 265,06 Mio. € (i. Vj.: 273,88 Mio. €), der ABG Teilkonzern mit 175,32 Mio. € (i. Vj.: 49,72 Mio. €), die Stadtwerke

Holding GmbH mit 75,00 Mio. € (i. Vj.: 110,37 Mio. €), die Stadtentwässerung mit 35,86 Mio. € (i. Vj.: 12,50 Mio. €) sowie der Messe Teilkonzern mit 34,23 Mio. € (i. Vj.: 40,00 Mio. €) wesentlich bei. Die Rückzahlungen an die Kapitalgeber i. H. v. 330,95 Mio. € (i. Vj.: 310,55 Mio. €) werden hauptsächlich bestimmt durch die Kernverwaltung mit 97,14 Mio. € (i. Vj.: 108,77 Mio. €), den Mainova Teilkonzern mit 63,90 Mio. € (i. Vj.: 35,02 Mio. €), den ABG Teilkonzern mit 52,41 Mio. € (i. Vj.: 48,00 Mio. €), die Stadtentwässerung mit 28,63 Mio. € (i. Vj.: 21,65 Mio. €) sowie die VGF GmbH mit 24,09 Mio. € (i. Vj.: 21,47 Mio. €).

## 2.5.8 Eliminierung der Konzernverrechnungen und Entwicklung der Unterschiedsbeträge

### Eliminierung Konzernverrechnungen

Im Rahmen der Eliminierung sämtlicher konzerninterner Positionen wurden in der Schuldenkonsolidierung folgende Vermögensgegenstände und Schulden verrechnet:

	31.12.2019	31.12.2018		31.12.2019	31.12.2018
	in Mio. €	in Mio. €		in Mio. €	in Mio. €
Geleistete Investitionszuschüsse	116,30	111,01	Sonderposten	111,28	105,23
			Steuerrückstellungen	11,33	10,05
			Sonstige Rückstellungen	3,56	2,69
Geleistete Anzahlungen	174,60	110,00	Erhaltene Anzahlungen	181,23	118,96
Langfristige Ausleihungen	728,40	760,34	Langfristige Kreditverbindlichkeiten	739,67	771,64
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	136,63	186,51	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	133,41	175,16
Forderungen Stadtkasse	175,54	163,61	Verbindlichkeiten Stadtkasse	168,14	166,04
Sonstige Vermögensgegenstände	43,19	45,68	Sonstige Verbindlichkeiten	50,94	51,15
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	7,97	7,11	Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	9,44	7,57
Sonstige Aktiva	3,55	2,56	Sonstige Passiva	2,07	2,14
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.386,18</b>	<b>1.386,82</b>	<b>Summe Passiva</b>	<b>1.411,07</b>	<b>1.410,63</b>

Sind die Wertansätze des zu verrechnenden Vermögensgegenstandes sowie der entsprechenden Verbindlichkeit nicht deckungsgleich, so entstehen im Rahmen der Schuldenkonsolidierung Verrechnungsdifferenzen. Hat der Vermögensgegenstand einen höheren Wert als die zuzuordnende Verbindlichkeit, so wird hierbei eine aktivische Differenz gebucht. Im umgekehrten Fall entsteht eine passivische Differenz. Anschließend sind diese Verrechnungsdifferenzen erfolgswirksam bzw. erfolgsneutral zu eliminieren.

Die entstandenen aktivischen Differenzen i. H. v. 41,80 Mio. € (i. Vj.: 48,37 Mio. €) wurden mit 7,80 Mio. € (i. Vj.: 9,72 Mio. €) erfolgsneutral und mit 34,00 Mio. € (i. Vj.: 38,65 Mio. €) erfolgswirksam eliminiert. Die entstandenen passivischen Differenzen i. H. v. 66,69 Mio. € (i. Vj.: 72,18 Mio. €) wurden in Gänze erfolgswirksam verbucht. Dies führte in 2019 zu einem Aufwand aus der Eliminierung von aktivischen und passivischen Differenzen von insgesamt 841 T€ (i. Vj.: 5,22 Mio. € Ertrag).

Im Rahmen der Aufwands- und Ertragskonsolidierung wurden insgesamt Erträge i. H. v. 1,09 Mrd. € (i. Vj.: 1,08 Mrd. €) verrechnet:

	2019	2018
	in Mio. €	in Mio. €
Ordentliche Erträge / Aufwendungen	1.042,23	1.030,06
Beteiligungserträge / Dividenden	32,92	31,73
Sonstige Finanzerträge / -aufwendungen	15,97	15,20
<b>Gesamt</b>	<b>1.091,12</b>	<b>1.076,99</b>

Der größte Anteil an den Verrechnungen der Erträge ist bei der Kernverwaltung mit 191,55 Mio. zu verzeichnen, gefolgt von dem Mainova Teilkonzern (155,88 Mio. €), Kita Frankfurt (146,58 Mio. €), dem FES Teilkonzern (115,58 Mio. €), der ZVK Pflichtversicherung (91,06 Mio. €), der Städtische Bühnen GmbH (75,58 Mio. €) sowie der MHKW GmbH (52,70 Mio. €). Darin enthalten sind auch Erträge aus städtischen Zuschüssen.

Ordentliche Erträge sowie sonstige Finanzerträge werden erfolgsneutral mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet. Den konsolidierten Beteiligungserträgen stehen Dividendenausschüttungen aus dem Eigenkapital gegenüber. Dies führt zu einem Ergebniseffekt von 32,92 Mio. € (i. Vj.: 31,73 Mio. €).

Des Weiteren wurden Gewinne und Verluste aus der konzerninternen Veräußerung von Anlagevermögen per Saldo mit 63 T€ eliminiert. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Grundstücksgeschäfte.

### Entwicklung der Unterschiedsbeträge

Folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Entwicklung der durch Erstkonsolidierung entstandenen aktiven und passiven Unterschiedsbeträge:

	Stand 01.01.2019	Zugang / Abgang	Abschrei- bung	Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2019
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
Geschäfts- und Firmenwert verbundene UN aus Kapitalkonsolidierung	0,54		-0,11		0,43
Geschäfts- und Firmenwert assoziierte UN aus Kapitalkonsolidierung	0,25		-0,05		0,20
Geschäfts- und Firmenwert aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften	9,44	0,08	-2,28	0,09	7,33
Stille Reserven auf bebaute Grundstücke	33,83				33,83
<b>Summe aktive Unterschiedsbeträge</b>	<b>44,06</b>	<b>0,08</b>	<b>-2,44</b>	<b>0,09</b>	<b>41,79</b>
Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen	279,04				279,04
Passiver Unterschiedsbetrag aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften	0,65	-0,29			0,36
<b>Summe passive Unterschiedsbeträge</b>	<b>279,69</b>	<b>-0,29</b>			<b>279,40</b>

Der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung verbundener Unternehmen verringerte sich im Berichtsjahr auf Grund von Abschreibungen um 104 T€ auf 432 T€. Nach Abschreibungen von 42 T€ beträgt der Geschäfts- und Firmenwert aus der Kapitalkonsolidierung assoziierter Unternehmen zum Stichtag 204 T€. Der aus den Abschlüssen der Konzerngesellschaften übernommene Geschäfts- und Firmenwert reduzierte sich durch planmäßige Abschreibungen um 2,28 Mio. €. Demgegenüber führten Zugänge (83 T€) sowie Währungsumrechnungseffekte (89 T€) zu einer Erhöhung dieses Postens, so dass hier nun 7,33 Mio. € ausgewiesen werden. Die stillen Reserven auf bebaute Grundstücke verblieben unverändert bei 33,83 Mio. €. Auch die Gewinnrücklagen aus passiven Unterschiedsbeträgen weisen weiterhin zum Stichtag 279,04 Mio. € aus. Der passive Unterschiedsbetrag aus Abschlüssen der Konzerngesellschaften reduzierte sich planmäßig um 283 T€ auf nunmehr 364 T€.

## 2.5.9 Sonstige Angaben

### 2.5.9.1 Haftungsverhältnisse

Der Konzern der Stadt Frankfurt am Main weist zum 31.12.2019 Haftungsverhältnisse i. H. v. 80,76 Mio. € aus und bewegt sich damit leicht unter dem Vorjahresniveau.

	31.12.2019	31.12.2018	Veränderung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>Bürgschaften</b>	<b>60,41</b>	<b>65,49</b>	<b>-5,08</b>
davon Kernverwaltung	22,21	25,90	-3,69
davon übrige Aufgabenträger	38,20	39,59	-1,39
<b>Patronatserklärungen</b>	<b>20,34</b>	<b>20,99</b>	<b>-0,65</b>
davon Kernverwaltung	20,34	20,99	-0,65
davon übrige Aufgabenträger			
<b>Sonstige Haftungsverhältnisse</b>	<b>0,01</b>	<b>0,01</b>	
davon Kernverwaltung			
davon übrige Aufgabenträger	0,01	0,01	
<b>Gesamt</b>	<b>80,76</b>	<b>86,49</b>	<b>-5,73</b>

Der Anteil der Kernverwaltung am Gesamtvolumen beträgt 42,55 Mio. € (i. Vj.: 46,89 Mio. €).

### 2.5.9.2 Anzahl der Beamten und Beschäftigten

Die Anzahl der im Jahresdurchschnitt im Konzern beschäftigten Mitarbeiter (Vollzeitäquivalente) stellt sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2019 <sup>1)</sup>	2018 <sup>2)</sup>	Veränderung
Beamte	2.553	2.570	-17
Beschäftigte	21.164	20.725	439
Auszubildende	1.030	943	87
<b>Gesamt</b>	<b>24.747</b>	<b>24.238</b>	<b>509</b>

1) bei der SBF GmbH vom Kalenderjahr abweichend 01.09.2018-31.08.2019

2) bei der SBF GmbH vom Kalenderjahr abweichend 01.09.2017-31.08.2018

### 2.5.9.3 Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und des Magistrats

#### Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung im Jahr 2019

Becker, Christian	– CDU –
Burkert, Hildegard	– CDU –
Daum, Martin	– CDU –
David, Verena	– CDU –
Dr. Deusinger, Stephan	– CDU –
Dr. Dürbeck, Thomas	– CDU –
Fischer, Sabine	– CDU –
Prof. Dr. Harsche, Johannes	– CDU –
Homeyer, Ulf	– CDU –
Kirchner, Thomas	– CDU –
Dr. Kochsiek, Albrecht	– CDU –
Dr. Kößler, Nils	– CDU –
Lange, Robert	– CDU –
Leonhardt, Axel	– CDU –
zu Löwenstein, Michael	– CDU –
Loizides, Christiane	– CDU –
Meister, Sybill Cornelia	– CDU –
Pfreundschuh, Erika	– CDU –
Dr. Schmitt, Christoph	– CDU –
Schubring, Christiane	– CDU –
Siegler, Stephan	– CDU –
Dr. Teufel, Nina	– CDU –
Zengin, Ömer	– CDU –

Amann, Gregor	– SPD –
Bäppler-Wolf, Thomas	– SPD –
Brandt, Figen	– SPD –
Busch, Ursula	– SPD –
Dorn, Myrella	– SPD –
Emmerling, Eugen	– SPD –
Frischkorn, Roland	– SPD –
Gannoukh, Abdenassar	– SPD –
Gebhardt, Esther	– SPD –
Heimpel, Christian	– SPD –
Klingelhöfer, Jan	– SPD –
Luxen, Kristina	– SPD –
Pawlik, Sieghard	– SPD –
Podstatny, Roger	– SPD –
Puttendörfer, Birgit	– SPD –
Romic-Stojanovic, Milkica	– SPD –
Scharf, Petra	– SPD –
Scheurich, Anneliese	– SPD –
Schmitt, Hubert	– SPD –



Schulz-Nurtsch, Stella	– SPD –	
Tschierschke, Holger	– SPD –	
Dr. Wolter-Brandecker, Renate	– SPD –	
Arslaner-Gölbasi, Hilime	– GRÜNE –	
auf der Heide, Ursula	– GRÜNE –	
Baier, Ulrich	– GRÜNE –	
Bakakis, Dimitrios	– GRÜNE –	
Baumann, Beatrix	– GRÜNE –	
Burcu, Taylan	– GRÜNE –	bis 30.04.2019
Hanisch, Angela	– GRÜNE –	
Kauder, Natascha	– GRÜNE –	ab 01.05.2019
Maier, Bernhard	– GRÜNE –	ab 01.02.2019
Momsen, Sylvia	– GRÜNE –	
Paulsen, Uwe	– GRÜNE –	
Popp, Sebastian	– GRÜNE –	
Purkhardt, Jessica	– GRÜNE –	
Ross, Birgit	– GRÜNE –	
Siefert, Wolfgang	– GRÜNE –	
Stock, Manuel	– GRÜNE –	bis 31.01.2019
Dr. Alt, Helmut	– AfD –	
Dillig, Valentin	– AfD –	
Fuchs, Markus	– AfD –	
Krause, Monika	– AfD –	
Dr. Dr. Rahn, Rainer	– AfD –	
Reschke, Horst	– AfD –	
Stammwitz, Reinhard	– AfD –	
Wurtz, Oliver	– AfD –	
Ayyildiz, Merve	– LINKE. –	
Christann, Monika	– LINKE. –	
Dalhoff, Ayse Zora Marie	– LINKE. –	
Hahn, Pearl	– LINKE. –	
Kliehm, Martin	– LINKE. –	
Müller, Michael	– LINKE. –	
Pauli, Dominike	– LINKE. –	
Yilmaz, Eyup	– LINKE. –	
Bross, Michael	– FDP –	
Pürsün, Yanki	– FDP –	
Rinn, Annette	– FDP –	
Dr. Schulz, Uwe	– FDP –	
Tafel-Stein, Elke	– FDP –	
Freiherr von Wangenheim, Stefan	– FDP –	
Wüst, Stephanie	– FDP –	

Leineweber, Ingeborg	– BFF –
Mund, Mathias	– BFF –
Schenk, Patrick	– BFF –
Förster, Herbert	– FRAKTION –
Schmitt, Thomas	– FRAKTION –
Wehnemann, Nico	– FRAKTION –
Brillante, Luigi	– FRANKFURTER –
Ochs, Bernhard E.	– FRANKFURTER –
Dr. Römer, Erhard	– FRANKFURTER –
Ditfurth, Jutta	– ÖkoLinX-ARL –*
Zieran, Manfred	– ÖkoLinX-ARL –*

\*) gemäß § 7 Abs. 1 der Geschäftsordnung bedarf es zur Bildung einer Fraktion des Zusammenschlusses von mindestens 3 Stadtverordneten

## **Mitglieder des Magistrats im Jahr 2019**

### SPD – Magistratsgruppe:

Herr Oberbürgermeister Peter Feldmann <sup>1)</sup>  
 Frau Stadträtin Sylvia Weber <sup>1)</sup>  
 Frau Stadträtin Dr. Ina Hartwig <sup>1)</sup>  
 Herr Stadtrat Klaus Oesterling <sup>1)</sup>  
 Herr Stadtrat Mike Josef <sup>1)</sup>  
 Herr Stadtrat Eugenio Muñoz del Rio  
 Frau Stadträtin Elke Sautner  
 Frau Stadträtin Dr. Ursula Fechter

### CDU – Magistratsgruppe:

Herr Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker <sup>1)</sup>  
 Herr Stadtrat Jan Schneider <sup>1)</sup>  
 Frau Stadträtin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld <sup>1)</sup>  
 Herr Stadtrat Markus Frank <sup>1)</sup>  
 Herr Stadtrat Dr. Bernd Heidenreich  
 Herr Stadtrat Dr. Lutz Raettig  
 Herr Stadtrat Dr. Matthias Mehl  
 Frau Stadträtin Albina Nazarenus-Vetter

### DIE GRÜNEN – Magistratsgruppe:

Herr Stadtrat Stefan Majer <sup>1)</sup>  
 Frau Stadträtin Rosemarie Heilig <sup>1)</sup>  
 Frau Stadträtin Dr. Nargess Eskandari-Grünberg  
 Herr Stadtrat Claus Möbius

DIE LINKE. – Magistratsgruppe: <sup>2)</sup>

Frau Stadträtin Margarete Wiemer  
Frau Stadträtin Carmela Castagna Veneziano

AfD – Magistratsgruppe:

Herr Stadtrat Hartmut Daubert  
Herr Stadtrat Carl-Philip Graf zu Solms-Wildenfels

FDP – Magistratsmitglied:

Frau Stadträtin Dr. Renate Sterzel

1) Hauptamtliches Mitglied

2) Auf gemeinsamen Wahlvorschlag DIE LINKE. / Die FRANKFURTER

## 2.6 Konsolidierungsbericht

### 2.6.1 Darstellung der wirtschaftlichen und finanziellen Lage

#### Ergebnislage

	Jahresergebnis 2019 ohne städt. Zuschuss vor Ergebnisabführung	Jahresergebnis 2019 inkl. städt. Zuschuss nach Ergebnisabführung	Jahresergebnis 2018 inkl. städt. Zuschuss nach Ergebnisabführung
	in Mio. €	in Mio. €	in Mio. €
<b>Einbezogene Aufgabenträger</b>	<b>47,64</b>	<b>47,64</b>	<b>173,29</b>
Kernverwaltung	174,14	-100,65	-27,76
Stadtwerke Holding GmbH	14,04	-2,80	-11,23
Main Mobil GmbH			
In-der-City-Bus GmbH	-0,99	-0,99	-0,04
AVA GmbH	9,33		
BäderBetriebe GmbH	-31,82		
NIG mbH			
Stadtwerke Strom/Wärme GmbH			
VGf GmbH	-80,28		
Stadtbahn Europaviertel GmbH			
Mainova Teilkonzern	112,31	26,39	39,70
Messe Teilkonzern	47,82	47,82	50,33
FES Teilkonzern	16,07	16,07	17,02
ABG Teilkonzern	68,71	68,71	112,70
Stadtentwässerung	3,51	3,51	11,92
Alte Oper GmbH	-7,36	0,14	0,20
BKRZ GmbH			0,00
BKRZ GmbH & Co. KG	-0,16	-0,16	0,49
HFM GmbH	4,21	4,21	4,21
Mousonturm GmbH	-4,10	-0,02	0,03
Schirm GmbH	-5,92	-0,64	0,29
Sportpark Stadion GmbH	0,27	0,27	-1,54
Städtische Bühnen GmbH	-76,59	-1,57	-0,92
Tourismus und Congress GmbH	-4,84	0,62	0,15
traffiQ GmbH	-9,12	0,68	0,15
Wirtschaftsförderung GmbH	-5,89	-0,60	0,76
Hafen- und Marktbetriebe	0,73	0,73	1,43
KKJF	-14,86	0,15	0,46
Kita Frankfurt	-135,76	-0,26	6,07
Volkshochschule	-11,72	0,12	0,44
ZVK Pflichtversicherung			0,00
ZVK Freiwillige Versicherung	-0,01	-0,01	-0,18
MHKW GmbH			
Dom Römer GmbH	-14,08	-14,08	-31,39
<b>Effekte aus Konsolidierungsmaßnahmen</b>	<b>227,75</b>	<b>227,75</b>	<b>59,60</b>
Latente Steuern	0,51	0,51	0,20
Schuldenkonsolidierung	-0,84	-0,84	5,22
Aufwands-/Ertragskonsolidierung	-32,97	-32,97	-32,02
Kapitalkonsolidierung	-3,94	-3,94	6,15
At-Equity-Bewertung	74,17	74,17	66,96
Bewertungsrücklage Kernverwaltung	5,08	5,08	
außerordentliche Bewertungsanpassung Fraport	172,65	172,65	
Ausgleichszahlung Minderheiten Mainova	13,09	13,09	13,09
<b>Konzernjahresüberschuss</b>	<b>275,39</b>	<b>275,39</b>	<b>232,89</b>
abzgl. auf andere Gesellschafter entfallender Gewinn	-40,25	-40,25	-44,46
<b>Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter</b>	<b>235,14</b>	<b>235,14</b>	<b>188,43</b>

Nach dem Konzerngewinn in 2018 i. H. v. 188,43 Mio. € kann in 2019 wieder ein Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter i. H. v. 235,14 Mio. € ausgewiesen werden.

Der Ergebnisbeitrag auf der Ebene der Einzelgesellschaften und Teilkonzerne ist im Vergleich zum Vorjahr um 125,65 Mio. € auf 47,64 Mio. € gesunken. Der Rückgang ergibt sich insbesondere aus der Kernverwaltung (72,89 Mio. €) und den Teilkonzernen ABG (43,99 Mio. €) und Mainova (13,31 Mio. €). Während die Verschlechterung im Teilkonzern ABG auf einen positiven Sonder-effekt des Vorjahres zurückzuführen ist, resultiert der starke Rückgang in der Kernverwaltung aus dem Anstieg der ordentlichen Aufwendungen, der nur zum Teil durch die Zunahme der Steuererträge kompensiert werden konnte. Verringert haben sich auch die Ergebnisse des Eigenbetriebs Stadtentwässerung (8,41 Mio. €) und der Teilkonzerne Messe (2,51 Mio. €) und FES (951 T€). Weiterhin rückläufig und stark negativ, zeigen sich ebenfalls die Ergebnisse ohne städtischen Zuschuss bzw. vor Ergebnisabführung des Eigenbetriebs Kita Frankfurt, der VGF GmbH, der Städtischen Bühnen GmbH und der BäderBetriebe GmbH.

Um 8,43 Mio. € erholt, aber immer noch negativ zeigt sich das Ergebnis der Stadtwerke Holding GmbH. Gleiches gilt für die Dom Römer GmbH. Das Ergebnis verbessert sich zwar um 17,31 Mio. €, auf Grund erneuter Wertberichtigungen im Umlaufvermögen ist es jedoch weiterhin negativ (-14,08 Mio. €).

Auf Konsolidierungsebene ergeben sich im Saldo positive Ergebniseffekte von 227,75 Mio. €. Den weitaus größten Anteil am Gesamtergebnis liefert die At-Equity-Bewertung mit 246,82 Mio. € inkl. der außerordentlichen Bewertungsanpassung Fraport. Aus letzterer resultiert eine periodenfremde ergebniswirksame Erhöhung des Bilanzansatzes von 172,65 Mio. €, die sich im außerordentlichen Ergebnis widerspiegelt (s. a. die Erläuterungen zum außerordentlichen Ergebnis in Kapitel 2.5.6).

Der Gewinnanteil dritter Gesellschafter liegt mit 40,25 Mio. € unter dem Vorjahr (44,46 Mio. €).

Die Ermittlung des Konzernergebnisses aus den Jahresergebnissen der Einzelgesellschaften und Teilkonzerne und unter Berücksichtigung der Konsolidierung ist in obiger Tabelle dargestellt.

Die Ergebnislage in 2019 ist geprägt durch einen Rückgang des ordentlichen (118,69 Mio. €) und einer Zunahme des außerordentlichen (161,19 Mio. €) Ergebnisses.

Die Ertragslage zeichnet sich insgesamt durch eine Erhöhung der ordentlichen Erträge von 353,75 Mio. € und einem Rückgang der Finanzerträge von 12,97 Mio. € aus. Zur Erhöhung der ordentlichen Erträge tragen insbesondere die privatrechtlichen Leistungsentgelte (274,43 Mio. €), die Steuern und steuerähnlichen Erträge inkl. gesetzlicher Umlagen (84,82 Mio. €), die Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen (26,06 Mio. €) sowie die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen (11,12 Mio. €) bei. Den stärksten Beitrag zum Anstieg leistet der Teilkonzern Mainova (219,85 Mio. €), gefolgt von der Kernverwaltung (87,72 Mio. €), den Teilkonzernen Messe (28,94 Mio. €) und ABG (14,54 Mio. €) und der VGF (8,11 Mio. €).

Die ordentlichen Aufwendungen steigen um 473,15 Mio. €. Mit Ausnahme der sonstigen ordentlichen Aufwendungen ist ein Anstieg bei allen Aufwandspositionen zu erkennen. Neben der Zunahme der Personal- und Versorgungsaufwendungen (79,95 Mio. €), den Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse sowie besondere Finanzaufwendungen (51,20 Mio. €) und den Transferaufwendungen (40,82 Mio. €) sind es vor allem auch die oftmals ertragsabhängigen Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (295,38 Mio. €), die zur Ausweitung der Aufwandsseite beitragen. Entsprechend den Steuererträgen erhöhen sich auch die Steuern inkl. Aufwendungen für gesetzliche Umlagen (9,69 Mio. €).

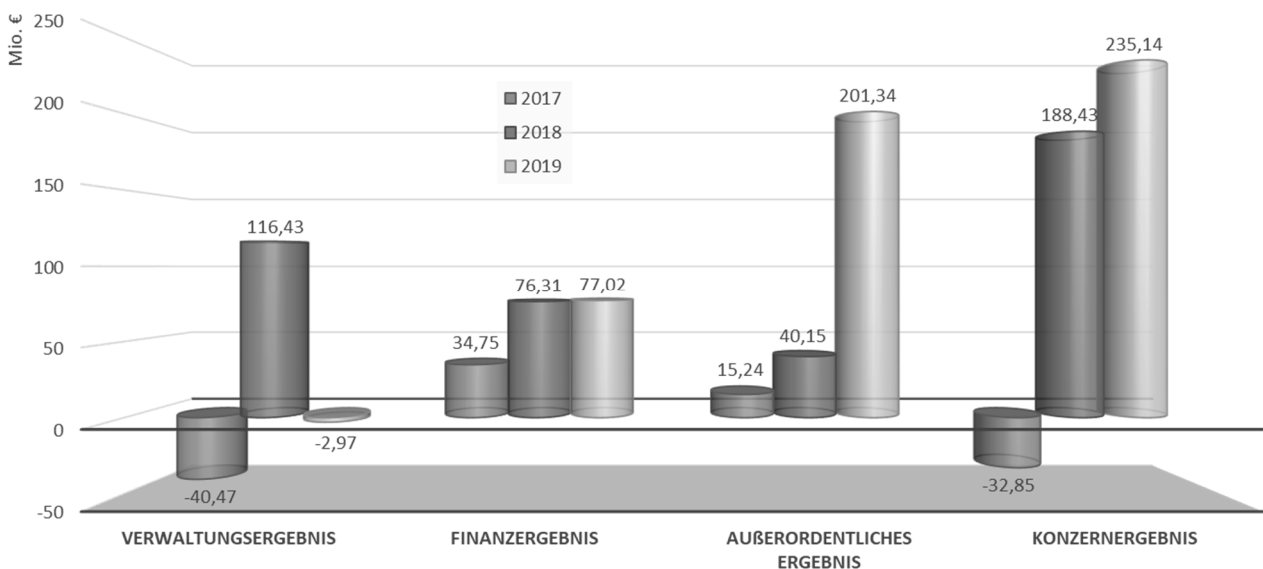
Der stetige Anstieg insbesondere der Personal- und Versorgungsaufwendungen sowie der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen setzt sich auch 2019 fort.

Mit einer leichten Steigerung von 704 T€ bewegt sich damit das Finanzergebnis auf Vorjahresniveau. Neben den Zinserträgen und -aufwendungen ist das Finanzergebnis wesentlich geprägt durch das Ergebnis aus der At-Equity-Fortschreibung der assoziierten Beteiligungen insbesondere des Teilkonzerns Mainova, der Stadtwerke Holding GmbH und der Kernverwaltung. Analog zu 2018 profitiert der Stadtkonzern auch in 2019 von der abermaligen Kapitalerhöhung der Nassauischen Heimstätte.

Das außerordentliche Ergebnis steigt um 161,19 Mio. € auf 201,34 Mio. €. Dieser Anstieg ist durch den Sondereffekt von 172,65 Mio. € aus der At-Equity-Bewertung der Fraport durch erstmalige Anwendung des DRS 26 begründet.

Insgesamt kommt es somit zu einer Abnahme des ordentlichen Ergebnisses um 118,69 Mio. € auf 74,05 Mio. €. Das außerordentliche Ergebnis steigt um 161,19 Mio. € auf 201,34 Mio. €. Unter Berücksichtigung der Anteile dritter Gesellschafter am Gewinn i. H. v. 40,25 Mio. € ergibt sich ein Konzernjahresüberschuss i. H. v. 235,14 Mio. €.

Die Entwicklung der einzelnen Ergebniskomponenten zeigt folgende Abbildung:



Die Corona-Pandemie ist aktuell der bestimmende Faktor für die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland. Trotz erster Zeichen konjunktureller Erholung ist es zum jetzigen Zeitpunkt sehr schwer, Aussagen zur weiteren wirtschaftlichen Entwicklung zu treffen. Dies gilt auch für den Haushalt der Stadt Frankfurt am Main und deren städtische Gesellschaften und Betriebe. Durch den Lockdown im März und die in den Folgemonaten geltenden Bestimmungen wird es aber in 2020 zu erheblichen Einnahmeausfällen in fast allen Bereichen der Kernverwaltung und der städtischen Aufgabenträger kommen. Auf der Aufwandsseite ist nicht zu erwarten, dass Einsparungen die Ertragsminderungen kompensieren werden.

Der mittelfristige Finanzplan der Kernverwaltung ging bis 2023 vor Eintreten der Pandemie von stetig steigenden Aufwendungen und einem jährlichen Defizit in dreistelliger Millionenhöhe aus. Die Folgen der Corona-Pandemie werden die jährlichen Defizite noch verstärken.

Angesichts der Corona-Pandemie haben auch die städtischen Gesellschaften und Betriebe ihre Erwartungen für 2020 nach unten korrigiert. Insbesondere die Teilkonzerne Stadtwerke und Messe gehen von massiven Ergebnisverschlechterungen für 2020 aus.

## Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöht sich um 601,44 Mio. € auf 25,35 Mrd. €. Während der stetige Anstieg des Anlagevermögens um weitere 722,99 Mio. € fortgesetzt wird, sinkt das Umlaufvermögen um 120,34 Mio. €.

Maßgebliche Zugänge im Sachanlagevermögen gibt es in den Bereichen Wohnbau, Kindertagesstätten, Schulen, Energie, Verkehr, Kultur und Stadtentwicklung. Neben den vielen Schulbauten und -sanierungen sind es die exponierten Projekte wie die Stadtbahn ins Europaviertel, das Dom-Römer-Areal und das Jüdische Museum, die fertiggestellt sind oder in ihrer Umsetzung weiter fortschreiten. Die hohe Investitionstätigkeit setzt sich damit weiter fort.

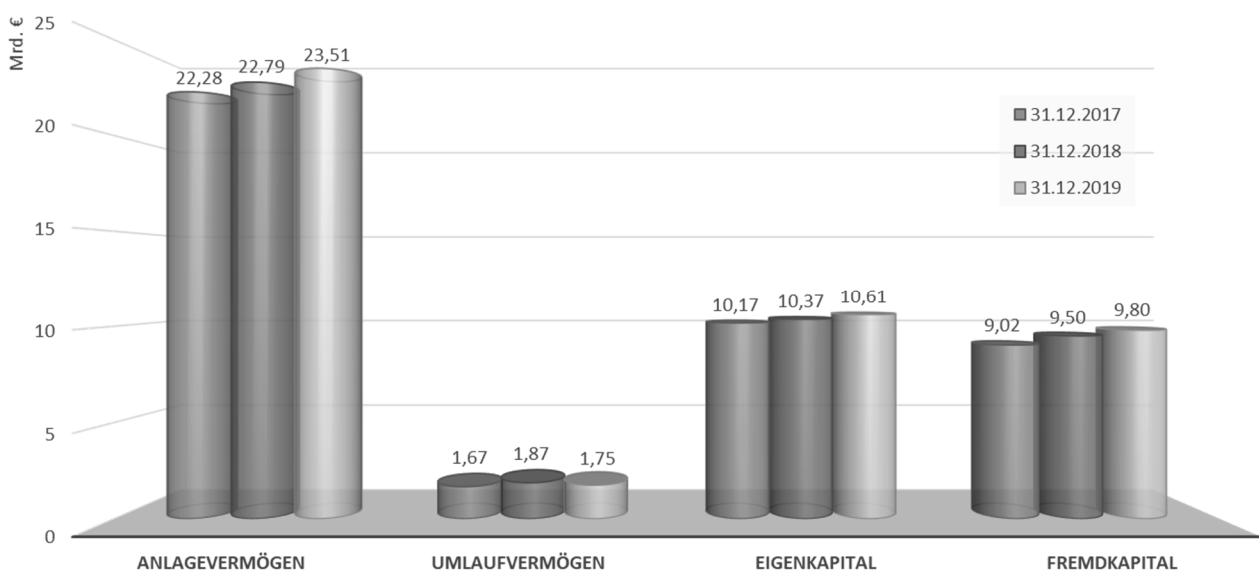
Erhöht hat sich auch das Finanzanlagevermögen insbesondere durch die Fortschreibung der At-Equity-Bewertung der assoziierten Unternehmen, aber auch durch den Anstieg bei den Ausleihungen und Kapitalanlagen.

Die Abnahme des Umlaufvermögens ist hauptsächlich bedingt durch den Rückgang der liquiden Mittel und der Forderungen aus Steuern und steuerähnlichen Abgaben.

Auf der Passivseite steigt das Eigenkapital um 244,58 Mio. €, in der Hauptsache durch den Konzernjahresüberschuss begründet. Das Konzerneigenkapital bleibt somit stabil. Anzumerken ist allerdings, dass im Stadtwerkeverbund die Überschüsse aus dem Energiebereich die Defizite im Verkehrs- und Bäderbereich zunehmend nicht mehr ausgleichen können, so dass die Stadtwerke Holding GmbH bereits zum zweiten Mal nach 2018 ein Jahresdefizit zu verzeichnen hat.

Die Sonderposten erhöhen sich um 57,24 Mio. €, die Rückstellungen um 82,93 Mio. € und die Verbindlichkeiten um 216,76 Mio. €. Insbesondere die Kreditverbindlichkeiten der Kernverwaltung, des Teilkonzerns ABG, der Stadtwerke Holding GmbH und des Teilkonzerns Messe steigen in 2019 an.

Die folgende Abbildung gibt die Entwicklung der Vermögens- und Kapitalstruktur wieder:



In 2019 ist die Vermögens- und Kapitallage weiterhin geprägt von Zuwächsen des Anlagevermögens und der Kreditverbindlichkeiten sowie des Eigenkapitals. Vor dem Hintergrund der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Ergebnis- und Finanzlage ist davon auszugehen, dass sich das Verhältnis aus Eigen- zu Fremdkapital zu Lasten des Eigenkapitals verschieben wird.

Vor dem Hintergrund der erläuterten Veränderungen entwickeln sich die Kennzahlen der Vermögens- und Kapitalstruktur wie folgt:

		31.12.2019	31.12.2018	31.12.2017
		in %	in %	in %
<b>Eigenkapitalquote</b>	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	41,9	41,9	42,3
<b>Anlagevermögensquote</b>	$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Bilanzsumme}}$	92,7	92,1	92,7
<b>Anlagendeckungsgrad 2</b>	$\frac{\text{Eigenkapital} + \text{Sonderposten} + \text{langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	97,1	97,8	97,0
<b>Liquidität 2. Grades</b>	$\frac{\text{kurzfr. Umlaufvermögen}}{\text{kurzfr. Fremdkapital}}$	68,7	75,1	66,7
<b>Fremdkapitalquote</b>	$\frac{\text{Fremdkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	38,6	38,4	37,5
<b>Wachstumsquote</b>	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} - \text{Abgänge Anlagevermögen}}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$	194,3	194,7	171,5

## Finanzlage

Gemäß § 54 GemHVO i. V. m. dem Hinweis zu § 54 GemHVO folgt der Aufbau der Kapitalflussrechnung den Empfehlungen des vom DRSC entwickelten Standard Nr. 21 (DRS 21 Kapitalflussrechnung). Die Vorgaben des DRS 21 wurden an die Besonderheiten der Kommune angepasst.

Unter Berücksichtigung einer Erhöhung des Finanzmittelbestandes um 7,64 Mio. € im Zuge einer Konsolidierungskreisänderung führen die Mittelzu- und-abflüsse im Berichtsjahr zu einer Verringerung der Finanzmittel um 107,73 Mio. € auf stichtagsbezogene 422,20 Mio. €.

So konnten der positive Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (735,11 Mio. €) sowie der positive Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (158,84 Mio. €) den hohen Finanzbedarf aus der Investitionstätigkeit (1,01 Mrd. €) nicht kompensieren. Unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen wurden aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit rund 40 % des Cashflows aus der Investitionstätigkeit finanziert.

Wesentliche Ursache für die Entwicklung der Finanzmittel sind die im Berichtsjahr getätigten höheren Auszahlungen im Investitionsbereich bei gleichzeitig geringeren Einzahlungen im Bereich des veräußerten Anlagenvermögens sowie einem um 186,94 Mio. € gesunkenen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Da die Rückzahlungen an die Kreditgeber um 258,01 Mio. € geringer waren als die Neuaufnahmen von Krediten, kam es zu einer weiteren Ausweitung der Verschuldung.

Vor dem Hintergrund der im Finanzplanungszeitraum unterstellten Ergebnissituation sowie der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist bei gleichzeitig weiter steigenden Investitionsbedarfen



des Konzerns Stadt Frankfurt am Main davon auszugehen, dass sich die zunehmende Verschuldung in den nächsten Jahren weiter fortsetzen wird.

Die Zahlungsfähigkeit war im Haushaltsjahr 2019 jederzeit gesichert.

Auf die Darstellung der konsolidierten Gesamtfinanzrechnung in Kapitel 2.3 wird verwiesen.

## 2.6.2 Stand der Aufgabenerfüllung

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über den Stand der Aufgabenerfüllung der Kernverwaltung in den einzelnen Produktbereichen:

Bereich	Wirkungsdimension	Ist 2019	Soll 2019	Maßeinheit
<b>Ordnung und Sicherheit</b>				
Einwohnerangelegenheiten	Dienstleistungen der Bürgerämter insgesamt	1.037.110	1.141.000	Anzahl
Einwohnerangelegenheiten	Max. Wartezeit von 15 Minuten für X % Kunden/innen	63,9	80,0	%
Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anmeldungen zur Eheschließung	4.446	3.980	Anzahl
Staatsangehörigkeit und Personenstand	Beurkundungen (Geburten und Sterbefälle)	20.527	18.000	Anzahl
Staatsangehörigkeit und Personenstand	Anträge auf Einbürgerung	3.501	3.000	Anzahl
Ordnung und Sicherheit	Streifenstunden im Innenstadtbereich	36.311	33.750	Anzahl
Ordnung und Sicherheit	Streifenstunden in den Stadtteilen	39.973	41.250	Anzahl
<b>Brandschutz und Rettungsdienst</b>				
Brandschutz	Erreichungsgrad Schutzziel 1. Stufe (HLF mit 6 Funktionen; max. 5 Minuten Fahrzeit)	82,5	82,5	%
Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist RTW 10 Minuten (Berufsfeuerwehr)	90,1	90,0	%
Rettungsdienst	Erreichungsgrad der Hilfsfrist RTW 15 Minuten (Berufsfeuerwehr)	97,1	95,0	%
<b>Bauaufsicht und Denkmalschutz</b>				
Bauaufsicht	Anträge	3.715	3.600	Anzahl
Bauaufsicht	Durchschnittliche Bearbeitungszeit eines Antrags	39	64	Kalendertage
<b>Nahverkehr und Öffentlicher Nahverkehr</b>				
Verkehrsanlagen	Betreute Verkehrsfläche - Straßen	21.962.864	21.840.009	m <sup>2</sup>
Verkehrsanlagen	Betreute Verkehrsfläche - Konstruktive Ingenieurbauwerke	314.329	314.329	m <sup>2</sup>
Verkehrsanlagen	Unterhaltungsaufwand - Straßen	0,73	0,62	€/m <sup>2</sup>
Verkehrsanlagen	Unterhaltungsaufwand - Konstruktive Ingenieurbauwerke	19,16	26,53	€/m <sup>2</sup>
<b>Soziales</b>				
Jugend- und Sozialamt	Hilfe zum Lebensunterhalt: Bedarfsgemeinschaften mit lfd. Leistungen	1.886	2.000	Anzahl
Jugend- und Sozialamt	Hilfe zur Pflege: Vollstationäre Pflege	3.335	4.050	Fallzahl
Jugend- und Sozialamt	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung: Bedarfsgemeinschaften	15.141	16.000	Anzahl

Bereich	Wirkungsdimension	Ist 2019	Soll 2019	Maßeinheit
Jugend- und Sozialamt	Kommunale Leistungen nach dem SGB II: Bedarfsgemeinschaften	34.040	39.200	Anzahl
Jugend- und Sozialamt	Hilfen für Asylbewerber: Bedarfsgemeinschaften	1.960	3.600	Anzahl
Jugend- und Sozialamt	Hilfe zur Erziehung: Heimerziehung und Erziehung in betreutem Wohnen	545	518	Fallzahl
<b>Gesundheit</b>				
Infektiologie und Hygiene	Infektionshyg. Überwachungen (z.B. Trinkwasser, Bäder, med. Einrichtungen, Tätowierer, Friseure)	1.580	2.400	Anzahl
Medizinische Dienste	Reiseberatungen / Impfungen	21.590	13.000	Anzahl
Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Kontakte mit Drogenabhängigen zur Integration in das Drogenhilfesystem (Projekt OSSIP)	278	400	Anzahl
Drogen-, Sucht- und Präventionsthemen	Vermittlungen in Drogenhilfemaßnahmen (Projekt OSSIP)	469	200	Anzahl
<b>Bildung</b>				
Schulbetriebsmanagement / pädag. Aufgaben	Schülerzahlen	91.485	92.227	Anzahl
Schulbetriebsmanagement / pädag. Aufgaben	Gewichtete Schülerplätze in allen Schulformen <sup>1)</sup>	79.352	80.038	Anzahl
Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Belegte Plätze für Kinder unter 3 Jahren in Kitas freier Träger im Jahresmittel	9.191	9.627	Anzahl
Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Belegte Plätze für Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt (Kindergarten) in Kitas freier Träger im Jahresmittel	18.759	19.010	Anzahl
Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Belegte Plätze für Kinder (Hort) in Kitas freier Träger im Jahresmittel	4.687	5.146	Anzahl
Trägerübergreifende Kita-Aufgaben / Tagespflege	Belegte Plätze in Kindertagespflege	1.186	1.490	Anzahl
Angebote der Stadtbücherei	Besucher/-innen	1.496.118	1.450.000	Anzahl
Angebote der Stadtbücherei	Öffnungszeiten	19.840	21.198	h
Angebote der Stadtbücherei	Entliehene Medien	2.685.453	2.550.000	Anzahl
<b>Kultur, Freizeit und Sport</b>				
Zoologischer Garten	Besucher/-innen	824.691	833.000	Anzahl
Archäologisches Museum	Besucher/-innen	31.952	55.000	Anzahl
Historisches Museum <sup>2)</sup>	Besucher/-innen	230.912	260.000	Anzahl

Bereich	Wirkungsdimension	Ist 2019	Soll 2019	Maßeinheit
Museum für Angewandte Kunst und Ikonenmuseum	Besucher/-innen	171.591	160.000	Anzahl
Museum der Weltkulturen	Besucher/-innen	23.254	29.989	Anzahl
Deutsches Architekturmuseum	Besucher/-innen	89.068	50.000	Anzahl
Museum für Moderne Kunst <sup>3)</sup>	Besucher/-innen	82.902	120.000	Anzahl
Jüdisches Museum <sup>4)</sup> / Museum Judengasse	Besucher/-innen	28.096	56.000	Anzahl
Institut für Stadtgeschichte	Besucher/-innen	63.109	50.000	Anzahl
<b>Umwelt</b>				
StadtForst	Führungen im Stadtwald-Haus	469	500	Anzahl
StadtForst	Besucher/-innen des Stadtwald-Hauses	29.443	26.000	Anzahl
Grün- und Freiflächen	Bäume	190.891	204.588	Anzahl
Grün- und Freiflächen	Kinderspiel- und Bolzplätze	664	655	Anzahl
Friedhöfe, Bestattungen und Städtische Pietät	Erdbestattungen	1.168	1.346	Anzahl
Friedhöfe, Bestattungen und Städtische Pietät	Urnenbestattungen	3.494	3.510	Anzahl
Palmengarten	Besucher/-innen	618.977	600.000	Anzahl

1) Bei der Gewichtung werden die Teilzeitschüler/-innen an beruflichen Schulen nur zu 40 % berücksichtigt.

2) Inkl. Caricatura und Kindermuseum

3) Das Museum für Moderne Kunst war ab September geschlossen.

4) Das Jüdische Museum war in 2019 noch geschlossen, die Wiedereröffnung ist für Oktober 2020 geplant.

Den Stand der Aufgabenerfüllung ausgewählter Aufgabenträger zeigt die folgende Übersicht:

Aufgabenträger	Leistungskennzahlen	Ist 2019	Ist 2018	Maßeinheit
<b>Messe Teilkonzern</b>				
	Messen u. Ausstellungen	155	148	Anzahl
	Aussteller	99.246	101.406	Anzahl
	Besucher/-innen Messen u. Ausstellungen	4.463.102	4.063.280	Anzahl
	Kongresse u. so. Veranstaltungen	268	359	Anzahl
	Besucher/-innen Kongresse u. so. Veranstaltungen	602.173	702.656	Anzahl
<b>Mainova Teilkonzern</b>				
	Absatzmenge Strom	9.964	9.260	Mio. kWh
	Absatzmenge Gas	16.205	15.080	Mio. kWh
	Absatzmenge Wärme, Kälte	2.046	2.008	Mio. kWh

<b>Aufgabenträger</b>	<b>Leistungskennzahlen</b>	<b>Ist 2019</b>	<b>Ist 2018</b>	<b>Maßeinheit</b>
	Absatzmenge Wasser	48	48	Mio. m <sup>3</sup>
	Erzeugungsmenge Strom	1.566	1.475	Mio. kWh
	Erzeugungsmenge Wärme, Kälte	2.291	2.230	Mio. kWh
<b>ABG Teilkonzern</b>				
	Wohnungen (eigener Bestand)	52.924	52.286	Anzahl
	Gesamtwohnfläche	3.321.222	3.268.817	m <sup>2</sup>
	Gewerbliche und sonstige Objekte	943	934	Anzahl
	Garagen und KFZ-Stellplätze	34.848	33.672	Anzahl
	Im GJ fertiggestellter Neubauwohnungen	719	768	Anzahl
	Im GJ fertiggestellter Gewerbeeinheiten	9	8	Anzahl
	Im GJ fertiggestellter Garagen/Stellplätze	531	610	Anzahl
<b>FES Teilkonzern</b>				
	Abfallmenge Restabfälle	155.500	157.200	t
	Abfallmenge Papier, Pappe, Kartonagen	56.900	62.900	t
	Abfallmenge organische Abfälle	71.200	65.700	t
	Abfallmenge Bioabfälle	25.900	23.600	t
	Abfallmenge Sperrmüll	30.600	31.300	t
	Abfallmenge Straßenkehrriecht	13.200	13.300	t
	Abfallmenge Altglas	2.400	2.000	t
	Abfallmenge Leichtverpackungen	14.000	13.800	t
<b>Stadtentwässerung</b>				
	Öffentliche Entwässerungskanäle	1.618	1.618	km
	Angeschlossene Einwohner an SEF Anlagen	1.145.624	1.142.392	Anzahl
	Veranlagte Frischwassermengen	46.392	48.411	Tsd. m <sup>3</sup>
<b>VGF GmbH</b>				
	Beförderte Personen <sup>1)</sup>	202.509	200.843	Anzahl Tsd.
	Stadtbahn	144.382	143.194	Anzahl Tsd.
	Straßenbahn	67.153	66.601	Anzahl Tsd.
<b>BBF GmbH</b>				
	Besucher	2.524.309	2.584.436	Anzahl
	Hallenbäder	1.729.092	1.638.001	Anzahl
	Freibäder	795.217	946.435	Anzahl
<b>Kita Frankfurt</b>				
	Einrichtungen	146	146	Anzahl
	Plätze in allen Einrichtungsformen	12.902	12.772	Anzahl
	Plätze in Kinderkrippen	1.130	1.128	Anzahl
	Plätze in Kindergärten	6.395	6.329	Anzahl
	Plätze in Horten <sup>2)</sup>	5.377	5.315	Anzahl

<b>Aufgabenträger</b>	<b>Leistungskennzahlen</b>	<b>Ist 2019</b>	<b>Ist 2018</b>	<b>Maßeinheit</b>
	Gruppen in allen Einrichtungsformen	718	705	Anzahl
	Gruppen in Kinderkrippen	109	103	Anzahl
	Gruppen in Kindergärten	338	335	Anzahl
	Gruppen in Horten <sup>2)</sup>	271	267	Anzahl
	Auslastung in Kinderkrippen	89,1	91,4	%
	Auslastung in Kindergärten	96,5	96,8	%
	Auslastung in Horten <sup>2)</sup>	97,0	99,6	%
	Stellen im Sozial- und Erziehungsdienst	1.960	1.899	Anzahl
<b>Städtische Bühnen GmbH</b>				
	Auslastung Oper <sup>3)</sup>	83,0	79,0	%
	Auslastung Schauspiel <sup>3)</sup>	85,0	92,0	%
	Zuschauer <sup>3)</sup>	382.000	362.208	Anzahl
	Kostendeckungsgrad Oper <sup>3)</sup>	29,0	25,0	%
	Kostendeckungsgrad Schauspiel <sup>3)</sup>	27,0	29,0	%

1) Umsteiger zwischen den Betriebszweigen werden nur einmal gezählt

2) Inklusive Erweiterte Schulische Betreuung

3) Ist zum 31.08.2018 (Spielzeit 2017/2018) bzw. 31.08.2019 (Spielzeit 2018/2019)

### **2.6.3 Bewertung des Gesamtabchlusses im Hinblick auf die dauernde Leistungsfähigkeit**

Das Haushaltsjahr 2019 weist zum Vorjahr einen gestiegenen Konzernjahresüberschuss aus. Dies ist hauptsächlich auf den Sondereffekt aus der At-Equity-Bewertung der Beteiligung an der Fraport zurückzuführen. Ansonsten ist die Ergebnislage durch mehr oder minder starke Rückgänge der Jahresüberschüsse in den Teilkonzernen geprägt.

Auf Grund der positiven Konzernjahresergebnisse der vergangenen Jahre konnte das Eigenkapital, insbesondere die Rücklagen, gestärkt werden. Insgesamt zeigt sich die Ergebnis- und Eigenkapital-situation des Stadtkonzerns in 2019 als stabil.

Gravierend verändert hat sich die Situation in 2020 durch den im Zuge der Corona-Pandemie verhängten Lockdown, der erhebliche Auswirkungen auf die Privatwirtschaft und den öffentlichen Sektor hat.

Neben den sinkenden Erträgen in fast allen Bereichen der Kernverwaltung und den städtischen Gesellschaften und Betrieben sind es vor allem die drastisch gesunkenen Steuererträge, die in 2020 und darüber hinaus das Ergebnis beeinflussen werden. Die derzeit noch sehr unsichere allgemeine wirtschaftliche Situation lässt eine valide Prognose der zukünftigen Ergebnisentwicklung zum aktuellen Zeitpunkt nicht zu.

Die langfristige Vermögens- und Kapitalstruktur stellt sich als stabil dar. Auf Grund der getätigten Investitionen der Vergangenheit stieg das Anlagevermögen stetig an. Trotz der aktuell schwierigen Finanzierungssituation wird in allen Bereichen des Stadtkonzerns weiterhin ein hohes Investitionsniveau angestrebt, um dem wachsenden Bedarf und der Forderung nach einer umwelt- und klimagerechten Stadtentwicklung gerecht zu werden.

Vor dem Hintergrund der zu erwartenden zukünftigen Ergebnisentwicklung und eines weiterhin hohen Investitionsbedarfs ist davon auszugehen, dass die Kreditverbindlichkeiten auch in Zukunft zunehmen werden.

Die Finanzhilfen von Bund und Land werden dazu beitragen, die massive Verschlechterung der Ergebnis- und Finanzsituation abzuschwächen.

Mit Erlass vom 19.05.2020 hat der Hessische Minister des Innern und für Sport im Rahmen des Doppelhaushaltes 2020/2021 die Haushaltssatzung für 2020 genehmigt. Die Genehmigung für 2021 wurde bis zur Nachreichung eines überarbeiteten Haushalts zurückgestellt.

Vor diesem Hintergrund und trotz der allgemein unsicheren wirtschaftlichen Lage gibt es derzeit keine konkreten Anzeichen, die die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Frankfurt am Main in Frage stellen.

## **2.6.4 Ausblick auf die zukünftige Entwicklung**

### **Ziele und Strategien**

Die Entwicklung der Stadt Frankfurt am Main wird von folgenden Leitlinien geprägt:

- Sicherstellung der Kernleistungen der Daseinsvorsorge für die Bürgerinnen und Bürger
- Erhaltung der sozialen Stabilität
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Wirtschafts-, Arbeitsplatz-, Wohn- und Investitionsstandort (Metropolfunktion)
- Förderung des Umweltbewusstseins und der Nachhaltigkeit
- Stärkung der Stadt Frankfurt am Main als Familienstadt

Der Magistrat hat diese Leitlinien mit dem Vortrag M 105/19 vom 05.08.2019 an die Stadtverordnetenversammlung im integrierten Stadtentwicklungskonzept „Frankfurt 2030+: Wachstum nachhaltig gestalten – urbane Qualitäten stärken“ nochmals hervorgehoben und dabei Zielvorstellungen und Entwicklungsstrategien definiert. Dieses Konzept wird zukünftig die Grundlage für die Schwerpunkte der Stadtentwicklung in den einzelnen Bereichen bilden.

### **Rahmenbedingungen**

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war im Berichtsjahr 2019 gekennzeichnet von einem deutlich abgeschwächten Wachstumskurs bei unterjährig wechselnden Entwicklungen. Einem schwungvollen Jahresbeginn folgte im 2. Quartal ein Rückgang des Wachstums. Im zweiten Halbjahr gab es Anzeichen einer leichten Erholung. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg das Bruttoinlandsprodukt preisbereinigt um 0,6 %. Die deutsche Wirtschaft ist damit das zehnte Jahr in Folge, wenn auch mit abnehmender Rate, gewachsen.

Die Zahl der Erwerbslosen ging auf rund 1,4 Mio. zurück. Der Anteil der Erwerbslosen an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen lag im Jahresdurchschnitt bei 3,0 %.

Von der positiven Konjunkturlage und damit einhergehend gestiegenen Steuereinnahmen profitierte auch der öffentliche Sektor. Der vorläufige Finanzierungssaldo des Staates (Bund, Länder, Kommunen und Sozialversicherungen) betrug 2019 laut Angaben des Statistischen Bundesamtes nach dem Konzept der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung insgesamt 49,82 Mrd. €. Die Gemeinden und Gemeindeverbände hatten daran einen Anteil von 6,64 Mrd. €. Die konjunkturelle Lage begünstigte auch die Ertragssituation der Stadt Frankfurt am Main sowohl in der Kernverwaltung als auch in den Teilkonzernen.

Die Verschuldung der Gemeinden und Gemeindeverbände ist nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um rund 451 Mio. € auf 131,36 Mrd. € in 2019 gesunken.

Durch den Lockdown auf Grund der Corona-Pandemie erlebte die deutsche Wirtschaft im ersten Halbjahr 2020 einen historischen Rückgang der Wirtschaftsleistung. Laut Statistischem Bundesamt sank das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal um 11,3 %. Mit Ausnahme der Bauwirtschaft brach die Wirtschaftsleistung in nahezu allen Wirtschaftsbereichen massiv ein. Auch wenn in der deutschen Wirtschaft in Folge der schrittweisen Lockerungen aktuell bereits wieder ein Erholungsprozess zu erkennen ist, hängt die weitere Entwicklung stark vom Pandemieverlauf in den nächsten Monaten im In- und Ausland ab.

### **Risiken**

Neben anderen Risiken haben insbesondere die Folgen der Corona-Pandemie beherrschenden Einfluss auf die mittelfristige wirtschaftliche Situation der Stadt Frankfurt am Main. Trotz der



einsetzenden Erholung der deutschen Wirtschaft sind es viele Leistungsbereiche der Kommunen und deren Betriebe und Gesellschaften, die auch weiterhin stark von den Auswirkungen der Pandemie betroffen sind. Insbesondere die Bereiche Flugverkehr, öffentlicher Personennahverkehr, Messe- und Kulturveranstaltungen, deren Geschäftstätigkeit in den vergangenen Monaten teilweise zum Erliegen kam, werden auch weiterhin stark von der Pandemie betroffen sein. Wann und inwiefern sich die Bereiche von der negativen Entwicklung erholen werden, ist derzeit nur schwer zu prognostizieren.

### Kernverwaltung

Die finanzielle Situation in der Kernverwaltung ist geprägt von erheblichen Rückgängen der Erträge, insbesondere der Steuererträge. Der Steuertermin im August hat die Erwartungen zu Beginn der Corona-Krise bestätigt. Im August lagen alleine die Gewerbesteuererträge rund 400 Mio. € hinter dem Vorjahresmonat zurück. Der negative Trend wird sich in den kommenden Monaten fortsetzen.

Das Land Hessen hat festgesetzt, dass die Stadt Frankfurt am Main für 2020 Ausgleichszahlungen für die wegfallenden Gewerbesteuereinnahmen i. H. v. 439,76 Mio. € erhält. Diese werden einen großen Teil der Mindereinnahmen, wenn auch nicht den gesamten Ausfall, kompensieren.

Neben den stark rückläufigen Gewerbesteuererträgen belasten ein geringerer Einkommensteueranteil und fehlende Einnahmen in den städtischen Einrichtungen den Haushalt.

Inwieweit sich die Corona-Pandemie auf die Entwicklung der Aufwendungen auswirkt, ist derzeit nicht abschließend einzuschätzen.

Ungeachtet der Auswirkungen der Corona-Pandemie ist der städtische Haushalt bereits seit 2017 von erheblichen Jahresdefiziten geprägt. Die Finanzplanung bis 2023 (ohne Berücksichtigung der Corona-Pandemie) geht von jährlichen Verlusten in dreistelliger Millionenhöhe aus. In Folge der Corona-Krise ist zu erwarten, dass diese Defizite sich noch verstärken werden und die Rücklage aus dem ordentlichen Ergebnis in absehbarer Zeit aufgebraucht sein wird.

Darüber hinaus besteht das Risiko drohender Gewerbesteuerrückzahlungen als Resultat von Cum-Cum- und Cum-Ex-Bankgeschäften, die das Ergebnis zusätzlich belasten würden.

Die Finanzplanung bis 2023 (ohne Berücksichtigung der Corona-Pandemie) geht von einer Kreditaufnahme von 2,12 Mrd. € und einer Tilgungsleistung von 584,00 Mio. € aus. Daraus ergibt sich eine Neuverschuldung von 1,54 Mrd. €. Am Ende des Finanzplanungszeitraums steht ein planerischer Anstieg der Verschuldung auf 3,59 Mrd. €. Die Corona-Krise wird diese Situation noch verschärfen.

### Energie

Die Marktsituation im Energiebereich, auch unter Berücksichtigung regionaler Entwicklungen, ist durch folgende Merkmale gekennzeichnet:

#### Dynamischer Wettbewerb

- Sinkende Margen im Commodity-Geschäft
- Komplexe Anforderungen an energienahe Dienstleistungen
- Neue digitale Geschäftsmodelle
- Intelligentes Messwesen für innovative Produktlösungen

## Regulierung

- Sinkende Kapitalmarktrenditen beeinflussen das Renditeniveau im Netzbereich
- Rollout der Smart Meter

## Dekarbonisierung

- Begrenzte Laufzeit der Steinkohle-Blöcke auf Grund des Kohleausstiegs
- Großteil der wegfallenden Stromerzeugung muss durch Photovoltaik und Windenergie abgedeckt werden

## Infrastruktur

- Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum erfordern Anpassungen der Infrastruktur (Netze und Erzeugung)
- Erhöhter Bedarf nach Ladeinfrastruktur und Mobilitätskonzepten

Vor dem Hintergrund dieser Situation ergeben sich die folgenden Risiken:

Insgesamt führt das Wettbewerbsumfeld zu schwer prognostizierbaren Preisbewegungen an den Rohstoff- und Energiebeschaffungsmärkten. Dies birgt vielfältige Risiken sowohl bei der Beschaffung von Strom und Gas als auch bei der Vermarktung eigenerzeugter Energien.

Die Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen konzentrierten sich überwiegend auf den Erwerb von Photovoltaikanlagen und Onshore-Windparks sowie auf die Optimierung der Kostenstruktur. Auf Grund der aktuellen Marktsituation ist es derzeit schwierig, schlüsselfertige Projekte zu finden, die den Renditeanforderungen gerecht werden.

Das Gemeinschaftskraftwerk in Irsching ist 2016 in die Netzreserve überführt worden und darf nicht mehr am Markt eingesetzt werden. Die Vergütung auf Basis der Netzreserveverordnung reicht nicht aus, um eine volle Kostendeckung sicherzustellen. Die Zahlungen gemäß der Netzreserveverordnung beinhalten lediglich die Vergütung von Aufwendungen für die Erzeugung, für die Betriebsbereitschaft des Kraftwerks und für den Werteverbrauch während der Betriebsstunden. Kapitalkosten werden nicht erstattet. Auf Grund der weiterhin angespannten Situation am Strommarkt wurde in 2019 erneut eine vorläufige Stilllegungsanzeige gestellt. Das Kraftwerk verbleibt voraussichtlich bis mindestens 2020 in der Netzreserve.

Das Gemeinschaftskraftwerk in Bremen ist seit Dezember 2016 in Betrieb und noch bis 2021 fest vermarktet und damit nicht den Marktrisiken ausgesetzt. Die langfristige Rentabilität ist auf Grund der angespannten Marktlage jedoch fraglich und abhängig von der weiteren Entwicklung auf dem Terminmarkt.

Das Netzgeschäft ist insbesondere durch die Vorgaben des Energiewirtschaftsgesetzes (EnWG) und den Bescheiden der Bundesnetzagentur (BNetzA) zu den Kosten und Erlösen der Netzbetreiber geprägt. Diese Vorgaben bergen regulatorische Risiken, indem sie Netzbetreiber dazu zwingen, die Kosten zu senken und gleichzeitig eine angemessene Versorgungsqualität zu gewährleisten.

Die rechtliche Sicherung zur Nutzung öffentlicher Verkehrswege unterliegt dem Konzessionswettbewerb. Dieser Wettbewerb bietet den Netzeigentümern bzw. Netzbetreibern Wachstumschancen. Gleichzeitig birgt er aber auch das Risiko, Konzessionen an Wettbewerber zu verlieren.

## Verkehr

Die Corona-Pandemie hat insbesondere für den Verkehrsbereich der städtischen Gesellschaften erhebliche Auswirkungen. Betroffen sind sowohl der ÖPNV als auch der Flugverkehr. Inwieweit die

Krise auch langfristige Folgen bzw. Veränderungen mit sich bringen wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht abzusehen.

Im Bereich ÖPNV wurde auch vor der Pandemie mit stetig steigenden Verlusten gerechnet. Pandemiebedingt wird es in 2020 zusätzlich zu geringeren Erträgen kommen.

Ungeachtet dessen zeichnen sich höhere Finanzbedarfe im ÖPNV ab, die aus den in den Verkehrsverträgen festgelegten Preisfortschreibungen und den überproportionalen Lohnkostensteigerungen resultieren.

Deutlich zunehmende Finanzbedarfe sind auf Grund des Einsatzes neuer Technologien für die umweltschonende Entwicklung des ÖPNV in Frankfurt am Main sowie auf Grund zunehmender Forderungen nach günstigen Fahrpreisen zur gesteigerten ÖPNV-Nutzung unter ökologischen Gesichtspunkten zu erwarten.

Ein weiteres Risiko besteht in möglichen Einnahmereduzierungen auf Grund der Abschmelzung von Landesmitteln im Rahmen der RMV-Verträge sowie der Neustrukturierung der RMV-Finanzierungsinstrumente.

### **Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Abschluss des Haushaltsjahres**

Als dominierende Thematik nach Abschluss des Haushaltsjahres ist das Auftreten des Corona-Virus SARS-CoV-2 (COVID-19) in Form einer weltweiten Pandemie zu nennen. Von den wirtschaftlichen Folgen sind die Stadt Frankfurt am Main sowie sämtliche Konzernunternehmen betroffen. Die Pandemie wird signifikante Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns haben, deren konkrete Ausmaße derzeit allerdings noch nicht beziffert werden können. An dieser Stelle sei ergänzend auf die Abschnitte „Rahmenbedingungen“ und „Risiken“ verwiesen.

Am 26.03.2020 hat die Stadtverordnetenversammlung (§ 5436) den Doppelhaushalt 2020/2021 beschlossen. Der Haushalt 2020 wurde durch den Minister des Innern und für Sport mit Erlass vom 19.05.2020 genehmigt. Die Genehmigung für 2021 wurde bis zur Nachreichung eines überarbeiteten Haushalts zurückgestellt.

Der Neubau des Klinikums Frankfurt Höchst kann nicht wie ursprünglich angekündigt im Herbst 2020 fertiggestellt und übergeben werden. Laut Generalunternehmer wird sich das Übergabedatum voraussichtlich über mehr als ein Jahr auf den 31.12.2021 verschieben. Ursache für die Verzögerung seien laut Generalunternehmer sowohl erschwerte Bedingungen auf Grund der Corona-Pandemie als auch weitere unvorhergesehene Herausforderungen.

In ihrer Sitzung am 30.01.2020 hat die Stadtverordnetenversammlung beschlossen eine Sanierung der Städtischen Bühnen nicht mehr weiter zu verfolgen, stattdessen sollen Oper und Schauspiel neu gebaut werden. Konkrete Festlegungen zu Art und Ort des Neubaus sowie ein entsprechender Zeitplan sind noch nicht getroffen worden.

### **Zukünftige Schwerpunkte**

Auf Grund der aktuell schwierigen und der schwer prognostizierbaren zukünftigen finanziellen Situation stehen die in der Finanzplanung bis 2023 vorgesehenen Maßnahmen unter dem Vorbehalt der Finanzierbarkeit. Es ist davon auszugehen, dass über die bereits geplante Zunahme der Verschuldung weitere Kredite benötigt werden.

Ungeachtet dessen werden in den einzelnen Bereichen die folgenden Schwerpunkte gesetzt.

## Bildung

Die erheblichen Investitionen der vergangenen Jahre in den Neubau und die Sanierung von Kitas und Schulen und deren Ausbau zu Ganztagschulen zur Verbesserung der Kinderbetreuung und der Schulinfrastruktur bestimmen auch den Finanzplanungszeitraum 2020-2023 der Kernverwaltung. Für den Produktbereich Bildung ist insgesamt ein Finanzbedarf von 675,59 Mio. € veranschlagt. Als wesentliche Maßnahmen sind hervorzuheben der Bau des Gymnasiums Nord, des Adorno-Gymnasiums, der Johanna-Tesch-Schule und der IGS Kalbach-Riedberg sowie Investitionskostenzuschüsse an kirchliche und freigemeinnützige Träger von Kindertageseinrichtungen.

## Verkehr

Der Verkehrsbereich wird auch im Finanzplanungszeitraum 2020-2023 stark geprägt durch Investitionen in den ÖPNV und den Straßenverkehr.

Die wesentlichen Investitionsschwerpunkte im Bereich ÖPNV liegen in

- der Erschließung des Europaviertels durch die Verlängerung der B-Strecke,
- dem S-Bahn-Ausbau Bad Vilbel,
- der Verlängerung der Stadtbahnlinie U5 zum Frankfurter Berg,
- der Regionaltangente West,
- der Fortsetzung der Beschaffung von Stadtbahnfahrzeugen und Mittelteilen zur Verlängerung der U5-Wagen,
- der Beschaffung von Bussen mit Dieselantrieb, hybridem und batterieelektrischem Antrieb,
- der Anpassung der Straßenbahnhaltestellen für die Niederflurtechnik,
- der Asbest- und Brandschutzsanierung in unterirdischen Verkehrsbauwerken,
- der Verstärkung der Fahrstromversorgung,
- der Erneuerung von Fahrtreppen in Verkehrsanlagen,
- und den Investitionen in die technische und digitale Infrastruktur.

Im Straßenverkehr ist als Schwerpunkt insbesondere das Sonderprogramm für Straßen- und Gehwegerneuerungen zu nennen. Daneben wird das Programm zum Radwegebau fortgeführt.

## Energie

Das energiewirtschaftliche Marktumfeld ist von einem schnellen Wandel und ansteigendem Wettbewerb sowie einer zunehmenden Digitalisierung geprägt. Die geplante Einführung einer CO<sup>2</sup>-Bepreisung wird die Wettbewerbssituation zusätzlich verändern.

Der Teilkonzern Mainova baut auf eine ressourcenschonende, effiziente Energieerzeugung und eine zuverlässige Energieversorgung und setzt damit die in 2017 erarbeitete Unternehmensstrategie weiter fort.

Das Investitionsvolumen im Bereich der Energie- und Wasserversorgung bleibt auch nach Fertigstellung des Wärmeversorgungskonzepts auf hohem Niveau. Der Schwerpunkt der Maßnahmen liegt wie in den Vorjahren im Ausbau und Erhalt der Versorgungsnetze. Im Bereich erneuerbare Energien/Energiedienstleistungen sind überwiegend Investitionen in Contracting- und Photovoltaikanlagen geplant. Zudem werden Investitionen in Windparks getätigt.

## Schwimmbäder

Das „Frankfurter Bäderkonzept 2025“ wurde in 2019 fortentwickelt und vom Magistrat beschlossen.

Die herausragenden Projekte des Konzepts sind

- der Neubau des Familienbades in Bornheim neben der Eissporthalle,
- der Erhalt des Standortes Rebstockgelände für ein adäquates Schwimmstättenangebot und
- die Errichtung eines Schwimmsportzentrums auf dem Gelände des Sport-Campus der Goethe-Universität Frankfurt.

Das Konzept liegt aktuell der Stadtverordnetenversammlung zur Beratung vor.

### Entsorgung

Im Abfallentsorgungsbereich liegen die zukünftigen Schwerpunkte auf der Modernisierung von Entsorgungsanlagen und Fahrzeugen sowie im Bereich der Digitalisierung. In 2020 werden die Maßnahmen zur digitalen Nachweisführung im Bereich Straßenreinigung und der digitalen Abfallbehälteridentifizierung abgeschlossen bzw. fortgeführt. Außerdem werden fünf vollelektrische Müllsammelfahrzeuge beschafft, nachdem das Bundesministerium für Verkehr die Förderung bewilligt hat.

Bei der Abwasserentsorgung liegt der Fokus auf den Investitionen in die Abwassersammlungs- und -reinigungsanlagen auf Grund der Erschließung neuer Baugebiete bzw. der Erweiterung laufender Maßnahmen sowie von Kanalbaumaßnahmen im Rahmen von Infrastrukturprojekten.

### Wohnungsbau

Im Bereich Wohnungsbau wird der Schwerpunkt weiter auf dem Ausbau und Erhalt des Wohnungsbestands liegen. Der ABG Teilkonzern plant in den nächsten fünf Jahren ein Investitionsvolumen von 2,40 Mrd. €. Neben der Sanierung des Wohnungsbestands sollen in den kommenden fünf Jahren 8.929 neue Wohnungen fertiggestellt bzw. mit ihrem Bau begonnen werden.

Zur weiteren Unterstützung des Wohnungsbaus sind im Haushalt der Kernverwaltung für den Finanzplanungszeitraum bis 2023 insgesamt Mittel von 195,56 Mio. € vorgesehen.

### Gesundheit

Der Neubau des Klinikgebäudes in Höchst ist weiterhin der bestimmende Schwerpunkt im Gesundheitsbereich. Auf Grund verschiedener Planungs- und Qualitätsmängel im Rahmen des Klinikneubaus, auf die der Generalunternehmer von der Projektsteuerung/Bauoberleitung in 2019 und im Frühjahr 2020 hingewiesen wurde, wird aktuell mit einem neuen Gesamtfertigstellungstermin des Klinikums (1. Bauabschnitt) Ende 2021 gerechnet.

Die Planungen für den Neubau des Funktionsgebäudes (2. Bauabschnitt) schreiten weiter voran. Der Antrag auf Baugenehmigung ist gestellt. Nach Erhalt der Genehmigung soll die Ausführungsplanung erstellt werden.

### Kultur

Weiterhin bestimmendes Thema im Kulturbereich ist die Zukunft der Städtischen Bühnen. Nachdem die verschiedenen Alternativen von Sanierung und Neubauten hinsichtlich der Kosten und Realisierbarkeit untersucht wurden, stehen derzeit die politische Diskussion und die Suche nach geeigneten Standorten im Vordergrund.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Eröffnung des Jüdischen Museums im Oktober 2020 nach der Sanierung des Bestandsgebäudes (Rothschild-Palais) und der Fertigstellung des Neubaus (Lichtbau).

### 3 Anlagen zum Gesamtabchluss

#### Konzernunternehmen der Stadt Frankfurt am Main zum 31.12.2019

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
<b>Verbundene vollkonsolidierte Unternehmen</b>				
<b>Direkte städtische Beteiligungen</b>				
Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	3.373	-7.364
BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	24	3
Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG	Stadt Frankfurt am Main	100,00	103.688	-163
Dom Römer GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	-14.075
Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	34.035	726
HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	7.432	4.207
Kita Frankfurt (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	60.795	-135.760
Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.509	-14.865
Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-269	-4.103
Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	545	-5.924
Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	69.055	274
Stadtentwässerung Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	163.875	3.514
Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	19.352 <sup>3)</sup>	-76.592 <sup>3)</sup>
Städtische Kliniken Frankfurt am Main - Höchst (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	0
Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main	Stadt Frankfurt am Main	100,00	599 <sup>2)</sup>	-4.750 <sup>2)</sup>
traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	1.105	-9.120
Volkshochschule Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	3.208	-11.717
Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	2.532	-5.888
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Freiw. Versicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	-924	-12

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main (Sondervermögen / Pflichtversicherung)	Stadt Frankfurt am Main	100,00	0	0
<b>Unternehmen des Stadtwerke Teilkonzerns</b>				
AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	403	9.332 <sup>1)</sup>
BäderBetriebe Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	37.710	-31.810 <sup>1)</sup>
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim GmbH	Mainova AG	90,00	7.186	1.593 <sup>1)</sup>
Energieversorgung Main-Spessart GmbH, Aschaffenburg	Mainova AG	100,00	5.000	2.552 <sup>1)</sup>
Energy Air GmbH	Mainova AG	100,00	52	4.489 <sup>1)</sup>
Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	Mainova AG	100,00	34.273	3.705
Ferme Eolienne de Migé SARL, Toulouse	Mainova AG	100,00	-1.354	118
Hotmobil Deutschland GmbH, Gottmadingen	Mainova AG	100,00	2.816	1.867 <sup>1)</sup>
In-der-City-Bus GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	5.732	-702
Main Mobil Frankfurt GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	144	4
Mainova AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	75,22	356.679	85.920 <sup>1)</sup>
Mainova Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	337.236	39.566
Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Mainova AG	100,00	50	5
Mainova Gemeinschaftswindpark Hohenahr GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	85,00	6.614	364
Mainova PV_Park 1 GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	6.424	1.115
Mainova PV_Park 3 GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	8.707	1.524
Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	Mainova AG	100,00	50	3.822 <sup>1)</sup>
Mainova Wind Onshore Verwaltungs GmbH	Mainova AG	100,00	45	3
Mainova Windpark Kloppenheim GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	1.255	-70
Mainova Windpark Kaisten GmbH & Co. KG	Mainova AG	100,00	k. A.	k. A.
Mainova Windpark Niederhambach GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,00	5.040	533
Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	100,00	5.195	270
Mainova Windpark Siegbach GmbH & Co. KG, Wiesbaden	Mainova AG	100,00	2.950	235
Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	25	1 <sup>1)</sup>

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH	Mainova AG	100,00	20.902	7.370 <sup>1)</sup>
SBEV Stadtbahn Europaviertel Projektbaugesellschaft mbH	Stadtwerte Verkehrs- gesellschaft Frankfurt am Main mbH	100,00 <sup>4)</sup>	31	1
SRM Straßenbeleuchtung Rhein-Main GmbH	Mainova AG	100,00	34	2.835 <sup>1)</sup>
Stadtwerte Frankfurt am Main Holding GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	358.986	-2.801
Stadtwerte Strom-/Wärmeversorgungs- gesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerte Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	26	0 <sup>1)</sup>
Stadtwerte Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH	Stadtwerte Frankfurt am Main Holding GmbH	100,00	35.840	-80.284 <sup>1)</sup>
WPE - Hessische Windpark Entwicklungs GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	100,00	16	-5
Zweite Mainova Erneuerbare Energien Verwaltungs GmbH	Mainova AG	100,00	50	2
<b>Unternehmen des Messe Teilkonzerns</b>				
Accente Gastronomie Service GmbH, Frankfurt am Main	Messe Frankfurt Venue GmbH, Frankfurt am Main	100,00	260	3.608 <sup>1)</sup>
Guangzhou Guangya Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	50,00	5.986	4.090
Guangzhou Li Tong Messe Frankfurt Co. Ltd., Guangzhou/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	55,00	-238	-524
Indexport Messe Frankfurt S.A., Buenos Aires/Argentinien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	85,00	444	397
MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.862	10.464 <sup>1)</sup>
Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt Asia Hol- ding Ltd., Hongkong/China	100,00	16.688	12.540
Messe Frankfurt (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	100,00	3.225	2.045
Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	82.824	21.257
Messe Frankfurt Exhibition GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	46.637	24.318 <sup>1)</sup>
Messe Frankfurt France S.A.S., Paris/Frankreich	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	3.308	2.874
Messe Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	510.295	56.266
Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-650	-885
Messe Frankfurt Istanbul L.S., Istanbul/Türkei	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	2.755	1.895
Messe Frankfurt Italia Srl., Mailand/Italien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	1.460	1.176
Messe Frankfurt Japan Ltd., Tokio/Japan	Messe Frankfurt Asia Hol- ding Ltd., Hongkong/China	100,00	2.169	1.689



Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Messe Frankfurt Korea Ltd., Seoul/Südkorea	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	80,00	1.283	436
Messe Frankfurt Medien und Service GmbH	Messe Frankfurt Venue GmbH	100,00	3.503	6.202 <sup>1)</sup>
Messe Frankfurt México S. de R. L. de C. V., Mexiko-Stadt/Mexiko	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	381	-24
Messe Frankfurt Middle East GmbH	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	4.196	8.378
Messe Frankfurt New Era Advertising (Shenzhen) Co. Ltd., Shenzhen/China	Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd., Hongkong/China	100,00	939	91
Messe Frankfurt New Era Business Media Ltd., Hongkong/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	100,00	-3.476	-2.579
Messe Frankfurt South Africa (Pty) Ltd., Johannesburg/Südafrika	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	-241	-128
Messe Frankfurt Trade Fairs India Pvt. Ltd., Mumbai/Indien	Messe Frankfurt Asia Holding Ltd., Hongkong/China	100,00	9.707	785
Messe Frankfurt Traders-Link (Beijing) Co. Ltd., Peking/China	Messe Frankfurt (H.K.) Ltd., Hongkong/China	70,00	-1.750	-2.281
Messe Frankfurt UK Ltd., Godalming/Großbritannien	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	414	425
Messe Frankfurt Venue GmbH	Messe Frankfurt GmbH	100,00	402.862	36.441 <sup>1)</sup>
O.O.O. ITEMF Expo, Moskau/Russland	O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland	50,00 <sup>5)</sup>	1.865	2.759
O.O.O. Messe Frankfurt RUS, Moskau/Russland	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	100,00	5.782	2.123
PAACE Automechanika Mexico LLC, Georgia/USA	Messe Frankfurt Inc., Atlanta/USA	50,00 <sup>5)</sup>	-13	194
SMT/ASIC/Hybrid MESAGO Messe & Kongreß GmbH & Co. oHG, Nürnberg	MESAGO Messe Frankfurt GmbH, Stuttgart	75,00 <sup>5)</sup>	115	152 <sup>1)</sup>
<b>Unternehmen des FES Teilkonzerns</b>				
FES Abfallmanagement- und Service GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	7.726	26
FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	Stadt Frankfurt am Main	51,00	37.545	14.175
FFR GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	10.507	1.142
FFR GmbH & Co. Objekt Ferdinand-Knettenbrech-Weg 7 / Wiesbaden KG	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	1.200	40 <sup>1)</sup>
RMB Rhein-Main Biokompost GmbH	FES Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH	100,00	3.531	1.772
<b>Unternehmen des ABG Teilkonzerns</b>				
ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	99,998	914.378	49.183

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
ABG Poststraße GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	94,90	931	-134
ABG Projekte GmbH	Frankfurter Aufbau- Aktiengesellschaft	100,00	25	62 <sup>1)</sup>
ABG Riedberg GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	94,90	-2.533	-1.339
FAAG Technik GmbH	Frankfurter Aufbau- Aktiengesellschaft	100,00	4.000	2.480 <sup>1)</sup>
Frankfurter Aufbau-Aktiengesellschaft	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	100,00 <sup>6)</sup>	105.545	32.734 <sup>1)</sup>
Hellerhof GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	86,83	101.397	11.490
MIBAU GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	92,09	30.634	2.279
Parkhaus - Betriebsgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau- Aktiengesellschaft	100,00	26	1.505 <sup>1)</sup>
Projektentwicklungsgesellschaft Niederrad mbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	94,00	10	243
SAALBAU Betriebsgesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	100,00	25	-1.160 <sup>1)</sup>
WOHNHEIM GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	99,88 <sup>7)</sup>	116.367	249
<b>Städtische Gemeinschaftsunternehmen</b>				
MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH	Gemeinschaftsunterneh- men der FES GmbH (50 %) und Mainova AG (50 %)	100,00	39	0
<b>Assoziierte Unternehmen (At-Equity-Bewertung)</b>				
<b>Direkte städtische Beteiligungen</b>				
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00 <sup>8)</sup>	276 <sup>9)</sup>	212 <sup>9)</sup>
Frischezentrum Frankfurt am Main - Großmarkt GmbH	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)	25,00	7.949	13
Gateway Gardens Projektentwicklungs-GmbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	298	24
KEG Konversions-Grundstücksentwicklungs- gesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	9.709	188
Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	50,00	215	6

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (Konzern)	Stadt Frankfurt am Main	28,98	863.868	50.827
Praunheimer Werkstätten gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	49,06	14.416	-62
Rebstock Projektgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	50,00	4.845	-28
<b>Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns</b>				
ABO Wind UW Uettingen GmbH & Co. KG, Heidesheim	Mainova Windpark Remlingen GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	28,80	20 <sup>2)</sup>	-2 <sup>2)</sup>
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	Mainova AG	33,00 <sup>10)</sup>	432 <sup>2)</sup>	129 <sup>2)</sup>
CEE Mainova WP Kirchhain GmbH & Co. KG, Hamburg	Mainova AG	30,00	3.810 <sup>2)</sup>	-8 <sup>2)</sup>
Eisenacher Versorgungsbetriebe GmbH, Eisenach	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	23,90	13.243 <sup>2)</sup>	3.951 <sup>2)</sup>
ENAG/MAINGAS Energieanlagen GmbH (EMEG), Eisenach	Mainova AG	50,00	947 <sup>11)</sup>	431 <sup>11)</sup>
eserv GmbH & Co. KG	Mainova AG	50,00	54 <sup>2)</sup>	14 <sup>2)</sup>
eserv Verwaltungsgesellschaft mbH	Mainova AG	50,00	31 <sup>2)</sup>	1 <sup>2)</sup>
Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	20,32	3.479.000	329.000
Gas-Union GmbH	Mainova AG	34,27	108.902 <sup>2)</sup>	4.205 <sup>2)</sup>
Gasversorgung Main-Kinzig GmbH, Gelnhausen	Mainova AG	50,00	25.234 <sup>2)</sup>	3.550 <sup>2)</sup>
Gasversorgung Offenbach GmbH, Offenbach am Main	Mainova AG	25,10	17.451 <sup>11)</sup>	2.856 <sup>11)</sup>
Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co. KG, Bremen	Mainova AG	25,10	75.175	1.274
Gemeinschaftskraftwerk Irsching GmbH, Vohburg	Mainova AG	15,60	221.560 <sup>2)</sup>	-29.453 <sup>2)</sup>
Hessenwasser GmbH & Co. KG, Groß-Gerau	Mainova AG	36,36	44.521 <sup>2)</sup>	5.695 <sup>2)</sup>
Infranova Bioerdgas GmbH	Mainova AG	49,90	1.655	277
Netzeigentumsgesellschaft Mörfelden-Walldorf GmbH & Co. KG, Frankfurt am Main	Mainova AG	26,03	7.895	258
Oberhessische Gasversorgung GmbH, Friedberg	Mainova AG	50,00	19.133 <sup>2)</sup>	4.059 <sup>2)</sup>
Ohra Energie GmbH, Hörselgau	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	49,00	23.338 <sup>2)</sup>	4.342 <sup>2)</sup>
Service4EVU GmbH, Coburg	Mainova ServiceDienste Gesellschaft mbH	50,00	480	10
Stadtwerke Dreieich GmbH, Dreieich	Mainova AG	26,25	19.231 <sup>2)</sup>	5.637 <sup>1)2)</sup>
Stadtwerke Hanau GmbH, Hanau	Mainova AG	49,90	31.547 <sup>2)</sup>	7.309 <sup>1)2)</sup>

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
Thüga Holding GmbH & Co. KGaA, München	Mainova Beteiligungs- gesellschaft mbH	20,53	2.295.508 <sup>2)</sup>	290.842 <sup>2)</sup>
Werraenergie GmbH, Bad Salzungen	Erdgas Westthüringen Beteiligungsgesellschaft mbH, Bad Salzungen	49,00	24.194 <sup>2)</sup>	1.898 <sup>2)</sup>
<b>Beteiligungen des Messe Teilkonzerns</b>				
nmedia GmbH, Düsseldorf	Messe Frankfurt Exhibition GmbH	20,00	k. A.	k. A.
<b>Beteiligungen des FES Teilkonzerns</b>				
RMS Rhein-Main-Solarpark GmbH, Dreieich	FES Frankfurter Entsorg- ungs- und Service GmbH	50,00	1.753	232
TRAPP Handelsgesellschaft mbH	FES Frankfurter Entsorg- ungs- und Service GmbH	50,00	719	398
<b>Beteiligungen des ABG Teilkonzerns</b>				
CP Campus Projekte GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	50,00	927 <sup>2)</sup>	-100 <sup>2)</sup>
Hofgarten Projektgesellschaft mbH	Frankfurter Aufbau- Aktiengesellschaft	50,00	-48 <sup>2)</sup>	-17 <sup>2)</sup>
Merton Wohnprojekt GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	50,00	1.493 <sup>2)</sup>	-705 <sup>2)</sup>
Tiefgarage Frankenallee 23 GmbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	50,00	21 <sup>2)</sup>	13 <sup>2)</sup>
<b>Sonstige Beteiligungen (Bewertung zu Anschaffungskosten)</b>				
<b>Direkte städtische Beteiligungen</b>				
DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg - Hessen gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	7,73	176.965	3
FinTech Community Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,00	224	52
FIZ Frankfurter Innovationszentrum Biotechnologie GmbH	Stadt Frankfurt am Main	40,00	-2.041	-655
FrankfurtRheinMain GmbH International Marketing of the Region	Stadt Frankfurt am Main	37,50	251	-24.589
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt RheinMain GmbH	Stadt Frankfurt am Main	25,00	5.554	3.672
House of Logistics & Mobility (HOLM) GmbH	Stadt Frankfurt am Main	12,50	2.367	-2.358
ivm GmbH (Integriertes Verkehrs- und Mobili- tätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main)	Stadt Frankfurt am Main	25,10	234	0
Klinikum Frankfurt Höchst GmbH	Stadt Frankfurt am Main	6,00 <sup>12)</sup>	27.072	-1.596
Kulturgesellschaft Bergen-Enkheim mbH	Stadt Frankfurt am Main	60,00	42	-65
Kulturregion Frankfurt RheinMain gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	16,93	86	45

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
MuseumsBausteine Frankfurt GmbH	Stadt Frankfurt am Main	100,00	35	14
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	Stadt Frankfurt am Main	6,67	1.116 <sup>2)</sup>	85 <sup>2)</sup>
Regionalpark Rhein-Main Süd-West GmbH	Stadt Frankfurt am Main	5,88	1.005 <sup>2)</sup>	230 <sup>2)</sup>
Regionalpark Rhein-Main Taunushang GmbH	Stadt Frankfurt am Main	11,11	2.182 <sup>2)</sup>	-147 <sup>2)</sup>
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)	Stadt Frankfurt am Main	3,70	2.172 <sup>2)</sup>	0 <sup>2)</sup>
RMA Rhein-Main Abfall GmbH, Offenbach am Main	Stadt Frankfurt am Main	19,23	3.406 <sup>2)</sup>	332 <sup>2)</sup>
RTW Planungsgesellschaft mbH	Stadt Frankfurt am Main	33,33	22	0
<b>Beteiligungen der Wirtschaftsförderung Frankfurt - Frankfurt Economic Development - GmbH</b>				
Kompass - Zentrum für Existenzgründungen Frankfurt am Main - gGmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH	100,00	578 <sup>2)</sup>	-20 <sup>2)</sup>
<b>Beteiligungen des Stadtwerke Teilkonzerns</b>				
8KU Renewables GmbH, Berlin	Mainova AG	12,50	260 <sup>2)</sup>	-8 <sup>2)</sup>
ABO Wind AG, Wiesbaden	Mainova AG	10,37	76.862 <sup>2)</sup>	5.277 <sup>2)</sup>
Dynega Energiehandel GmbH	Mainova AG	13,34	300 <sup>2)</sup>	2 <sup>2)</sup>
Hessenwasser Verwaltungs GmbH, Groß-Gerau	Mainova AG	36,33	80 <sup>2)</sup>	3 <sup>2)</sup>
Joblinge gAG	Mainova AG	20,00	165 <sup>2)</sup>	94 <sup>2)</sup>
Südwestdeutsche Rohrleitungsbau GmbH	Mainova AG	29,90	5.237 <sup>2)</sup>	677 <sup>2)</sup>
Süwag Energie AG	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH	5,98	669.382	72.627
SWM Wind Havelland Holding GmbH & Co. KG, München	Mainova AG	12,50	81.459 <sup>2)</sup>	4.278 <sup>2)</sup>
<b>Beteiligungen des Messe Teilkonzerns</b>				
ISF Internationale Schule Frankfurt Rhein-Main GmbH & Co. KG	Messe Frankfurt GmbH	0,42	5.031 <sup>13)</sup>	k. A. <sup>13)</sup>
<b>Beteiligungen des ABG Teilkonzerns</b>				
ABG Erste Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	10	-6
ABG Zweite Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	9	-6
ABG Dritte Kulturcampus Frankfurt Beteiligungs GmbH, Frankfurt am Main	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	28	1
Bäderbau Frankfurt GmbH & Co. KG	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00 <sup>14)</sup>	-171	-124
Bäderbaugesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00	16	-2

Gesellschaft	Muttergesellschaft (MutterG)	Anteil MutterG	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
		in %	in T€	in T€
book-n-drive mobilitätssysteme GmbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	33,00 <sup>15)</sup>	432 <sup>2)</sup>	129 <sup>2)</sup>
EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH, Wiesbaden	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	50,00	4 <sup>2)</sup>	-18 <sup>2)</sup>
Garagen- Bau- und Betriebs Gesellschaft mbH	ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Betei- ligungsgesellschaft mbH	40,00 <sup>16)</sup>	6.120 <sup>2)</sup>	34 <sup>2)</sup>
<b>Städtische Gemeinschaftsunternehmen</b>				
ABGnova GmbH	ABG Frankfurt Holding GmbH (50 %) und Mainova AG (50 %)	100,00	361 <sup>2)</sup>	48 <sup>2)</sup>
<b>Genossenschaften (nur nachrichtlich)</b>				
<b>Kernverwaltung</b>				
Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG	Stadt Frankfurt am Main			
Frankfurter Volksbank eG	Stadt Frankfurt am Main			
Frankfurter Wohnungsgenossenschaft eG	Stadt Frankfurt am Main			
Gemeinnützige Baugenossenschaft Bergen-Enkheim eG	Stadt Frankfurt am Main			
Volks-, Bau- und Sparverein Frankfurt am Main eG	Stadt Frankfurt am Main			
<b>Stadtwerke Teilkonzern</b>				
Aufwind Energiegenossenschaft Lahn-Dill-Bergland eG	Mainova AG			
Bauverein für Höchst am Main und Umgebung eG	Mainova AG			
Frankfurter Volksbank eG	Mainova AG			

- 1) Ergebnis vor Gewinnabführung / Verlustübernahme
- 2) Angaben für das Geschäftsjahr 2018
- 3) Bilanzstichtag: 31.08.2019
- 4) davon 49,00 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 5) gemäß § 310 HGB quotal konsolidiert
- 6) davon 3,20 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 7) davon 1,06 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 8) davon 20,00 % Beteiligung der Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
- 9) Bilanzstichtag: 30.06.2019
- 10) weitere 33,00 % Beteiligung der ABG Frankfurt Holding Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Sonstige Beteiligung)
- 11) Bilanzstichtag: 30.09.2019
- 12) weitere 94,00 % Beteiligung der Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH (Assoziiertes Unternehmen)
- 13) Werte zum 31.07.2018
- 14) davon 11,00 % Beteiligung der Stadt Frankfurt am Main
- 15) weitere 33,00 % Beteiligung der Mainova AG (Assoziiertes Unternehmen)
- 16) davon 20,00 % Beteiligung der Hellerhof GmbH

## Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
AfA-Tabelle	Abschreibungstabelle
AG	Aktiengesellschaft
Alte Oper GmbH	Alte Oper Frankfurt Konzert- und Kongresszentrum GmbH
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
Art.	Artikel
Automechanika	Treffpunkt der internationalen Automobilwirtschaft
AVA GmbH	AVA Abfallverbrennungsanlage Nordweststadt GmbH
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BKRZ GmbH	BKRZ Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH
BKRZ GmbH & Co. KG	Brandschutz-, Katastrophenschutz- und Rettungsdienstzentrum - Grundstücksgesellschaft mbH und Co. KG
BOS-Funk	Funkanwendungen der Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben
bzw.	beziehungsweise
Caricatura	Caricatura Museum Frankfurt
d. h.	das heißt
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung
Dr.	Doktor/-in
DRS	Deutscher Rechnungslegungs Standard
DRSC	DRSC - Deutsches Rechnungslegungs Standards Committee e. V.
DV	Datenverarbeitung
e. V.	eingetragener Verein
EEG-Umlage	Erneuerbare Energien Gesetz Umlage
EGHGB	Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch
E-Mobilität	Elektromobilität
EStG	Einkommensteuergesetz
etc.	et cetera
f.	für
ff.	fortfolgende
FMT	Kliniken Frankfurt-Main-Taunus GmbH
Fraport	Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
ggf.	gegebenenfalls
GJ	Geschäftsjahr
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Goethe-Universität Frankfurt	Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
Hafen- und Marktbetriebe	Hafen- und Marktbetriebe der Stadt Frankfurt am Main (Eigenbetrieb)
HFM GmbH	HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung

HLF	Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug
HMdIS	Hessisches Ministerium des Innern und für Sport
IFFA	Internationale Fleischwirtschaftliche Fachmesse
IFRS	International Financial Reporting Standards
i. H. v.	in Höhe von
i. Vj.	im Vorjahr
i. V. m.	in Verbindung mit
ICB GmbH	In-der-City-Bus GmbH
inkl.	inklusive
ISH	Messe für innovative Badezimmer, energieeffiziente Heizungstechnik, Klimatechnik und erneuerbare Energien
IT	Informationstechnik
k. A.	keine Angabe
KAG	Kommunales Abgabengesetz
Kernverwaltung	Stadt Frankfurt am Main Kernverwaltung
KG	Kommanditgesellschaft
KGaA	Kommanditgesellschaft auf Aktien
Kindermuseum	Junges Museum Frankfurt
Kita	Kindertagesstätte
KKJF	Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main Eigenbetrieb
km	Kilometer
KonsKreis	Konsolidierungskreis
kum.	kumuliert
Kunsthalle Schirn	Schirn Kunsthalle Frankfurt am Main GmbH
kWh	Kilowattstunde(n)
langfr.	langfristig
lfd.	laufend
Light+Building	Internationale Fachmesse für Licht- und Elektrotechnik, Klimatechnik und Gebäudeautomation
MHKW GmbH	Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH
Mio.	Millionen
Mousonturm GmbH	Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt am Main GmbH
Mrd.	Milliarden
MutterG	Muttergesellschaft
m <sup>2</sup>	Quadratmeter
m <sup>3</sup>	Kubikmeter
Nassauische Heimstätte	Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
NIG mbH	Nahverkehrsinfrastrukturgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Nr.	Nummer
NRM	NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
OSSIP	Offensive Sozialarbeit, Sicherheit, Intervention und Prävention
p. a.	pro anno
PBefG	Personenbeförderungsgesetz



PPP	Public Private Partnership
Prof.	Professor/-in
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RSt	Rückstellungen
RTW	Rettungswagen
S.	Satz
s. a.	siehe auch
s. o.	siehe oben
S.r.l.	Società a responsabilità limitata
SBF GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
SEF	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
SGB	Sozialgesetzbuch
sog.	sogenannt
Sportpark Stadion GmbH	Sportpark Stadion Frankfurt am Main Gesellschaft für Projektentwicklungen mbH
Stadtentwässerung	Stadtentwässerung Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Städtische Bühnen GmbH	Städtische Bühnen Frankfurt am Main GmbH
Stadtwerke Holding GmbH	Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH
städt.	städtisch
Süwag Energie AG	Süwag Energie
t	Tonne(n)
Tehtextil	Internationale Fachmesse für technische Textilien und textilarmierte Werkstoffe und Symposium für technische Textilien
Texprocess	Internationale Leitmesse für die Verarbeitung von Textilien und flexiblen Materialien
Tourismus und Congress GmbH	Tourismus- und Congress GmbH Frankfurt am Main
traffiQ GmbH	traffiQ Lokale Nahverkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
Tsd.	Tausend
TVöD	Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
Tz.	Textziffer
u.	und
u. a.	unter anderem
Verpfl.	Verpflichtungen
VGf GmbH	Stadtwerke Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH
vgl.	vergleiche
Volkshochschule	Volkshochschule Frankfurt am Main Eigenbetrieb
Wirtschaftsförderung Frankfurt GmbH	Wirtschaftsförderung Frankfurt – Frankfurt Economic Development – GmbH
z. B.	zum Beispiel
ZVK Freiwillige Versicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Freiwillige Versicherung
ZVK Pflichtversicherung	Zusatzversorgungskasse der Stadt Frankfurt am Main Pflichtversicherung
zw.	Zwischen
zzgl.	zuzüglich